Einzelpreis 15 Pf.

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechanschlüsse: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4.20 Mk., monatlich 1.40 Mk. Bei den Postanstalten viertelj. 4.50 Mk., monatl. 1.50 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die 1gespaltene Kolonelzeile 35 Pf., im Reklameteil Zeile 1.25 Mk., Vereinskalender Zeile 20 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postscheckkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 109. Magdeburg, Sonntag den 11. Mai 1919. 30. Jahrgang.

An die Sozialisten aller Länder!

Der Versailler Entwurf eines Friedensvertrags hat die schlimmsten Erwartungen der Friedensfreunde aller Länder übertroffen. Der Gewaltfriede, der uns nach dem Diktat der Versailler aufgezwungen werden soll, ist die beste Rechtfertigung der Haltung der deutschen Sozialdemokratie zur Landesverteidigung. Wir wußten immer, was dem deutschen Volke drohen würde, wenn die Imperialisten der Entente ihm den Frieden diktieren würden. Deshalb wollten wir mit allen Mitteln verhindern, daß dieser Zustand eintrat. Sozialisten der andern Länder, versteht ihr jetzt unsre Haltung?

Die Imperialisten der andern Länder sind nicht besser als die unsern. Der Siegerfriede, der uns heute aufgezwungen werden soll,

trifft die deutsche Republik mitten ins Herz.

Er soll nach der Absicht der kapitalistischen Regierungen Frankreichs, Englands und Amerikas das Aufblühen eines sozialistischen Deutschlands unmöglich machen und damit zugleich den internationalen Sozialismus treffen.

Wir deutschen Sozialdemokraten sind während des ganzen Krieges für einen Frieden der Versöhnung und der Verständigung der Völker eingetreten, der so beschaffen sein sollte, daß er nicht den Keim zu neuen Kriegen in sich trug. Von den Staatsmännern der Entente wurde während des Krieges so oft in alle Welt posaunt, daß sie nur für Recht und Gerechtigkeit stritten, daß sie gegen den Kaiser und die Junker kämpften, nicht aber gegen das deutsche Volk. Der Versailler Friede aber

richtet sich gegen das deutsche Volk.

Wenn alle die vorgeschlagenen wirtschaftlichen Knebelungen und finanziellen Vergewaltigungen durchgeführt werden sollten, würden die deutschen Arbeiter auf ewige Zeit versklavt werden und den Nutzen davon hätten lediglich die Kapitalisten der andern Länder. Das deutsche Volk ist bereit, den Schaden zu ersetzen, der auf Geheiß seiner durch die Novemberrevolution gestürzten Machthaber völkerrechtswidrig angerichtet wurde. Es will für den Wiederaufbau Belgiens und Nordfrankreichs aufkommen. Aber dazu bedarf es geordneter Wirtschaft. Der vorgeschlagene Friede jedoch bedeutet das

Todesurteil einer geordneten Volkswirtschaft.

Seine Bestimmungen sind unerfüllbar, und deshalb wird der Versuch, sie im einzelnen durchzuführen, zu ewigen Reibereien führen. Dadurch wird die Quelle des Hasses im Flusse bleiben und das in vierjährigem Kriege gemarterte Europa wird nie mehr zur Ruhe kommen.

Der Versailler Friedensvorschlag ist in jedem einzelnen Kapitel der reine Hohn auf die 14 Punkte Wilsons. Für das deutsche Volk soll es kein Selbstbestimmungsrecht geben. Reindeutsche Gebiete wie Danzig, der Netzedistrikt und andre sollen vom Boden der deutschen Republik weggerissen und ihre Bevölkerung soll, ohne im geringsten befragt zu werden, unter das Joch der Fremdherrschaft gezwungen werden. Ebenso unerträglich ist die

verschleierte Annexion des Saargebiets.

Wahrlich, Bismarck war ein elender Stümper gegen die Gewaltmenschen, welche heute die Zerstücklung Deutschlands betreiben und die uns noch dazu raten, zu einem Völkerbund Vertrauen zu haben, den sie allein gründeten und den sie weiterhin zur dauernden Niederhaltung des deutschen Volkes beherrschen wollen.

Solche aller Gerechtigkeit hohnsprechenden Friedensbedingungen können keinen Dauerfrieden bringen. Sie züchten den Haß. Sie würden den Reaktionären die nationalistische Agitation erleichtern und den Sozialisten die Aufklärung der Massen erschweren. Sie würden zu einer ewigen Gefährdung des Friedens werden.

Den Weltfrieden zu erhalten, muß nach Abschluß jener greulichen, mehr als vierjährigen Menschenschlächterei aber die vornehmste Aufgabe der Arbeiter aller Länder sein. Das haben die Sozialisten der kriegführenden Länder erkannt. In Bern haben sich die Sozialisten der neutralen Länder mit den Sozialisten der Ententeländer und mit den Sozialisten Zentraleuropas auf

ein gemeinsames Friedensprogramm

geeinigt. Sie haben gegen jede Verfälschung der Wilsonschen Grundsätze protestiert und für die Streitfragen, wie z. B. die des Saargebiets, Danzigs, Lösungen gesucht, die nicht den Keim zu neuen Kriegen enthalten würden.

Die Sozialisten aller Länder haben feierlich anerkannt, daß deutsche Volksteile das Recht haben müssen, bei Deutschland zu bleiben, und daß die Deutschen Oesterreichs das Recht haben, sich mit ihren deutschen Brüdern zu vereinigen. Die Ententeregierungen pfeifen auf solche Versuche, einen wirklichen Dauerfrieden zu sichern und ziehen es vor, sich auf die Gewalt zu verlassen.

Wird die sozialistische Internationale ihre Stimme gegen einen Gewaltfrieden so laut erheben, daß in den siegreichen Ländern die Machthaber von heute auf sie hören müssen? Wir erwarten es!

Aber es ist die höchste Zeit!

Das deutsche Volk soll zugrunde gerichtet werden. Aber es handelt sich schließlich um mehr, um das Schicksal Europas! Nach Abschluß dieser entsetzlichen Welttragödie werden in allen Ländern die Massen unerhörte Leiden auszustehen haben. Wird da ein Volk gänzlich zugrunde gerichtet, so trifft das auch alle andern Völker schwer. Deshalb,

Proletarier aller Länder, vereinigt eure Kraft, um einen Gewaltfrieden zu verhindern,

der Europa nicht zur Ruhe kommen lassen würde und die sozialistische Bewegung in allen Ländern auf das schwerste schädigen würde.

Berlin, den 9. Mai 1919.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Gefährliches Spiel.

Es handelt sich nicht darum, was wir erwartet haben, nicht darum, was die 14 Punkte Wilsons bedeuten, nicht um die Dehnbarkeit der Begriffe Recht und Gerechtigkeit — nur um das eine: Was erheischt das Interesse unsers Volkes in dieser Stunde. Das ablehnende Nein! schallt von der äußersten Rechten bis zu den Demokraten. Es gibt wohl keinen Menschen in Deutschland, selbst keinen Kommunisten, der nicht auf dem Standpunkt steht, daß dieser Friede

ein Hohn ist auf die hohen Worte,

mit denen auf der Gegenseite der Krieg geführt wurde.

Doch darum handelt es sich nicht. Wir müssen uns kühl und nüchtern fragen, ob wir die Macht haben, diesen Frieden abzulehnen, die Unterschrift zu verweigern, und vor allem, ob wir das verantworten können. Gehen wir den Dingen auf den Grund, so kommen wir zu dem Ergebnis: wir können beides nicht verantworten, weder Annahme noch Ablehnung.

Die Friedensbedingungen sind derart hart und übersteigen die Leistungsfähigkeit unsers Landes in einem Maße, daß die Regierung die Verpflichtungen nur mit der Betonung annehmen könnte, daß sie nicht die Kraft hat, sie zu erfüllen. Ein Lump, wer mehr tut als er kann! Vielleicht klärt uns die Entente darüber auf, wie sie an unsrer Stelle dieses Kunststück fertigbrächte. Nimmt sie uns die Rohstoffe weg, nimmt sie unsre Einfuhr, macht sie uns unmöglich, auszuführen, legt sie uns hohe Steuern auf, so muß sie auch das Rätsel lösen, wie

unsre Arbeiter unter diesen Bedingungen leben

und die Werte schaffen sollen, die die Entente von uns fordert. Die ganze Sinnlosigkeit der überspannten Forderungen tritt durch diese Frage ans Licht.

Wenn wir aber nicht unterzeichnen? Renaudel hat es uns geraten. Er meint, die Entente müsse dann mit neuen vernünftigeren Forderungen kommen. Dieser Gedanke hat zweifellos vieles für sich. Das Gebäude der Entente hat starke Sprünge, wie der Konflikt zwischen Wilson und Italien beweist. Die

Dutzende von Staaten und Staatenbunden

die man als „alliierte und assoziierte" bezeichnet, waren nicht leicht unter einen Hut zu bringen. Deswegen hat die Fertigstellung des Vernichtungsentwurfs sechs volle Monate gedauert. Während dieser langen Zeit müssen England, Amerika, Frankreich, Belgien die Truppen im Rheinland belassen. Aber selbst die siegreichen Armeen haben den Krieg satt, und es ist durchaus nicht ohne weiteres sicher, daß die Besetzung weiterer deutscher Gebiete ohne innere Schwierigkeiten vor sich gehen könnte. Zweifellos besteht die Gefahr, daß im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedens die Entente marschieren läßt, wie der deutsche Militarismus marschieren ließ, als Trotzki die Friedensverhandlungen abbrach. Aber der deutsche Militarismus ist daran zugrunde gegangen, die Truppen mußten schließlich aus dem Innern Rußlands zurückgezogen werden, soweit dazu überhaupt noch die Möglichkeit bestand.

Auch für die Entente würde die gewaltsame Besetzung Deutschlands eine ernste Gefahr bedeuten. Es ist nach fünfjähriger Kriegführung auch für die Franzosen und für die Engländer nicht ohne Schwierigkeiten möglich, ein Riesenbesatzungsheer zu halten in einem Lande, dessen Volk schließlich durch Hunger und Unterdrückung

zur Verzweiflung getrieben

wird. Diese Gefahr dürften selbst die Entente-Imperialisten nicht verkennen.

Indessen befindet sich unser Land in einer noch schlimmeren Lage als seinerzeit das große russische Reich. Uns fehlt, was Rußland hatte, das große Hinterland, das die Nahrungsmittel schaffen könnte, die uns fehlen, von den Rohstoffen für die Industrie ganz zu schweigen.

Deshalb müssen wir die Frage, ob der Friedensvertrag unterzeichnet werden darf oder nicht, trotz aller Empörung über die uns zugemutete wirtschaftliche Erniedrigung und moralische Demütigung mit kühlem Blute prüfen. Der Zorn ist in solchen Lagen der allerschlechteste Ratgeber. Freilich, die ostpreußischen Junker können gut „Niemals!" rufen. Sie sitzen auf ihren Klitschen, füttern ihre Schweine und bauen ihren Kohl, sind vielleicht sogar in der Lage, für hohe Schleichhandelspreise die ebenso forschen Neinsager aus den Kreisen der städtischen Kriegsgewinner zu versorgen.

Aber das darbende arbeitende Volk denkt an die verstärkte Blockade, die den Hungerriemen noch enger schnallen läßt, denkt an den

Ruin der Industrie,

der die Rohstoffe entzogen werden und die deshalb den Arbeitern keine Verdienstmöglichkeiten mehr bieten kann.

Deshalb kann man nicht sagen: Wir unterschreiben niemals! Wir müssen im Lande der Regierung den Rücken stärken, damit sie Verhandlungen erreicht und in diesen Verhandlungen andre Bedingungen zu erlangen sucht. Aber wir müssen auch der traurigen Aussicht ins Auge sehen, daß schließlich unter dem Zwange der Not auch der Gewaltfriede angenommen werden muß. Unter Protest natürlich, unter dauerndem Hinweis darauf, daß dieser Friede keinen Bestand haben kann. Aber schließlich, wenn die Vernunft und das Recht nicht siegt, dann muß das deutsche Volk auf die Zukunft bauen, die allein imstande ist, den Imperialismus der Entente zu brechen, wie der deutsche Imperialismus gebrochen ist.

Diese Entwicklung müssen wir abwarten, ohne zu verzweifeln, die Zähne zusammenbeißen in der Gewißheit, daß sie nicht ausbleiben wird. Alles andre, vor allem das Spielen mit dem eignen Untergang, ist Wahnsinn! —

*

100 Milliarden.

Das Kapitel über die „Wiedergutmachungen" im Friedensvertrag entpuppt sich immer mehr als eine verkappte Wahrnehmung aller Geldforderungen, die die Entente für überhaupt erfüllbar hält. Die offen ausgesprochenen Gesamtschulden, die Deutschland eingehen soll, beziffern sich auf 100 Milliarden Mark. Im einzelnen lauten die Bedingungen dieses Punktes:

Deutschland ist für alle Verluste, alle Schäden, die die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Nationalen infolge des Krieges erlitten, verantwortlich. Die verbündeten Regierungen erkennen an, daß die Hilfsquellen Deutschlands nicht genügen, wenn die andauernde Minderung dieser Hilfsquellen infolge der übrigen Bestimmungen des Vertrags berücksichtigt wird, um die vollständige Vergeltung aller dieser Verluste und dieser Schäden sicherzustellen. Deutschland muß jedoch die Verpflichtung übernehmen, alle der Zivilbevölkerung der Verbündeten und ihrem Eigentum verursachten Schäden nach Maßgabe folgender Bestimmungen zu vergüten: Als solche Schäden werden die direkten Folgen jeder Kriegsoperation der beiden kriegführenden Gruppen, an welchem Orte sie vorkamen, aufgezählt, ferner die Verantwortlichkeit Deutschlands für die durch seine Verbündeten herbeigeführten Schäden jeder Art. Sodann wird die Haftung für alle Pensionen oder Entschädigungen an die Kriegsopfer oder deren Hinterbliebene, ferner für die Unterstützung Kriegsgefangener und deren Familien, ebenso die Unterstützung Angehöriger der Mobilisierten oder aller jener, die in den Armeen dienten, ausgesprochen. Insbesondere verpflichtet sich Deutschland, alle Summen zu vergüten, die Belgien bei den verbündeten und assoziierten Regierungen bis 11. November 1918 entliehen hat, einschließlich 5 Prozent Zinsen. Der Betrag dieser Anleihen wird durch eine besondere Kommission für die Reparationen festgesetzt. Als Bürgschaft und Anerkennung seiner Schuld hat Deutschland eine erste Zahlung in auf den Inhaber lautenden und in Gold zahlbaren steuerfreien Schuldverschreibungen als Anzahlung und in drei Teilen wie folgt zu leisten: Zwanzig Milliarden Mark Gold bis zum 1. Mai 1921, ohne Interessen, sodann vierzig Milliarden Mark Gold zwischen 1921 und 1926 mit 2½ Prozent Zinsen, von 1926 an mit 5 Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation auf den Gesamtbetrag der Emission, endlich als sofortige Deckung eine schriftliche Verpflichtung, sobald die Kommission überzeugt sein wird, daß Deutschland die Zinsen und die Amortisation solcher Schuldverschreibungen sichern kann, über weitere vierzig Milliarden Mark fünfprozentiger in Gold zahlbarer Schuldverschreibungen auszugeben.

Deutschland übernimmt die Verpflichtung, bis zu 50 Prozent seiner Vorräte an Farben sowie chemischen und pharmazeutischen Produkten der Kommission für Reparationen zu überlassen. Ueberdies wird Deutschland während der Zeit von Inkrafttreten des Vertrags bis zum 1. Juli 1920, sodann während jeder sechsmonatigen Periode bis 1. Januar 1925 immer 25 Prozent der Produktion an Farben sowie chemischen und pharmazeutischen Produkten überlassen. Die Kommission wird den Preis unter Berücksichtigung der Nettoausfuhrpreise vor dem Kriege und der seitherigen Kostenänderungen festsetzen. Außer den festgesetzten Zahlungen muß Deutschland alle beschlagnahmten oder sequestrierten Gegenstände, soweit diese auf deutschem Boden oder auf demjenigen seiner Alliierten sich befinden, sowie die beschlagnahmten Geldsummen zurückstellen. —

*

Zwei Protestnoten.

Der erste Delegierte der deutschen Friedensdelegation, Reichsminister des Auswärtigen Graf Brockdorff-Rantzau hat am 9. Mai an den Präsidenten der Friedenskonferenz Herrn Clemenceau folgende Noten gerichtet:

Versailles, 9. Mai.

Herr Präsident! Die deutsche Friedensdelegation hat die erste Durchsicht der überreichten Friedensbedingungen beendet. Sie hat erkennen müssen, daß in den entscheidenden Punkten die vereinbarte Basis des Rechtsfriedens verlassen ist. Sie war nicht darauf vorbereitet, daß die ausdrücklich dem deutschen Volke und der ganzen Menschheit gegebene Zusage auf diese Weise illusorisch gemacht wird.

Der Vertragsentwurf enthält Forderungen, die für kein Volk erträglich sind. Vieles ist außerdem nach Ansicht der Sachverständigen unerfüllbar. Die deutsche Friedensdelegation wird den Nachweis im einzelnen erbringen und den alliierten und assoziierten Regierungen ihre Bemerkungen und ihr Material fortlaufend zugehen lassen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(gez.) Graf Brockdorff-Rantzau.

Versailles, 9. Mai.

Herr Präsident! Die deutsche Friedensdelegation beehrt sich zu der Frage des Völkerbundes Stellung zu nehmen, indem sie anbei ein deutsches Programm überreicht, das ihrer Meinung nach zum Problem des Völkerbundes wesentliche Anregungen enthält. Sie macht jedoch schon heute auf den Widerspruch aufmerksam, der darin liegt, daß Deutschland zwar das Statut des Völkerbundes als einen Bestandteil des uns überreichten Vertragsentwurfs unterzeichnen soll, sich aber nicht unter den Staaten befindet, die zum Eintritt in den Völkerbund eingeladen sind. Die deutsche Delegation stellt die Anfrage, ob und gegebenenfalls unter welchen Umständen eine solche Einladung beabsichtigt ist.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(gez.) Graf Brockdorff-Rantzau.

*

Die Viehlieferungen.

Die laut Friedensvertrag von Deutschland zu liefernden Viehlieferungen belaufen sich im einzelnen folgendermaßen: 1. An die französische Regierung 500 Zuchthengste von 3 bis 7 Jahren, 30 000 Stutenfüllen und Stuten von 18 Monaten bis 7 Jahren von ardennischer, boulonnaiser und belgischer Rasse, 2000 Stiere von 18 Monaten bis 3 Jahren, 90 000 Milchkühe von 2 bis 6 Jahren, 1000 Böcke, 100 000 Schafe und 10 000 Ziegen. 2. An die belgische Regierung 200 Zuchthengste von 3 bis 7 Jahren, 5000 Stuten von 3 bis 7 Jahren, 5000 Stutenfüllen von 18 Monaten bis 3 Jahren, sämtlich schwere belgische Rasse, 2000 Stiere von 18 Monaten bis 3 Jahren, 50 000 Milchkühe von 2 bis 6 Jahren, 40 000 Stück Jungvieh, 200 Böcke, 20 000 Schafe und 15 000 Mutterschweine. Die abgelieferten Tiere müssen von normaler Gesundheit und Verfassung sein. Falls die gelieferten Tiere nicht als [illegible] der beschlagnahmten [illegible] werden können, wird [illegible] Wert [illegible] werden. —

Mordprozeß Liebknecht.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Kriegsgerichtsrat Ehrhardt erbat Rechtsanwalt Grünspach das Wort zu einer Erklärung: In einem sogenannten Stimmungsbild einer hiesigen Zeitung wird von dem „auffallenden Unterschied" in den Gutachten der medizinischen Sachverständigen und des Schießsachverständigen gesprochen und darauf hingewiesen, daß nach dem Gutachten der Mediziner der Schuß auf Liebknecht aus einer Entfernung von 25 Zentimetern, nach dem Gutachten des Schießsachverständigen aus einer Entfernung von 5 bis 10 Metern abgegeben sei. Im Interesse der Angeklagten müsse dieser Irrtum des Verfassers berichtigt werden. Tatsächlich seien, wie der Vorsitzende bestätigen werde, absolut keine Unterschiede vorhanden; denn die medizinischen Sachverständigen haben übereinstimmend bekundet, daß der Schuß aus einer Entfernung von mindestens 25 Zentimetern abgegeben worden, also kein Nahschuß sei. Ferner werde in der „Freiheit" behauptet, die Angeklagten hätten während der Pause mit ihren im Zuhörerraum befindlichen Angehörigen „fröhliche Spiele" getrieben. Dieser Behauptung müsse mit aller Bestimmtheit entgegengetreten werden, da sie unwahr sei. Wenn die Angeklagten hier nicht mit traurigen Mienen auf der Anklagebank sitzen, so tun sie dies lediglich im Gefühl ihrer Unschuld und im Vertrauen auf eine gerechte, objektive Prüfung des Sachverhalts und ein gerechtes Urteil des Gerichts.

Der Vorsitzende bestätigt, daß eine Differenz zwischen den Gutachten nicht bestehe.

Es beginnt nunmehr

die Zeugenvernehmung.

Zeuge Destillateur Meering hat als Mitglied der Wilmersdorfer Bürgerwehr mit dem Waffenmeister Lindner die Durchsuchung der Wohnung des Herrn Marcussohn, wo sich Liebknecht aufhielt, vorgenommen und Liebknecht festgenommen und zunächst nach der Cäcilienschule gebracht. Die Persönlichkeit des anwesenden Liebknecht war durch dessen Mitgliedskarte zum Reichstag und eine Postkarte festgestellt worden. Zeuge Lindner hat durch Abklopfen festgestellt, daß Liebknecht Waffen nicht bei sich hatte, auch ein Messer war nicht vorgefunden worden. Diese körperliche Untersuchung war nur oberflächlich. Auf dem Abtransport Liebknechts im Auto ist dieser in keiner Weise mißhandelt worden. Dies war auch bezüglich der Frau Rosa Luxemburg nicht der Fall, die auch bald darauf festgenommen wurde.

Der Zeuge erster Stabsoffizier des Divisionsstabs Hauptmann Pabst bekundet u. a.: Am 15. Januar abends wurde von Mitgliedern der Bürgerwehr eine Persönlichkeit in das Edenhotel gebracht. Die Persönlichkeit bestritt, Liebknecht zu sein, und blieb auch dabei. Bald darauf wurde eine weibliche Persönlichkeit gebracht, die Frau Luxemburg sein sollte. Ich fragte sie, ob sie Frau Rosa Luxemburg sei, worauf sie erwiderte: „Entscheiden Sie, bitte, selbst!" Ich antwortete: „Nach dem Bilde müssen Sie es sein, und sie erklärte darauf: „Wenn Sie es sagen!" Ich ließ dem Oberleutnant Vogel den Befehl zustellen, die Frau nach Moabit zu bringen. Ueber die weitern Vorgänge vor dem Edenhotel weiß ich nichts. Als sie abtransportiert war, kam v. Pflugk zurück und meldete, daß Liebknecht einen Fluchtversuch gemacht habe

und auf der Flucht erschossen worden sei.

Er fügte hinzu, daß auf der Unfallstation nicht gesagt worden sei, daß es sich um Liebknecht handelte. Ich habe dies gebilligt, da sonst die Sensationspresse nichts Eiligeres zu tun gehabt hätte, als die merkwürdigsten Gerüchte in die Welt zu setzen. Ich befahl die Vernehmung über den Vorfall. Bald darauf kam der Oberleutnant Vogel und meldete: Frau Luxemburg sei während der Fahrt aus dem Wagen gerissen und beschimpft worden. Von Kolbenschlägen hat er nichts gesagt, wohl aber, daß geschossen worden sei. Vogel war bei dieser Meldung sehr aufgeregt, v. Pflugk-Harttung hat dagegen seine Angaben klar und ruhig gemacht. Ich habe sofort die protokollarische Festlegung dieser Aussagen angeordnet und auch die Darstellung für die Presse veranlaßt. Auf eine Frage des Vorsitzenden über die Sicherheitsverhältnisse im Tiergarten bekundet der Zeuge, daß zu jener Zeit wiederholt gemeldet worden sei, daß im Tiergarten Schießereien und Handgranatenkämpfe stattgefunden hätten. Selbst jetzt in den letzten Tagen sei auf die Posten an der Corneliusbrücke geschossen worden. Auf eine weitere Frage, ob der Angeklagte Horst v. Pflugk-Harttung auf die Vorschriften über den Waffengebrauch bei dem Transport Verhafteter besonders hingewiesen worden sei, erklärt Zeuge, daß nach seiner Erinnerung ein solcher Hinweis nicht erfolgt sei. Dagegen habe er darauf hingewiesen, daß die drei Punkte: Fluchtversuch, Schutz der Person und

Befreiungsversuche durch Freunde

im Auge behalten werden müssen. Ein besonderer Hinweis auf die Anwendung von Schußwaffen sei auch gar nicht nötig gewesen, da dem Transportführer stets selbst die Wahl der Mittel überlassen sei. Der Zeuge bestätigt ferner, daß sämtliche Häftlinge vom Edenhotel aus nach dem Moabiter Zellengefängnis, auf [illegible] und nach dem Gefängnis Tegel transportiert wurden.

[illegible]

die Kolbenschläge auf den Kopf

[illegible]

Verabredung unter den Offizieren

[illegible]

sei. Von irgendeiner gegen Liebknecht gerichteten Verabredung unter den Offizieren sei ihm absolut nichts bekannt.

Zeuge Leutnant Sander, der Wachthabender im Edenhotel war, hat gesehen, daß, als die Insassen im Auto Platz genommen hatten, in welchem Liebknecht in der Mitte saß, zwei Kolbenschläge von einem Manne gegen Liebknecht geführt wurden. Er hat weiter gesehen, wie ein Offizier im Auto sich umwandte und mit der Pistole in der Hand drohte: „Fort oder ich schieße!" Vor dem Hotel hatten sich inzwischen 40 bis 50 Menschen angesammelt, aus deren Mitte Rufe wie:

„Nieder Liebknecht!", „Schlagt ihn tot!"

und dergleichen laut wurden. Der Zeuge hat nicht gesehen, daß noch ein Mann auf das Auto hinaufgesprungen ist. Bei dem Antransport hat weder Liebknecht noch Frau Luxemburg irgendwelche Spuren von Mißhandlungen gezeigt.

Der Zeuge, Unteroffizier Flick, ist mit dem Angeklagten Runge zu gleicher Zeit eingetreten. Er kennt ihn als einen etwas leicht erregbaren Menschen.

Auf Anregung des Sachverständigen, Geheimen Medizinalrats Dr. Lippmann, äußert sich Zeuge Flöck auch über die Person des Angeklagten Runge. Er schildert ihn als einen äußerst aufgeregten Menschen, mit dem seine Nerven leicht durchgehen, und der in solcher Erregung sich leicht hinreißen läßt, ohne daß er etwas dafür kann. Zeuge führt als Beispiel einen Vorfall an, wo Runge bei einem Durchmarschieren eines Zuges Regierungstruppen durch die Potsdamer Straße, der von einigen Fahrgästen der Straßenbahn angepöbelt wurde, gleich sehr erregt wurde und mit dem Kolben nach dem Wagen schlug. Dasselbe bestätigt im allgemeinen der Zeuge Dorkow. — Angekl. Runge: Ich muß dazu sagen: Wie wir durch die Potsdamer Straße zogen, schrien uns Leute vom Straßenbahnwagen höhnisch zu: „Jetzt kommen ja die feigen Halunken, die Pennbrüder, die keine Arbeit gefunden haben, aber für den Schützengraben zu feige waren. Wenn einer so von „feigen Halunken" und dergleichen zu uns redet, bekomme ich natürlich die Wut. „Und da habe ick den Kolben hochjehoben und ihn mal einem unter die Nase jehalten!" (Heiterkeit.) — Vors.: Es kommt bloß darauf an, wie man dieses Unter-die-Nase-Halten versteht. Unter Umständen kann so etwas als versuchter Mord ausgelegt werden. — Angekl. Runge: Aber es ist selbstverständlich, und wenn man so beleidigt wird, nimmt man den Kolben und läßt dran riechen! (Heiterkeit.) Ich bin wohl erregt, aber nicht bösartig oder gemeingefährlich! — Vors.: Denken Sie an den Auftritt mit Ihrem Bruder in der gestrigen Pause. — Angekl. (erregt): Ja, so'n Zuchthausbruder, so'n Strolch, so'n Spartakist! Wenn es Vater oder Bruder oder Schwester is, wenn es sich um Spartakisten handelt, nehme ick den Kolben und schlage ihnen damit auf'n Kopp!

Der Prozeß gegen die des Mordes an Dr. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg angeklagten Angehörigen der Garde-Kavallerie-Schützendivision wurde gestern fortgesetzt. Die Beweisaufnahme ist noch nicht beendet. Der Vorsitzende hat für gestern abend ein Lokaltermin im Tiergarten angesetzt.

Der Zeuge Draeger wird nochmals vernommen. Er bekundete u. a., daß Runge später zu ihm gesagt habe, er habe dem Liebknecht „ein paar gegeben", er habe aber nicht so richtig zuschlagen können, wie er wollte, da ihn die Leute gehindert hatten. Als die Frau Luxemburg abgeführt wurde, stand Runge ebenfalls Posten. Ganz plötzlich versetzte er ihr dicht hintereinander zwei Kolbenschläge auf den Kopf. Runge wollte noch zum drittenmal zuschlagen, als ein Offizier rief: „Was macht Ihr, Ihr seid wohl verrückt?" Schon vorher habe Runge geäußert:

„Die kommt hier nicht lebendig raus!"

Hinterher äußerte er: „Na, die hat genug!" — Nach Ansicht des Zeugen sei Frau Luxemburg nach den Schlägen nicht tot, sondern nur betäubt gewesen.

Rechtsanwalt Grünspach: Hat Runge nach der Tat irgend etwas getan, um sich zu schützen oder die Schuld von sich abzuwälzen? — Zeuge: Nein, er war hinterher wieder ganz ruhig. Der Zeuge Draeger bekundet noch, daß Runge zu ihm kurz vor der Tat äußerte: „Liebknecht hat so viel Menschen auf dem Gewissen, der kommt nicht lebendig raus!"

Kaufmann Wilhelm Probst hat als Begleiter des Fahrers Göttinger mit auf dem Auto gesessen, in dem Liebknecht nach dem Edenhotel gefahren wurde. Das Auto ist dann nochmals fortgefahren und hat Frau Luxemburg geholt. In beiden Fällen sind auf der Fahrt weder gegen Liebknecht noch gegen Frau Luxemburg Beschimpfungen oder Mißhandlungen vorgekommen. Dies wird auch von dem Zeugen Fahrer Göttinger bestätigt. Nach seiner Bekundung hat Runge, als Liebknecht eingeliefert wurde, gesagt: „Wegen diesem Strolch habe ich die Arbeit verloren, wenn er herauskommt, werde ich ihm eins auswischen." Als die Luxemburg dann heruntergebracht wurde, hat der Angeklagte erklärt:

„Die kleine Krute müßte auch etwas kriegen."

Runge: Das stimmt nicht! — Vors.: Herr Zeuge, können Sie das beschwören? — Zeuge: Jawohl.

Zeuge Maschinenschlosser v. Rzewroski gibt auf Befragen zu, daß er bei der Abfahrt Liebknechts auf das Auto aufgesprungen sei und mit der bloßen Faust, ohne einen Gegenstand darin zu haben, auf Liebknecht losgeschlagen habe. Auch bei der Abführung der Frau Luxemburg habe er in der Erregung auf diese geschlagen.

Buchhalterin Baumgärtner hat gesehen, daß Frau Luxemburg, nachdem sie geschlagen worden war, aus Mund und Nase blutete. In das Auto sei sie dann, da sie nicht mehr laufen konnte, geradezu gezerrt worden. Die Tat erschien ihr so roh, daß sie sich abgewendet hatte, weil sie entsetzt war. Tot war Frau Luxemburg beim Einbringen in das Auto noch nicht.

Kellner Krupp bekundet, daß ein Hauptmann Petri in der Menge, die um das für Liebknecht bestimmte Auto stand, mitgerufen hat: „Haut das Schwein!" Der Zeuge kennt die Person des Hauptmanns Petri.

Zeuge Rechnerin Schmidt: Runge hat, nachdem er die zwei Kolbenschläge ausgeführt, zu einem dritten Schlag ausgeholt; aus der Mitte einer Gruppe von Männern sei ihm aber ein kräftiges „Halt!" zugerufen. Als das Auto, mit dem Frau Luxemburg transportiert worden war, zurückgekehrt war, habe sich Runge dahin geäußert:

„Die ist erledigt, die schwimmt schon längst!"

Runge: Ich bin doch gar nicht mitgefahren! Wie können denn hier Leute auftreten und so etwas sagen!

Jäger zu Pferde Krause bestätigt auf Befragen des Vorsitzenden, daß am Tage nach dem Vorfall ein Photograph die ganze Gesellschaft im Edenhotel, um einen Tisch gruppiert, photographiert habe. Eine Kellnerin war auch dabei und eine Weinflasche hat auf dem Tische gestanden. — Vors.: Das Ganze soll den Eindruck eines Zechgelages gemacht haben. — Zeuge: Durchaus nicht! — Angekl. Runge lacht. — Vors.: Angekl. Runge, benehmen Sie sich hier so, wie es sich gehört. Die Sache ist nicht lächerlich!

Die Verhandlung wird Sonnabend fortgesetzt. —

Depeschen.

Erstürmung eines Magazins.

Stendal, 16. Mai. Hier in Stendal stürmte nachts eine zahlreiche Menschenmenge das Kriegsmagazin, wobei es zu Kämpfen zwischen den Plünderern und den Regierungstruppen kam. Im Verlauf der Kämpfe wurden ein Mann und eine Frau getötet und neun Personen, darunter ein Polizeiwachtmeister, schwer verwundet. Später wurden in mehreren Geschäftshäusern die Schaufenster zerschlagen und die Läden ausgeraubt. Der Belagerungszustand soll über Stendal verhängt werden. — Gestohlen sind 190 Kisten [illegible] Schnaps, etwa 100 000 Zigarren bester Sorte, eine Menge Kaffee, Kakao und Mehl. Die Leitung muß in unfähigen Hand gelegen haben. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 109. Magdeburg, Sonntag den 11. Mai 1919. 30. Jahrgang.

Magdeburger, kommt zur Massen-Demonstration

gegen den Gewaltfrieden. Fordert für euer Volk das Recht zu leben und friedlich zu arbeiten! Bleibt nicht zu Hause in dieser wichtigen Stunde. Am Sonntag vormittag muß die Magdeburger Einwohnerschaft in ihrer Gesamtheit auf dem Roten Horn zusammentreten zum Protest gegen Gewalt und Unterdrückung.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 10. Mai 1919.

Landestrauer.

Der Regierungspräsident ordnet an: Zur Durchführung des Erlasses des Präsidenten des Reichsministeriums vom 8. Mai werden auf Anweisung des Ministeriums des Innern für den gesamten Regierungsbezirk Magdburg nachbenannte Lustbarkeiten in der Zeit vom 10. bis 16. Mai 1919 einschließlich verboten:

Alle öffentlichen theatralischen, musikalischen Vorführungen, Schaustellungen und sonstigen Lustbarkeiten, soweit bei ihnen nicht ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft obwaltet und sie nicht einen ernsten Charakter tragen. Insbesondere wird untersagt:

a) Vorführungen in Singspielhallen, Kabaretts, Tingeltangeln; Vorstellungen der Zirkusunternehmungen und Varietés; musikalische und sonstige Vorträge in Gast- und Schankwirtschaften;
b) alle öffentlichen Tanzlustbarkeiten sowie Vereins- und Privat-Tanzlustbarkeiten in Gast- und Schankwirtschaften;
c) alle Schaustellungen und Lustbarkeiten auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und andern öffentlichen Orten, Rummelplätzen;
d) Kinematographische Vorführungen, welche nicht dem Ernst der Zeit Rechnung tragen;
e) Pferderennen, Radrennen und sonstige öffentliche Sportveranstaltungen;
f) Spielklubs. —

Aufruf.

Von unsern Feinden wird uns im Friedensvertrag die Versklavung und Vernichtung unsrer staatlichen und wirtschaftlichen Selbständigkeit zugemutet.

Wir fordern hiermit die Einwohnerschaft im Regierungsbezirk Magdeburg auf, in allen Städten und Dörfern ohne Unterschied der Parteirichtungen in Versammlungen Verwahrung gegen das unmenschliche Vorhaben unsrer Gegner einzulegen. Das deutsche Volk will frei in Ehren leben! Den Wortlaut der Entschließungen bitten wir uns mitzuteilen.

Der Regierungspräsident. Miesitschek.
Der Bezirksarbeiterrat. Koch.

Vor den Toren.

Die letzten Tage haben uns endlich rechtes Maienwetter gebracht, nun beginnt überall ein üppiges Grünen und Blühen. Wir Stadtmenschen sehen es zunächst nur in unsern Anlagen, in den kleinen Vorgärten, wie sich im jungen Grün des Rasens die kunstvolle Stickerei der bunten Blümchen entfaltet; wie Baum und Strauch ihre Blätter bilden und wie ihre Blütenpracht wie Schnee, blendend weiß oder rosarot, sich über die Zweige breitet. Wir sehen es — und eilen vorüber. Um uns her brodelt und braust das Getriebe der Großstadt. Wie wagemutige Vorposten ruten uns die Baumreihen auf der Straße oder die grünen Inseln im Zentrum zu. Wir Großstädter wären noch viel ärmer, wenn diese wenigen, bescheidenen Zeugen der Natur uns allein das Erwachen der Natur, das Nahen des Frühlings künden würden.

Die Menschen haben einen Ausweg gesucht, um nach der harten Alltagsarbeit wenige Stunden die Natur genießen zu können. Sie sind vor die Tore gegangen. Kaum haben wir den dumpfen Straßen den Rücken gewendet, dann reiht sich ein Schrebergärtchen an das andre. Viele Tausende suchen hier Erholung und Genuß. In den Abendstunden und am Sonntag; vom grauenden Morgen bis in die sinkende Nacht herrscht hier ein reges Leben und Treiben. Nicht erst seit den letzten schönen Tagen, sondern schon seit jenen Wochen, wo die ersten voreiligen Schneeglöckchen ihre zarten Blütenglöckchen durch welkes Laub zwängten und nach dem Frühling auslugten. Da schafften die Fleißigen, um der Saat den Boden vorzubereiten, um zu ordnen und zu pflegen, damit kraftvolles Leben aus der schlummernden Erde erblühen möge.

Es war ein freudiges Schaffen, denn von Tag zu Tag mehrten sich die sichtbaren Erfolge der oft recht mühseligen Arbeit. Sorgsam gepflegte Beete reihten sich aneinander, die Bäumchen wurden mit neuen Bändern und Stützen versehen, die Wege wurden ausgebessert, die kleine Laube hergerichtet. Alles wurde vorbereitet auf einen würdigen Empfang des Frühlings. Lange ließ er warten. Zwar schickte er seine Vorboten und ließ hie und da ein grünes Fleckchen erstehen, das den vielleicht noch wiederkehrenden Stürmen des grollenden Winters trotzen konnte, aber das meiste lag in hoffnungsvoller Erwartung und wartete auf den Tag, wo der Sieger einziehen würde. Nun ist er da! Ueber Nacht ist er gekommen. Die Obstbäume haben ihr Festkleid angelegt, ihr weißer Blütenschnee grüßt weit hinein ins Land, reicht heran bis dicht an die Mauer der Stadt. Viele Tausende sind gekommen und freuen sich nun im kleinen Gärtchen der kühlenden Welt vergessen auf Stunden die schweren Sorgen, die uns niederdrücken, schöpfen neuen Mut und neue Hoffnung.

Trotzdem steht hinter allem Schönen das bittere Muß. Alle die hier draußen in ihren Freistunde ihr Gärtchen bebauen, versuchen dem Boden recht viel abzuringen, um die schmalen Rationen etwas aufzubessern. Wieviel saurer Schweiß ist geflossen, ehe wirklich durch eignes Gemüse der Mittagstisch einen geringen Zuschuß erhalten kann. Wieviel Hoffnungen und Wünsche sind auch in diesem Jahre mit dem kostbaren Saatgut der Mutter Erde anvertraut. Niemand weiß, ob sie erfüllt werden. Trotzdem schaffen die vielen Tag für Tag, eilen von der Arbeitsstätte in das Gärtchen, um dort weiter die eigne Saat zu hegen und zu pflegen.

Mögen darum recht viele schöne Tage folgen, damit die Saat zur guten Frucht heranreift; dann werden viele in ihrer Arbeit, inmitten dieses Blühens und Reifens Befriedigung und wohltuende Stärkung finden. Wenn dann die Erntezeit naht, wird manche arme Familie das den Boden mühsam Abgerungene als recht willkommene Zugabe zu den kärglichen Rationen begrüßen. —

Massenkundgebung gegen den Gewaltfrieden.

Sonntag den 11. Mai, 10½ Uhr

Festplatz Rotes Horn.

Im ganzen Deutschen Reiche werden Kundgebungen aller Deutschen stattfinden, denen die Not ihres Vaterlandes das Herz bewegt. Auch wir Magdeburger Männer und Frauen wollen uns einmütig, welchen Berufs oder Standes wir auch sind, welcher Partei wir angehören mögen, zusammenscharen. Wir wollen geschlossen unsern Willen dahin zum Ausdruck bringen, daß wir den von unsern Feinden uns angebotenen Frieden als einen Gewaltfrieden schlimmster Art ansehen, dem das deutsche Volk freiwillig sich nicht unterwerfen kann.

Auf dem Festplatz des Roten Horns werden 7 Redner aus dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung eine Entschließung begründen, die der Reichsregierung überwiesen werden soll.

Die Teilnehmer an der Versammlung werden möglichst in geschlossenen Zügen, nach Stadtvierteln getrennt, sich zum Festplatz begeben.

Versammlungsort für Neue Neustadt: Nikolaiplatz, Abmarschzeit: 9¼ Uhr, Marschweg: Aguetenstraße, Nordbrücke, Werder:

für Alte Neustadt und Rothensee: Böttcherplatz 9½ Uhr: Nordbrücke, Werder:

für Altstadt: Alter Markt 9¾ Uhr: Strombrücke, Zitadelle;

für Wilhelmstadt: Wilhelma 9½ Uhr: Alter Markt, Strombrücke, Zitadelle;

für Sudenburg: Rathausplatz 9¼ Uhr: Hasselbachplatz, Sternstraße, Eisenbahnbrücke;

für Buckau, Salbke, Fermersleben, Westerhüsen: Friedrich-Wilhelms-Garten 9½ Uhr: Eisenbahnbrücke;

für Werder, Friedrichstadt, Cracau, Prester: Artilleriedenkmal 9¾ Uhr: Eisenbahnbrücke.

Den Zugordnern wolle Folge geleistet werden. Fahnen und Abzeichen irgendwelcher Art sind im Zuge nicht zu führen. Kinder unter 14 Jahren sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Magdeburger, zeigt, daß ihr zum Deutschen Volke steht und beteiligt euch alle an der Kundgebung!

Der Magistrat der Stadt Magdeburg.
Beimé.
Die Stadtverordneten-Versammlung.
Hoffmann.

— **Eine Vollversammlung des Arbeiterrats** findet am Mittwoch den 14. Mai, abends 6 Uhr, in der Aula der Oberrealschule, Ravensberger Straße (Eingang Albrechtstraße), statt. Die Tagesordnung ist sehr wichtig. —

— **Die Arbeiter-Samariter** werden ersucht, während der Demonstration am Sonntag Dienst zu tun. —

— **Kohlenmangel im Kohlenbergstift.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Die in Nr. 107 der Magdeburger „Volksstimme" abgedruckte Nachricht über Kohlenmangel im Kohlenbergstift hat den Magistrat veranlaßt, in eine sofortige Untersuchung des Falles einzutreten, bei der sich folgendes ergeben hat: Von einem Kohlenmangel ist der Ortskohlenstelle nichts gemeldet, ein solcher liegt auch nicht vor, da erst vor kurzem dem Krankenhaus ein Bezugsschein über 150 Zentner überwiesen ist. Bei der Ausständigung dieses Bezugsscheins ist der für die Heizung verantwortliche Angestellte allerdings darauf hingewiesen worden, nach Möglichkeit Sparsamkeit walten zu lassen, da das Kohlenbergstift im Verhältnis mehr Kohlen verbraucht als andre Anstalten ähnlicher Art. Diese Mahnung scheint der Heizer vollständig mißverstanden zu haben, denn es war selbstverständlich nicht gemeint, daß unter Sparsamkeit die Kranken und der Betrieb der Krankenanstalt leiden sollten. Nach erfolgter Aufklärung dürften die Uebelstände rasch beseitigt sein. Wenn am Schlusse des erwähnten Zeitungsartikels gesagt wird, daß Tingeltangel in bezug auf die Heizung besser versorgt seien als die Krankenanstalten, so sei darauf hingewiesen, daß die genannten Vergnügungsstätten grundsätzlich von der Ortskohlenstelle Heizmaterial überhaupt nicht zugewiesen erhalten. —

— **Vom Wochenmarkt.** Die letzten warmen Tage haben eine reichere Beschickung mit Frühgemüse zur Folge gehabt. Rhabarber, Salat und Spargel waren an fast allen Ständen zu finden. Besonders reichlich war der Rhabarber vorhanden. Für das Pfund wurden 55 bis 60 Pfg. verlangt. Auch der Spargelpreis ist auf 3 Mark gesunken. Für Salat wurden 40 Pfg. gehandelt. Alle diese Preise sind noch recht gepfeffert und manche Hausfrau wird von dem Segen noch nichts kaufen können. An dieser Tatsache ändert auch die Preistafel nichts, die der Magistrat in der Mitte des Platzes aufstellen läßt. Man findet darauf wohl die Preise für Kohlrüben, Kohl, Mohrrüben und andres Wintergemüse verzeichnet, aber von Preisen für Frühgemüse ist nichts zu lesen. Neben den eßbaren Frühlingsboten waren in reicher Menge auch die bunten zu finden, die das Auge erfreuen und in die Wohnung lichte Frühlingsgedanken bringen sollen. Goldlack, Primeln, Vergißmeinnicht, Birkengrün und manches andre war vertreten. —

— **Der Eierwucher.** Der Magistrat schreibt uns: „In weiten Kreisen der Bevölkerung wird darüber geklagt, daß die Eierpreise trotz der unter dem 27. April 1919 von dem Oberpräsidenten erlassenen Bekanntmachung nach wie vor außerordentlich hoch sind. Die Ansicht, daß auf Grund dieser Verordnung nur ein Kleinhandelspreis von 60 Pfg. zulässig sei, ist irrig. Allerdings ist in der angezogenen Bekanntmachung den Landwirten, welche beim Verkauf von Eiern mehr als 50 Pfg., und den Händlern, welche beim Weiterverkauf mehr als 10 Pfg. Aufschlag nehmen, die Bestrafung auf Grund der Verordnung über Preistreiberei angedroht, damit ist aber ein Höchstpreis von 60 Pfg. um so weniger festgelegt, als die Eier voraussichtlich bis zur Abgabe an den Verbraucher durch mehrere Hände (Aufkäufer, Großhändler, Kleinhändler) gehen. Für die Preisprüfungsstelle besteht nur die Möglichkeit, die Handelskette nach rückwärts bis zum Erzeuger weiter zu verfolgen und festzustellen, ob etwa der Verkäufer, der Aufkäufer oder endlich der Landwirt einen übermäßigen Gewinn erzielt bzw. zu einem solchen angereizt hat. Stellt sich bei dieser Nachforschung, wie es meist der Fall ist, heraus, daß der Landwirt zu einem höhern Preis als 50 Pfg. verkauft hat, so erfolgt Anzeige bei der Bezirkspreisprüfungsstelle zur weitern Veranlassung. Die von dem Oberpräsidenten erlassenen Richtpreise gelten überdies leider nur für das Gebiet der Provinz Sachsen. Hiesige Eiergroßhändler kaufen jedoch auch Eier in andern Provinzen, u. a. in Hannover (Lüchow), auf und müssen dort Preise bis zu 1 Mark an die Landwirte zahlen. Würde man verlangen, daß sie die dort gekauften Eier zum Preise von 60 Pfg. verkaufen, dann müßte Magdeburg auf diese Eier verzichten. Solange deshalb die hier erlassenen Richtpreise nicht für das ganze Wirtschaftsgebiet festgesetzt sind, werden sie einen durchgreifenden Erfolg nicht haben können." — Die Zuschrift des Magistrats bestätigt von neuem, daß die öffentliche Bewirtschaftung der Eier nicht aufgehoben werden durfte. Jetzt herrscht das wildeste Durcheinander und die Gewinnsucht allein feiert Erfolge. —

— **Von der Straßenbahn.** Uns wird geschrieben: Wie kommt es, daß die Straßenbahn immer noch so viel weibliche Arbeitskräfte beschäftigt? Ueberall, auch in gewerblichen und kommunalen Betrieben hat die weibliche Arbeitskraft zum erheblichen Teile der männlichen Platz gemacht, um so das große Heer von Arbeitslosen einzuschränken. Ein Teil der Angestellten und auch der Arbeiterausschuß der Straßenbahn ist schon des öftern an die Direktion herangetreten mit dem Ersuchen, namentlich die Frauen, deren Männer Beschäftigung haben, zu entlassen. Dagegen sollen Kriegerwitwen und Frauen, deren Männer sich in Gefangenschaft oder Lazarett befinden, noch weiter beschäftigt werden. Die Direktion versprach dies zu tun, jedoch für die Angestellten, die sich noch im Militärverhältnis befinden, die Stellen offen zu halten. Sie, die Direktion, arbeite jetzt mit Hochdruck daran, neue Leute auszubilden. Mag die Direktion den guten Willen gehabt haben, dem allgemeinen Wunsche nachzukommen, den Angestellten erscheint das Tempo viel zu langsam. Sie knüpfen daran die Vermutung, daß es sich wohl dabei um andre Interessen handelt. Wenn auch ein Teil des weiblichen Personals von selbst das Arbeitsverhältnis gelöst hat, so müßte die Direktion doch noch anders verfahren als bisher. Man will in erster Linie wohl die weiblichen Arbeitskräfte loswerden, die sich etwas unliebsam gemacht haben. Z. B. schickt man den Arbeiterinnen, die eine längere Krankheit hinter sich haben, die Entlassung ins Haus, ohne Rücksicht darauf, ob es Kriegerwitwen oder erwerbspflichtige junge Mädchen sind. Auch hat man im Depot Wilhelmstadt etwa zwölf erwerbspflichtigen Mädchen in 8 Tagen die Kündigung in Aussicht gestellt, aber Frauen der Angestellten beschäftigt man in den Depotbureaus als Putzfrauen und Schaffnerinnen ruhig weiter. Daß dies aber alles Unwillen und Erbitterung in den Kreisen der Bevölkerung und des Personals hervorrufen muß, müßte der Direktion wohl auch einleuchten. Es wäre wünschenswert, daß sich die Direktion den neuzeitlichen Verhältnissen etwas anpassen und auch der Willkürherrschaft und Günstlingswirtschaft einzelner Aufsichtsbeamten ein Ende bereiten würde. Sie muß doch selbst ein Interesse daran haben, daß zwischen Bevölkerung, Personal und Direktion friedliche Beziehungen bestehen. —

— **Die Auslandsnahrungsmittel und die Ledigen.** Zu unsrer Notiz in Nr. 106 mit dieser Stichmarke schreibt der Magistrat: Es war die Behauptung aufgestellt, daß durch die Verteilung des amerikanischen Specks auf Fleischmarken die ledigen Arbeiter und Angestellten, welche in Gastwirtschaften ihre Mahlzeiten einnehmen, geschädigt seien. Diese Auffassung ist irrig. Es lag auch nicht die geringste Veranlassung vor, die beiden Speckmarken der Gastwirtschaft abzugeben, um so weniger, als den Wirtschaftsinhabern bekannt ist, daß diese Marken von ihnen weder zum Belege des Fleischverbrauchs verwendet werden können, noch zum Bezug von Speck berechtigen. Wenn trotzdem hier und da die Speckmarken den Gästen abgenommen worden sind, so kann dies entweder nur aus Versehen geschehen sein oder aber in der Hoffnung, sich entgegen unsern Bestimmungen durch Mittelspersonen Speck auf unlauterm Wege zu verschaffen. In solchen Fällen wird es stets das richtige sein, das Lebensmittelamt unter Nennung des Namens zu benachrichtigen, da auf allgemein gehaltene Beschwerden nicht eingeschritten werden kann. — Es handelt sich hierbei nicht nur um Ledige, die in Gastwirtschaften essen, sondern auch um solche, die an Privatmittagstischen beteiligt sind und in der Regel all ihre Nahrungsmittelmarken abgeben. —

— **Hühnerfutter gegen Eier.** Der Geflügelzüchter-Verein Magdeburg Neustadt E. V. hielt im „Wilhelma“-Café eine gutbesuchte Versammlung ab. Als wichtigster Punkt wurde über **freiwillige Eierablieferung** verhandelt. Der Vorsitzende Franz Klee teilte mit daß er in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden des Börde-Vereins eine Besprechung im Lebensmittelamt, Eierstelle, gehabt habe und als Ergebnis folgendes festgesetzt sei: Die **Abgabe von Geflügelfutter wird gesperrt.** Es erhält nur der Geflügelhalter Futter, der **Eier abliefert.** Der obengenannte Verein hat nun beschlossen, dem in nachstehender Form zuzustimmen: Die bisherige Futterverteilungsstelle des Vereins, die Firma Mückenheim u. Ko., Lübecker Straße 29, nimmt von jetzt an Eier gegen Quittung entgegen und bezahlt pro Ei 50 Pfennig und gibt das zurzeit vorrätige Futter dagegen ab, und zwar jetzt durch Brand beschädigten Weizen, das Pfund zu 20 Pfennig bei Ablieferung von 10 Eiern 10 Pfund, bei 20 Eiern 22 Pfund und bei 30 Eiern 35 Pfund Futter. Diese Eier sollen hauptsächlich für Belieferung der Kranken und Krankenanstalten Verwendung finden. Es ist nun abzuwarten, ob die hier angeordnete Maßnahme einen Erfolg bringt. Ueber zu niedrige Preisfestsetzung können sich die Geflügelhalter nicht beschweren. Denn angesichts des hier genannten Futterpreises ist der Eierpreis sehr hoch festgesetzt. Das Huhn ist ein sehr einträgliches Haustier. —

— **Das städtische Nahrungsmitteluntersuchungsamt** gibt seinen gedruckten Tätigkeitsbericht für das Jahr 1918 heraus. Die Zahl der Untersuchungen im Berichtsjahr betrug im ganzen 4945. Davon entfallen auf Nahrungs-, Genußmittel und Verbrauchsgegenstände 4906. Unter den Fleisch- und Fleischwarenproben befanden sich eine ganze Reihe „Ersatzwaren“, die beanstandet werden mußten. Minderwertige Erzeugnisse wurden besonders bei Fleischbrühwürfeln und ähnlichem festgestellt. Bei der Milch wurden in wiederholten Fällen „Streckung“ durch Wasser konstatiert. Beim Brote beschränkten sich die Einwendungen zumeist auf Verstöße gegen die Mischungsvorschriften. Backpulver und Puddingpulver wiesen des öftern minderwertige Beschaffenheit auf. Bei den Gewürzen spielen ebenfalls die Ersatzprodukte eine große Rolle, von denen sehr häufig minderwertige Erzeugnisse beanstandet werden mußten. Die Untersuchungen erstrecken sich selbstverständlich auch auf Getränke und Gebrauchsgegenstände, wobei auch eine ganze Anzahl von Proben zurückgewiesen wurden. —

— **Arbeiter- und Angestelltenausschüsse.** Die Ausführungsbestimmungen des Ministers für Handel und Gewerbe zu Abschnitt II der Verordnung vom 23. Dezember 1918 über die Bildung von Arbeiter- und Angestelltenausschüssen und die Wahlordnung sind soeben erlassen worden und in der Sonderbeilage des Regierungsamtsblattes vom 3. Mai 1919, Stück 18, abgedruckt. Abdrucke der Ausführungsbestimmungen (Anlage b) und der Wahlordnung (Anlage c) können von Karl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44, zum Preise von 1,20 Mark bezogen werden. —

— **Blindenkunst.** Am 21. Mai veranstalten Kriegsbeschädigte und Erblindete im „Admiralspalast“ einen Bunten Abend. Das Programm ist sehr reichhaltig und verspricht künstlerische Genüsse. Anfang abends ½8 Uhr. —

— **Orgelfeierstunden in der Katharinenkirche.** Die Katharinengemeinde hat sich jetzt entschlossen, Orgelfeierstunden einzuführen. In jeder Woche wird am Donnerstag abend von 6½ bis 7 Uhr durch den Organisten Ibach eine solche Stunde gehalten werden. Es wird dabei weder von der Gemeinde gesungen noch vom Geistlichen gepredigt. Der Eintritt ist kostenlos. Programme werden nicht verteilt. —

* **Kampf zwischen Plünderern und Sicherheitsmannschaften.** Am 8. April d. J. morgens gegen 3 Uhr wurde auf dem Gelände des **Güterbahnhofs** in den Lagerräumen eines Speditionsgeschäfts von etwa **20 bewaffneten Männern** eingebrochen. Die geraubten Sachen im Werte von etwa 20 000 Mark wurden auf einem Wagen verladen. Die Polizeiwachtmeister Schulze I, Hoffmann, Delze, die Polizeiwachtmeister auf Probe Oswald, Gerloff sowie die Mitglieder der Bürgerwehr Jung, Ky, Frankowitz und Mauß traten, nachdem sie von den Plünderern beschossen und ihre Pistolen mit Karabinern ausgetauscht hatten, diesen entgegen. Nach mehrfachem gegenseitigem Beschießen ergriffen die Plünderer, die mit der Beute bis zur Anhaltstraße gekommen waren, unter Zurücklassung von 12 Gewehren, etwa 150 Patronen und den geplünderten Waren die Flucht. Durch das unerschrockene und energische Vorgehen der Genannten wurde die Firma vor großem Schaden bewahrt. Die Polizeibeamten sind belobt und für die Bürgerwehrleute ist eine Belohnung vom Polizei-Präsidenten beim Magistrat beantragt worden. —

× **Diebstähle an Kleinvieh.** In der Nacht zum 9. d. M. wurden aus verschlossenen Ställen in der Ebendorfer, der Barnarckstraße und einer Gartenparzelle am Schrotewerg zusammen 16 Hühner und sechs Kaninchen gestohlen. —

— **Ein Magdeburger in München erschossen.** Die „Magdeburgische Zeitung“ meldet: „Wie wir erfahren, befindet sich unter den erschossenen Münchner Geiseln auch ein Magdeburger, und zwar ist dies der im Jahre 1894 geborne **Walter Deike**, dessen Vater, Stellmacher Deike, in der Neustadt, Friedrichstraße 2, ansässig ist. Der auf so tragische Weise ums Leben Gekommene war von Beruf Retuschierer und hatte in den Wintersemestern 1912 bis 1913 und 1913/14 die hiesige Kunstgewerbeschule besucht. Während des Krieges erlitt er eine schwere Verwundung, so daß er als Kriegsbeschädigter entlassen wurde.“ Auffällig ist an der Notiz, daß Deike als „Geisel“ erschossen sein soll. Was sollten die Münchner Spartakisten eigentlich für ein Interesse daran haben, einen jungen Kunstgewerbler als Geisel zu verhaften und zu töten? —

× **Diebstähle an Schreibmaschinen.** In der Nacht zum 29. d. M. wurde aus dem Geschäftszimmer der Kraftfahr-Ersatz-Abteilung Nr. 4 eine Schreibmaschine „Mercedes“ und in der Zeit vom 4. bis 5. d. M. aus einem Schulzimmer eine solche „Adler“, Modell 7 (Fabriknummer 39863), gestohlen. —

× **Gestohlen** wurden ferner am 5. d. M. in der Hauptpost ein Einschreibebrief, enthaltend eine Kriegsanleihe über 200 Mark vom Jahre 1917, Nr. 6975458; in der Nacht zum 6. aus der verschlossenen Montierungskammer des Pionierbataillons neun Mäntel und vier Tuchhosen; am 7. aus einer verschlossenen Wohnung in der Friedrichstraße zwei neue gelbgraue rot gestreifte, zwei gebrauchte rot und weiß gestreifte Bettbezüge, vier weiße Bettlaken und eine wollene weiße Decke mit roten Streifen; am 8. aus einem Geschäftszimmer in der Kaiser-Friedrich-Straße eine feldgraue Joppe; aus einem Hausflur in der Regierungstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzer Hinter-, gelber Vorderfelge; in der Nacht zum 9. aus verschlossenen Schauräumen und einem verschlossenen Keller in der Halberstädter Straße 20 Flaschen Kognak, etwa zehn Flaschen Rotwein, zwei Flaschen Magenkräuterlikör, eine Flasche Rum, Zigarren und Zigaretten; aus einem verschlossenen Geschäft in der Olvenstedter Straße Reformhosen, Kinderhöschen, Normalhemden, Hemden (Meterware), Schoner, Wirtschafts-, Kinder-, Tändel- und Teeschürzen, Schurzfelle, Tuchröcke, Kleidchen, Kittel, Korsette, Füßlinge, Unterrockvolants, Wolle, Seide, zwei graue Lagerkästen u. a. m., im Werte von etwa 4100 Mark; am 9. vor der Hauptpost ein Fahrrad (Fabriknummer 58703); in der Vogelgreifstraße ein Fahrrad „Deutschland“. —

× **Festgenommen wurden:** Die Arbeiter Richard Reinecke und Fritz Schöbe aus Sudenburg, die aus einer Fabrik daselbst Quecksilber im Werte von 4000 Mark gestohlen haben, 56 Kilogramm davon wurden bei einem Drogisten in Schönebeck beschlagnahmt; der Schmied Wilhelm Rulf, dessen Sohn, der Schlosser Waldemar Rulf und der Schmied Paul Koppin, die am 9. d. M. morgens gegen 3 Uhr von einem Polizeiwachtmeister überrascht wurden, als sie in der Braunschweiger Straße, Ecke Helmstedter Straße, in der Werkstatt eines Schneidermeisters einen schweren Diebstahl ausführten. K. war nach Zertrümmern einer Fensterscheibe in die Werkstatt eingestiegen und reichte den andern beiden Sachen zu. Sie waren bereits im Besitz von Mänteln, Jacken, Röcken und Westen, die ihnen wieder abgenommen werden konnten. —

— **Unfall.** Der Arbeitsbursche Walter M. aus Krakau holte am Sonnabend vormittag auf dem Fabrikgrundstück Schönebecker Straße 63/64 heißes Wasser, stolperte mit diesem und verbrühte sich den rechten Oberschenkel. Der Verletzte fand Aufnahme im Krankenhaus Sudenburg. —

— **Feuer.** Ein Feuer entstand am Sonnabend vormittag 9¼ Uhr in einem alleinstehenden Gebäude der Magdeburger Mühlenwerke Neustädter Straße 13, in der Roggenmühle. Durch hohe Tourenzahl des Motors hatte sich Mühlenmehl infolge Funkenschlags entzündet und war durch den Elevator nach dem Oberschoß befördert worden. Durch die Luftbewegung war auch der Holzkasten des Elevators in Brand geraten. Durch schnelles Eingreifen der [illegible] Feuerwehr, die mit einer Schlauchleitung den Brand löschte, wurde weiteres Umsichgreifen verhütet. —

— **Walhalla-Theater.** Gestern abend traten sich bei der internationalen Ringkampfkonkurrenz als erstes Paar zum Entscheidungskampf Gengloff (Europameister) und Reiß (Thüringen) gegenüber. In der 47. Minute gelang es Gengloff einen Hüftschwung anzubringen und legt seinen Gegner auf beide Schultern. Gesamtzeit 1 Stunde 47 Minuten. Zweites Paar war Tscherniew und Krawatzki. Nach 30 Minuten mußte der Kampf als unentschieden abgebrochen werden. Letztes Paar war Karlowski (Berlin) und Reichle (Schwaben). Der schlanke Schwabe konnte nach 16½ Minuten seinen Gegner durch Armfallgriff auf beide Schultern bringen. —

Theater, Konzerte zc.

Besprechungen.

Stadttheater. Nach mehrjähriger Pause wurde gestern Lortzings komische Oper **Zar und Zimmermann** gegeben. Bei der gegenwärtigen Veränderung der politischen Verhältnisse muß die Aufführung etwas komisch anmuten. Aber wir wollen doch lieber die Kunst als ihrem Wesen nach Erhabenes, im gewissen Sinne auch indifferenten Gegenstand betrachten und das Kunstwerk aus sich selbst heraus betrachten. Zumal Lortzing niemals ein Potentatenschmeichler gewesen ist und die textliche Lobeshymne des Zaren auf sich selbst von ihm wohl nie ernst genommen worden ist. Im allgemeinen schien das Publikum nur der humorvollen Seite der Oper zu leben. Man freute sich des witzigen Dialogs, an dem außer dem Zaren Peter alle Handlungsträger beitragen, beklatschte das Ballett mit seinem Holzschuhtanz, delektierte sich an den bewegten Bildern, die Spielleiter Richard **Radow** virtuos gestellt hatte, desgleichen an der situations- und milieutreffenden Musik Lortzings, die Kapellmeister Hans **Döring** sehr geschickt und sicher leitete. Dazu kamen die Einzelleistungen. In der Hauptsache war es wieder Richard **Radow**, welcher als Bürgermeister von Saardam seine beliebte Parade mit einer selbstverständlich reichlichen Dosis drolliger Komik versah und reichen Beifall fand; sodann Heinrich **Esser**, der mit Fini **Sedlmaier** (Peter Iwanow und Marie) durch ein vorzüglich eingerichtetes Zusammenspiel lebhaftes Interesse erregte. Willi **Niering** war der geborne Zar, d. h. der Zar in der Oper, und fand, besonders in seiner Soloszene, spontane Zustimmung im Publikum. Das Gesandten-Trio hatte gute Vertreter gefunden: Richard **Richter**, Hans **Springer** und August **Gesser**, von denen der letzte durch seine Romanze einen Sondererfolg hatte. Dann wäre noch zu nennen Luise **Enzinger** als Witwe Brown, die den trocknen Ton ihrer Rolle sehr gut fand. Die Solo-Ensembleszenen waren musikalisch sorgfältig studiert, auch der Chor hielt sich vortrefflich. Der Gesamteindruck der Oper war ein höchst befriedigender, und es darf wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß sie noch mehrmals wiederholt wird. G.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Spielplan vom 11. bis 18. Mai. Sonntag nachmittag 3 Uhr (Volksvorstellung): Wenn der junge Wein blüht; abends 7 Uhr: Fidelio. — Montag, 6½ Uhr (Sondervorstellung für den Arbeiter-Bildungsausschuß): Carmen. (Kartenverkauf findet an der Theaterkasse nicht statt.) — Dienstag, Serie B, 7 Uhr: Der eiserne Heiland. — Mittwoch Theaterkonzert. — Donnerstag, Serie C, 6 Uhr: Faust. (Der Tragödie erster Teil.) — Freitag, Serie A, 7 Uhr: Der eiserne Heiland. — Sonnabend, Serie B, 7 Uhr: Stützen der Gesellschaft. — Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 5½ Uhr: Tristan und Isolde. S260

Stadttheater. Als Volksvorstellung zu kleinen Preisen wird heute Sonntag nachmittag 3 Uhr Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ gegeben. Die Abendvorstellung, um 7 Uhr beginnend, bringt eine Wiederholung von Beethovens Meisterwerk „Fidelio“ mit Frau von Florentin-Weber in der Titelpartie und Herrn Jahn in der Partie des Florestan. Zu diesen beiden Vorstellungen sind Eintrittskarten an der Tageskasse noch zu haben. Für die am Montag stattfindende Sondervorstellung für den Arbeiter-Bildungsausschuß, zu welcher ein Kartenverkauf an der Tageskasse nicht stattfindet, ist „Carmen“ ausersehen. Durch Verfügung der Reichsregierung, in der kommenden Woche nur ernste Werke zur Aufführung zu bringen, mußte die Direktion den ursprünglich gefaßten Plan, an den Tagen Dienstag (Serie B) und Freitag (Serie A) „Zar und Zimmermann“ zur Aufführung zu bringen, fallen lassen und geht dafür, der Verfügung und dem Ernste der Zeit Rechnung tragend, die Dr. Max Oberleithnersche Oper „Der eiserne Heiland“ in Szene. Für das am Mittwoch den 14. d. M. stattfindende Theaterkonzert sind Karten nur bei Heinrichshofen zu haben. Donnerstag wird Goethes „Faust“ in Serie C wiederholt und gelangt am Sonnabend (Serie B) anstelle von Thomas „Moral“ voraussichtlich „Die Stützen der Gesellschaft“ von Ibsen zur Aufführung. Die für Sonntag angesetzte Vorstellung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ beginnt bereits um 5½ Uhr. Die Nachmittagsvorstellung muß wegen des frühen Anfangs der Abendvorstellung ausfallen. Die Theaterkasse ist Sonntags und Montags telephonisch nicht zu erreichen.

Wilhelm-Theater. Wochen-Spielplan: Sonntag 3 Uhr „Der Graf von Luxemburg“, 7½ Uhr „Der Juxbaron“, Montag Vorstellung zum Besten der noch im Ausland befindlichen und heimkehrenden Gefangenen „Ein Walzertraum“, Dienstag „Der Graf von Luxemburg“, Mittwoch „Der Juxbaron“, Donnerstag „Der Juxbaron“, Freitag „Der Graf von Luxemburg“, Sonnabend „Ein Walzertraum“, Sonntag nachmittag „Der Juxbaron“, abends „Der Graf von Luxemburg“. Aenderung des Spielplans (wegen Landestrauer) vorbehalten. —

Freie Volksbühne Magdeburg. Als letzte Vorstellung der Spielzeit 1918/19 geht am Montag den 12. Mai „Die versunkene Glocke“ von G. Hauptmann in Szene. Alles Nähere Inserat. — L1624

Deutsch. Monistenbund. Montag, 12. Mai, 8 Uhr: Aussprache über „Monismus u. Religion“ im „Blauen Elefanten“. Gäste willkommen. 6484

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Städtisches Orchester.

Sommer-Sinfonie-Konzerte.

Wie bereits mitgeteilt, kann das städtische Orchester infolge der verlängerten Spielzeit im Stadttheater Gartenkonzerte — wie in frühern Jahren — nicht mehr ausführen. Dafür werden Mittwochs abends Sinfonie-Konzerte mit öffentlicher Hauptprobe vormittags 11 Uhr stattfinden. Das nächste Konzert am 14. Mai wird Kapellmeister Georg Bruno leiten. Die öffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert findet vormittags 11 Uhr im „Fürstenhof“ statt. Fräulein Luzie Brandt wird solistisch mitwirken und die Arie des Gabriel aus „Die Schöpfung“ von Haydn sowie Lieder von Brahms singen. —

Gummiringe für Einmachegläser hält stets am Lager **Eduard Wild**, 1312 Sudenburg, Halberstädter Str. 46.

Glyzerin freigegeben [illegible] **Herm. Minde**, Wilhelmstr. 11. 1784

Bohnenstangen Badelt, Braunschweiger Straße 16.

Karnitol [illegible] als Bekämpfungsmittel gegen [illegible] Kaninchen [illegible] Erfolg garantiert. [illegible] **Karnitol-Vertrieb** Magdeburg, [illegible]

Kautabak [illegible] **G. F. Raeuber** Magdeburg, [illegible]

Tabak [illegible] **M. Gutmann**, [illegible]

Dauerwäsche Ia. Sauber gewaschene und geplättete Kragen, Manschetten und Vorhemden werden von erfahrener [illegible] Fabrik zu Ia. Dauerwäsche umgearbeitet. [illegible] geplättete Stücke in 10 Tagen, für ungeplättete 3 Wochen. 6486 **Annahmestelle Breiteweg 2 Tr., Eingang Wallstraße.** Muster zur Ansicht von 9 Uhr an.

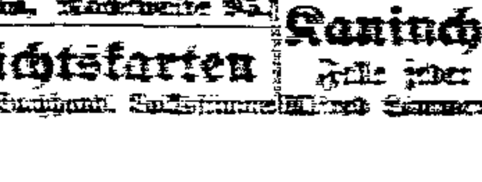
Achtung, Hausfrauen, Markt- und Reisende! Wir haben abzugeben 100 Dtzd. Handtücher, Reinleinen, ausgezeichnet [illegible] für Küche und Haus [illegible] das Dutzend 18 Mark [illegible] **Waren-Ein- und Verkaufs-Zentrale, Franckestr. 7.**

Pferdehaare u. Polsterhaare [illegible] **Alfred Lammer, Apfelstr. 3.**

Elegante Maßkleider [illegible] **Frau Ida Kaethlein**, Fabrikstr. 10. 6485

Achtung. Markt- u. Meßreisende, Händler und Friseure! Wir haben 100 000 Dosen Ia. Schuhcreme, [illegible] **Waren-Ein- u. Verkaufs-Zentrale Franckestraße 7.**

Damenmantel zu verkaufen 6457 Grünearmstraße 13, pt.



[illegible] **Rasche**, [illegible]

Gr. Kal.-Reg.-Kasse [illegible] B 6351

Grammophon [illegible] **Löwenberg.** [illegible]

Mandoline [illegible]

Ansichtskarten [illegible]

Kaninchenfelle Felle jeder Art kauft [illegible]

Extra starker Essig [illegible] Liter 75 Pfg. **Franz Schmalz** Schrotebogen 11. 6461

Photo-Artikel Platten — Filme — Papiere **Gläske, Magdeburg** Spiegelbrücke 8, 1 Tr.

Aufarbeiten von Matratzen und Sofas reell und preiswert. **Karl Bencke**, Sudenburg, Apfelstr. 14, pt.

[illegible] Friseur, Hermersleben. [illegible]

Sofa, Sportwagen, Handwagen, Drahtkinderbettstelle, [illegible] Dezimalwage, elektrische Lampen, 1. Weinflaschen verk. **W. Lucke**, Luisenstr. 6. 6463

Kunst-Stopferei Hanna Schwarze [illegible] Blauebeilstraße 6.

Kunststopferei **Bernh. Herms** 6347 Breiteweg Nr. 119 (seit 1891).

Gründlich. Klavierunterricht [illegible] 6464

Altmetalle, Tuchabfälle, Lumpen aller Art, Hasen- und Kaninfelle kauft zu höchsten Tagespreisen **F. Hirschhorn** Magdeburg-Buckau, [illegible] 19. Fernsprecher 5998. Komme auch nach auswärts. 160

Tuchabfälle Lumpen aller Art Sacklumpen Papier — Eisen kauft zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden abgeholt 1590 **Auchhisiger** Braunschweig. Str. 22 Fernsprecher 7257.

Praktischer Wegweiser empfehlensw. Geschäfte

Aug. Förster [illegible] Schuhmacherbedarfsartikel

Haus- u. Küchengeräte **F. W. Wolff** Breiteweg 144/45 Eisenwaren — Werkzeuge

Friedrich Grenau [illegible]

Uhren u. Goldwaren [illegible]

Egeln **F. Hahaner** Arbeiter-Garderobe

Staßfurt **Th. Nabert** Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren.

Für diese Inseratenseite ist die Redaktion nicht verantwortlich. [illegible]

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 109. Magdeburg, Sonntag den 11. Mai 1919. 30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Kreis Wanzleben.

Groß-Ottersleben-Bennecken beck, 10. Mai. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonntag den 11. Mai abends 7½ Uhr, findet bei Neuberg eine Mitgliederversammlung statt. Sehr wichtige und dringende Angelegenheiten müssen erledigt werden. —

Egeln, 10. Mai. (Stadtverordneten-Sitzung.) Die neugewählten Magistratsmitglieder wurden in ihr Amt eingeführt. Aus den Kassenrevisionsprotokollen ist ersichtlich, daß die städtische Sparkasse mit einer Einnahme von 4 982 108,82 Mark, einer Ausgabe von 4 950 580,12 Mark und einem Bestand von 31 528,70 Mark abschließt. Die Hospital- und Legatenkasse hatte im April eine Einnahme von 29 450,03 Mark, eine Ausgabe von 14 705,04 Mark und zeigte einen Bestand von 14 744,99 Mark. Die Kämmereikasse sowie die damit verbundenen Schulkassen und die Ortssteuerkasse weisen eine Einnahme von 955 113,26 Mark, eine Ausgabe von 880 738,48 Mk. und einen Bestand von 74 374,78 Mk. auf. Die Sportelkasse hat einen Bestand von 254,90 Mark. Die Wahl eines Ratsherrn zur Besetzung der neugeschaffenen sechsten Magistratsstelle wurde vertagt bis nach dem Antritt des neuen Bürgermeisters. In Anbetracht der Verteurung des Materials wurde einer Erhöhung der Preise für Armensärge zugestimmt und dabei befürwortet, den Armensärgen einen gefälligeren Anstrich zu geben. Um der Wohnungsnot zu steuern, hat die Stadt 25 Morgen Bauland zum Gesamtpreis von 52 500 Mark gekauft, mit einer Verzinsung des Kapitals von 4 Prozent und Tilgung von 5 Prozent. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung. Ebenfalls zur Uebernahme der Kosten, welche durch die Lebensmittelverteilung entstehen in Höhe von 10 000 Mark auf die Kämmereikasse. Einem Antrag auf Einführung von Kundenlisten zur Beseitigung bisheriger Mängel auf dem Gebiet der Lebensmittelverteilung wurde zugestimmt unter dem Vorbehalt vierteljährlichen Wechsels. Unter Hinzuziehung von drei Kaufleuten und Wiederwahl der bisher bestandenen Lebensmittelkommission wurde eine städtische Lebensmittelkommission gebildet. Ein Antrag auf Erhöhung der Lustbarkeitssteuer wurde einer fünfgliedrigen Kommission überwiesen. Die Entschädigung für den Friedhofsaufseher wird von 150 Mark auf 300 Mark erhöht. Als Mitglied der Armendeputation wird Genossin Brüning gewählt. Anfragen über Einheitsschule, Lehrmittelfreiheit für Ostern 1920 und Volkshochschule wurden bis zur Neuwahl des Bürgermeisters zurückgestellt. — Arbeiterjugend. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr im „Schwarzen Roß" Vortrag über „Der Balkan und seine Völker". Zahlreicher Besuch ist erwünscht. In der letzten Kartellsitzung sind zur Förderung der Jugendbewegung 200 Mark zur Verfügung gestellt worden. Weitere Beihilfen sind vom Sozialdemokratischen Verein und vom Maifeierausschuß in Aussicht gestellt. —

Langenweddingen, 10. Mai. (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) tagte Donnerstag abend. Es wurde der Genosse Klinkerfuß eingeführt und verpflichtet. Dann wurde der Haushaltplan für 1919 aufgestellt in der Einnahme auf 153 071,56 Mark, in der Ausgabe auf 153 071,56 Mark. Für 1919 werden als direkte Gemeindesteuern einschließlich der Schulunterhaltungskosten und der Kreis- und andern Abgaben 300 Prozent als Zuschläge zu der mit 26 000 Mark zur Veranlagung gekommenen Staatseinkommensteuer, auf Grundsteuer 300 Prozent, auf Gebäudesteuer 300 Prozent, auf Gewerbesteuer 200 Prozent, auf Betriebssteuer 125 Prozent benötigt. Unter Mitteilung wurde noch die Friedhofsordnung beraten und darauf hingewiesen, daß Kinder bei Begräbnissen keinen Zutritt haben. Es wird der Gemeindevorsteher ermächtigt, 12 Stühle zu bestellen, um damit dem bestehenden Bedürfnis abzuhelfen. —

Westeregeln, 10. Mai. (Lebensmittelverkauf.) Bis 11. Mai wird bei Franke, Seeboth, Neum, Stengel und Kunisch auf die Lebensmittelkarte A Abschnitt 1 ½ Pfund Haferflocken und auf die Stammkarten Nr. 887 bis 922 Abschnitt 9 und Nr. 1 bis 886 Abschnitt 11 ein Bückling verkauft. An Familien mit fünf und mehr Köpfen wird noch ein zweiter Bückling abgegeben. Ausweise hierzu sind im Polizeibureau hier erhältlich. —

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Schnarsleben, 10. Mai. (Zur Richtigstellung) des Artikels „Ein angenehmer Mitbürger" schreibt uns Herr Hubbe: Die mir gemachten Vorwürfe und Beschuldigungen weise ich mit aller Entschiedenheit zurück. Der Vorfall trug sich folgendermaßen zu: Es wurde bekanntgegeben, daß die Abgabe von Grudekoks in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags stattfinden soll. Jedoch schon von 8 Uhr an hatten sich einige Kunden eingefunden und der Verkauf begann sofort. Es ging alles in der größten Ordnung vonstatten, denn ich hatte der bessern Uebersicht halber angeordnet, daß jedesmal fünf Personen den Hof betreten sollten. Gegen 11 Uhr jedoch setzte ein großer Andrang ein, so daß niemand den Hof verlassen noch betreten konnte, jegliches Abfertigen der Kunden wurde mir unmöglich gemacht. Trotz meiner Versicherungen im guten, daß jeder Koks erhalten werde, wurde meinen Anordnungen in keiner Weise Folge geleistet, so daß ich gezwungen war, den Verkauf bis 1 Uhr einzustellen. Nachmittags vollzog sich alles in größter Ordnung. Ueber die sonstigen, jeder Grundlage entbehrenden Behauptungen will ich an dieser Stelle hinweggehen. Aber bemerken möchte ich noch, daß sich niemand Verletzungen auf meinem Grundstück zugezogen hat. — Herr Hubbe macht sich die Sache etwas bequem. Auf die Angaben über seine Drohungen geht er nicht ein. Es scheint aber, daß die unliebsamen Vorkommnisse vermieden werden konnten, wenn man die Koksabnehmer nach Nummern berufen und abgefertigt hätte. —

Eichenbarleben, 10. Mai. (Der Sozialdemokratische Verein) hielt am Donnerstag eine Versammlung ab. Es wurde Stellung zur Kreis-Generalversammlung genommen: als Delegierte wurden die Genossen Karl Siegmund und Friedrich Deesdorf gewählt. Genosse Lewonig erstattete Bericht über die Einnahme und Ausgaben der Maifeier. —

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 10. Mai. (Die Einführung der Einheitsschule) und der Bericht über den Rätekongreß in Berlin waren die Themata der am Donnerstag im großen Saale des „Konzerthauses" abgehaltenen und sehr gut, auch von der Bürger- und Lehrerschaft, besuchten Versammlung. Genosse Lehrer Baltzasar forderte die Einheitsschule, weil durch diesen Krieg Deutschland unendlich viele geistige Kräfte verloren hat, die ersetzt werden müssen. In der Einheitsschule soll nicht mehr der Geldbeutel der Eltern maßgebend sein, sondern die geistige Befähigung der Schüler. Heute besuchen nur 5 Prozent der Schulkinder die höhern Schulen, während den andern diese Bildungsstätten infolge des wirtschaftlichen Mißverhältnisses so gut wie versperrt sind. Auch der Religionsunterricht nimmt in den Volksschulen einen zu breiten Raum ein. Die Einheitsschule hat in Ländern wie Schweden, Norwegen und Schweiz sehr gute Erfolge zu verzeichnen. Redner empfiehlt, auch in Burg der Einheitsschule den Weg zu ebnen, so daß nächste Ostern damit begonnen werden kann. In der Diskussion sprach Ing.-nieur Born als Gegner dieser Bestrebungen, er will die Bibel als Lehrbuch nicht entbehren, weil die Religion die Sittlichkeit des Volkes hebe. Die Genossen Stollberg, Kabelitz, Wiegand und Hahn bewiesen ihm das Unhaltbare dieser Ansicht. Rektor Damme meinte, die Einheitsschule wird kommen, jedoch vermisse er die dazu geeigneten Vorschläge im Vortrag. Stollberg sagte, daß dieses Sache eines kleinern Kreises, zu dem auch Fachleute berufen werden, sein wird. Hier soll nur der große Gedanke propagiert werden. Sodann gab trotz der vorgerückten Zeit Genosse Stollberg den Bericht vom Rätekongreß. — Die Arbeiterrats-Sitzung am Montag den 12. Mai fällt aus. Die nächste Sitzung wird im Vereinskalender der „Volksstimme" bekanntgemacht. — Der Jugendbund veranstaltet am Sonntag abend im Gewerkschaftshaus einen Musikabend. —

Kreis Kalbe-Aschersleben.

Eickendorf, 10. Mai. (Zur Bauernratswahl) wurde hier von den Landarbeitern und den Landwirten Stellung genommen, wobei es zu lebhaften Auseinandersetzungen kam. Landwirt Wallstabe trat für ein Zusammenarbeiten der Landwirte und Arbeiter ein. Vorsitzender Schneider zeigte an den Vorgängen beim letzten Streik, wie es mit der „Zusammenarbeit" aussieht. Noch heute schweben Anklagen wegen Landfriedensbruchs gegen Arbeiter, die von Landwirten denunziert sind. Von einer Kontrolle der Amtsvorstehergeschäfte durch den Arbeiterrat ist hier auch noch nichts zu sehen. Wir hoffen, daß bald Aenderung eintritt. —

Quedlinburg, 10. Mai. (Der Kreisarbeiterrat) des Landkreises Quedlinburg hielt am 6. Mai eine Sitzung ab. Appel (Thale) erstattete Bericht über die Errichtung von Einwohnerwehren. Die Kreisarbeiterräte des Regierungsbezirks Magdeburg sind im Prinzip für die Einführung der Wehren zum Schutze gegen allgemeine Raubüberfälle und Diebstähle. Der Entwurf wurde dahin geändert, daß der Oberpräsident in Gemeinschaft mit dem Bezirksarbeiterrat die Aufsicht ausübt. Apelt (Aschersleben) hob hervor, daß für jeden Ort etwa 6 bis 8 Personen, die Interesse an der Sache haben, zum Schutze genügen; diese müßten dann mit Waffen und Munition ausgerüstet werden. Geheimrat v. Doetinchem stellte fest, daß die Kosten von den Gemeinden zu tragen seien, auch machte er darauf aufmerksam, daß eventuell von der Gemeindevertretung beschlossen werden könne, die Einwohner zum Nachtschutz unentgeltlich heranzuziehen. Es wird sich empfehlen, die Angehörigen der Wehr bei einer Haftpflichtversicherung zu versichern. Es wurde beschlossen, die Versicherung den Gemeinden zu überlassen. Appel (Thale) schilderte die Befugnisse des Kreisarbeiterrats insbesondere und die der örtlichen Arbeiterräte im allgemeinen. Die Befugnisse der Arbeiterräte erstrecken sich lediglich auf die Kontrolle der einzelnen Aemter der Lebensmittelverteilung, die Verhinderung des Schleichhandels usw. Amtliche Befugnisse stehen ihm nicht zu. Seitens der Behörden soll jedoch mit den Arbeiterräten engste Fühlung genommen werden. Es wurde über einzelne Gemeinden heftig Klage geführt, auch, daß der Kreisarbeiterrat nicht immer so gearbeitet haben soll, wie es gewünscht. Appel wies die Angriffe zurück. In der Milchfrage soll darauf hingewirkt werden, die noch vorhandenen Mängel zu beseitigen. Die örtlichen Arbeiterräte sollen zur bessern Kontrolle der Milchablieferung herangezogen werden. Apelt (Aschersleben) hob hervor, daß an einen Abbau der Zwangswirtschaft vorläufig nicht zu denken sei. Vom Arbeiterrat wurde sodann nachstehender Antrag vorgelegt:

Um den immermehr zunehmenden Wucher und Schleichhandel mit Eiern zu unterbinden, wird verfügt: Jeder Zwischenhandel mit Eiern hat aufzuhören. Die örtlichen Arbeiterräte und die Gemeindevertretungen sind ermächtigt, Sammelstellen für Eier einzurichten. An Gemeindemitglieder sind Eier zu angemessenen Preisen abzugeben. In der Regel sollen zehn Hühner für die einzelne Familie zur Selbstversorgung als ausreichend betrachtet werden. Je nach der Anzahl der Einheiten. Als Richtpreis sind 40 Pfg. als angemessen zu betrachten.

Von Apelt (Aschersleben) wurde nachstehender Antrag eingebracht:

Es sind Richtpreise für Beeren- und Kernobst (Süßkirschen, Sauerkirschen usw.) festzulegen. Bei Obstverpachtungen ist darauf hinzuweisen, daß die Arbeiterräte und Behörden die angesetzten Richtpreise auf das strengste in Anwendung bringen.

Die Arbeiterräte werden ersucht, bei der Verpachtung von Obstanlagen ein wachsames Auge zu haben und darauf zu achten, daß die Pachtpreise in mäßigen Grenzen bleiben, damit auch den Arbeitern Obst zu angemessenen Preisen gegeben werden kann. Insbesondere wurde betont, daß dem Schleichhandel mit allen Mitteln entgegengetreten wird. Appel (Thale) erstattete Bericht über seine bisherige Tätigkeit beim Landratsamt. So wurden Beschwerden von Königsaue, Bad Suderode, Wedderslebe usw. besprochen. Zum Schlusse wurde betont, daß das Zusammenarbeiten der örtlichen Arbeiterräte mit dem Kreisarbeiterrat ein besseres werden müsse. Gegen den Tätigkeitsbericht hatte niemand etwas einzuwenden. Der Kreisarbeiterrat wurde um zwei Mitglieder vergrößert. An Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Greiner wurde Apelt (Aschersleben) und neu hinzu wurden die Genossen Hohmann (Nachterstedt) und Siemenroth (Hedersleben) gewählt. Dem Kreisarbeiterrat gehören jetzt an als Vorsitzender Genosse Wölfer (Quedlinburg), als Geschäftsführer Appel (Thale), als Mitglieder Grützemann (Reinstedt), Hohmann (Nachterstedt), Siemenroth (Hedersleben), Striegnitz (Schneidlingen), Apelt (Aschersleben). —

Staßfurt, 10. Mai. (Die Volksvereins-Versammlung) war gut besucht. Sie beschloß, den in Aussicht genommenen Vortrag des Genossen Rabe über die Einheitsschule in einer öffentlichen Versammlung halten zu lassen. — Die beiden in den Magistrat gewählten Stadtverordneten Stolze und Weißflog haben, ihr Amt als Stadtverordnete niedergelegt. Da es wieder an Unterkassierern fehlt, übernahmen die Genossen König, Heinze und Joseph dieses Amt. Die Kreiskassenrevisoren wurden wiedergewählt. Die Versammlung ist in der Lage, nun endlich die statutarische Vorschrift zu erfüllen, die die Einführung von Betriebsvertrauenspersonen vorschreibt. Für fast alle Betriebe werden solche gewählt, die Wahl für diejenigen Betriebe, die noch nicht vorgenommen werden konnte, soll in der nächsten Versammlung stattfinden. In Anhalt sind die Arbeiterräte vorläufig außer Wirksamkeit gesetzt. Demzufolge haben die Leopoldshaller Mitglieder des gemeinsamen Arbeiterrats ihre Funktion eingestellt. Diese Funktionen sind den ersten Revolutionsmonaten gegenüber überhaupt stark vermindert, nachdem das demokratische Wahlrecht die Vertreter der Arbeiterschaft in alle Behörden hineingebracht hat und seitdem namentlich Genosse Stolze zum Leiter des Ernährungsamts ernannt ist. Für die so verminderte Tätigkeit genügt ein stark verkleinerter Arbeiterrat, der nach einem Vorschlag aus drei Mehrheitssozialisten, einem Unabhängigen und je einem Vertreter der Beamten und der Privatbeamten bestehen sollte. Die Unabhängigen waren mit dieser Reglung keineswegs einverstanden, sie traten aus dem Arbeiterrat aus. Die Volksvereinsversammlung aber stellte sich auf den Boden des Vorschlags und wählte die Genossen Albert Nagelschmidt und Göhre und die Genossin Hentrich, die von jetzt an zusammen mit je einem Vertreter der Beamten und Privatbeamten den Arbeiterrat bilden. Zur Gemeindevertreterkonferenz, die am 18. Mai in Kalbe abgehalten wird, wurden als Delegierte gewählt die Genossen Beckmann, Heinze, Joseph, Nagelschmidt, Weißflog und Wischeropp. Zur Generalversammlung am 25. Mai wurden als Delegierte gewählt die Genossin Gerlang und die Genossen Bohne, Joseph, König, Nagelschmidt, Weißflog und Wischeropp. Der achte Delegierte soll von der Mitgliedschaft in Neugattersleben gewählt werden. Folgende Anträge sollen auf der Generalversammlung gestellt werden: Auf je 150 Mitglieder ist ein Delegierter zu entsenden: die „Volksstimme" möge inhaltlich besser ausgebaut werden, insbesondere auch in bezug auf den provinziellen Teil; sie möge keine anonymen

---

Der Schimmelreiter.

Novelle von Theodor Storm.

(25. Fortsetzung.)

— — Inzwischen hatte im Hause des Deichgrafen sich ein frohes Ereignis vorbereitet: im neunten Ehejahr war noch ein Kind geboren worden. Es war rot und hutzlig und wog seine sieben Pfund, wie es für neugeborne Kinder sich gebührt, wenn sie, wie dies, dem weiblichen Geschlecht angehören; nur sein Geschrei war wunderlich verhohlen und hatte der Wehmutter nicht gefallen wollen. Das schlimmste war, am dritten Tage lag Elke im hellen Kindbettfieber, redete Irrsal und kannte weder ihren Mann noch ihre alte Helferin. Die unbändige Freude, die Hauke beim Anblick seines Kindes ergriffen hatte, war zu Trübsal geworden: der Arzt aus der Stadt war geholt, er saß am Bett und fühlte den Puls und verschrieb und sah ratlos um sich her. Hauke schüttelte den Kopf: „Der hilft nicht; nur Gott kann helfen!" Er hatte sich sein eigen Christentum zurechtgerechnet; aber es war etwas, das sein Gebet zurückhielt. Als der alte Doktor davongefahren war, stand er am Fenster, in den winterlichen Tag hinausstarrend, und während die Kranke aus ihren Phantasien aufschrie, schränkte er die Hände zusammen; er wußte selber nicht, war es aus Andacht oder war es nur, um in der ungeheuern Angst sich selber nicht zu verlieren.

„Wasser! Das Wasser!" wimmerte die Kranke. „Halt mich!" schrie sie; „halt mich, Hauke!" Dann sank die Stimme; es klang als ob sie weine: „In See, ins Meer hinaus? O, lieber Gott, ich seh ihn nimmer wieder!"

Da wandte er sich und schob die Wärterin von ihrem Bett; er fiel auf seine Knie, umfaßte sein Weib und riß sie an sich: „Elke, Elke, so kenn mich doch, ich bin ja bei Dir!"

Aber sie öffnete nur ihre fieberglühenden Augen weit und sah wie rettungslos verloren um sich.

Er legte sie zurück auf ihre Kissen; dann krampfte er die Hände ineinander: „Herr, mein Gott," schrie er; „nimm sie mir nicht! Du weißt, ich kann sie nicht entbehren!" Dann war's, als ob er sich besinne, und leiser setzte er hinzu: „Ich weiß ja wohl, Du kannst nicht allezeit, wie Du willst, auch Du nicht; Du bist allweise; Du mußt nach Deiner Weisheit tun — o, Herr, sprich nur durch einen Hauch zu mir!"

Es war, als ob plötzlich eine Stille eingetreten sei; er hörte nur ein leises Atmen; als er sich zum Bett kehrte, lag sein Weib in ruhigem Schlafe; nur die Wärterin sah mit entsetzten Augen auf ihn. Er hörte die Tür gehen: „Wer war das?" fragte er.

„Herr, die Magd Ann' Grete ging hinaus; sie hat den Warmkorb hereingebracht."

„Was sieht Sie mich denn so verfahren an, Frau Lebke?"

„Ich? Ich habe mich ob Eurem Gebet erschrocken, damit betet Ihr keinen vom Tode los!"

Hauke sah sie mit seinen durchdringenden Augen an: „Besucht Sie denn auch, wie unsre Ann' Grete die Konventikel bei dem holländischen Flickschneider Jantje?"

„Ja, Herr; wir haben beide den lebendigen Glauben!"

Hauke antwortete ihr nicht. Das damals stark im Schwange gehende separatistische Konventikel-Wesen hatte auch unter den Friesen seine Blüten getrieben; herumgekommene Handwerker oder wegen Trunkes abgesetzte Schulmeister spielten darin die Hauptrolle, und Dirnen, junge und alte Weiber, Faulenzer und einsame Menschen liefen in die heimlichen Versammlungen, in denen jeder den Priester spielen konnte. Aus des Deichgrafen Hause brachte Ann' Grete und der in sie verliebte Dienstjunge ihre freien Abende dor zu. Freilich hatte Elke ihre Bedenken, darüber gegen Hauke nicht zurückgehalten; aber er hatte gemeint, in Glaubenssachen soll man keinem drein reden: das schade niemand, und besser dort doch als im Schnapskrug!

So war es dabei geblieben, und so hatte er auch jetzt geschwiegen. Aber freilich über ihn schwieg man nicht; seine Gebetsworte liefen um von Haus zu Haus: er hatte Gottes Allmacht bestritten; was war ein Gott denn ohne Allmacht? Er war ein Gottesleugner; die Sache mit dem Teufelspferde mochte auch am Ende richtig sein!

Hauke erfuhr nichts davon; er hatte in diesen Tagen nur Ohren und Augen für sein Weib; selbst das Kind war für ihn nicht mehr auf der Welt.

Der alte Arzt kam wieder, kam jeden Tag, mitunter zweimal, blieb dann eine ganze Nacht, schrieb wieder ein Rezept, und der Knecht Iwen Johns ritt damit im Fluge zur Apotheke. Dann aber wurde sein Gesicht freundlicher, er nickte dem Deichgrafen vertraulich zu: „Es geht! Es geht! Mit Gottes Hilfe!" und eines Tages — hatte nun seine Kunst die Krankheit besiegt, oder hatte auf Haukes Gebet der liebe Gott doch noch einen Ausweg finden können — als der Doktor mit der Kranken allein war, sprach er zu ihr, und seine Augen lachten: „Frau, jetzt kann ich's getrost Euch sagen: heute hat der Doktor seinen Festtag; es stand schlimm um Euch; aber nun gehöret Ihr zu uns, zu den Lebendigen!"

Da brach es wie ein Strahlenmeer aus ihren dunklen Augen: „Hauke! Hauke, wo bist Du?" rief sie und als er auf den hellen Ruf ins Zimmer und an ihr Bett stürzte, schlug sie die Arme um seinen Nacken: „Hauke, mein Mann, gerettet! Ich bleibe bei Dir!"

Da zog der alte Doktor sein seiden Schnupftuch aus der Tasche und fuhr sich damit über Stirn und Wangen und ging kopfnickend aus dem Zimmer.

— — Am dritten Abend nach diesem Tage sprach ein frommer Redner — es war ein vom Deichgrafen aus der Arbeit gejagter Pantoffelmacher — im Konventikel bei dem holländischen Schneider, da er seinen Zuhörern die Eigenschaften Gottes auseinandersetzte: „Wer aber Gottes Allmacht widerstreitet, wer da sagt: ich weiß, du kannst nicht, was du willst — wir kennen den Unglückseligen ja alle; er lastet gleich einem Stein auf der Gemeinde — der ist von Gott gefallen und sucht den Feind Gottes, den Freund der Sünde zu seinem Tröster; denn nach irgendeinem Stabe muß die Hand des Menschen greifen. Ihr aber, hütet euch vor dem, der also betet; sein Gebet ist Fluch!"

— — Auch das lief um von Haus zu Haus. Was läuft nicht um in einer kleinen Gemeinde? und auch zu Haukes Ohren kam es. Er sprach kein Wort darüber, nicht einmal zu seinem Weibe; nur mitunter konnte er sie heftig umfassen und an sich ziehen: „Bleib mir treu, Elke! Bleib mir treu!" — Dann sahen ihre Augen voll Staunen zu ihm auf: „Dir treu! Wem sollte ich denn anders treu sein?" — Nach einer kurzen Weile aber hatte sie sein Wort verstanden: „Ja, Hauke, wir sind uns treu, nicht nur, weil wir uns brauchen." Und dann ging jedes seinen Arbeitsweg.

Das wäre so weit gut gewesen; aber es war doch trotz aller lebendigen Arbeit eine Einsamkeit um ihn, und in seinem Herzen nistete sich ein Trotz und abgeschlossenes Wesen gegen andre Menschen ein; nur gegen sein Weib blieb er allezeit der gleiche, und an der Wiege seines Kindes lag er abends und morgens auf den Knien, als sei dort die Stätte seines ewigen Heils. Gegen Gesinde und Arbeiter aber wurde er strenger; die Ungeschickten und Fahrlässigen, die er früher durch rühmen Tadel zurechtgewiesen hatte, wurden durch barres Anfahren aufgeschreckt, und Elke ging mitunter leise bessern.

(Fortsetzung folgt.)

Inserate oder solche, denen man unlauteren Wettbewerb ohne Mühe ansieht und auch keine Werbeinserate für Freikorps aufnehmen. Wegen vorgerückter Zeit wurden die übrigen noch auf der Tagesordnung stehenden Punkte abgesetzt und die Versammlung wurde geschlossen. — Vom Streik. Am Donnerstag nachmittag versammelten sich mehrere hundert Streikende auf dem Königsplatz und zogen dann zum Rathaus, um beim Bürgermeister wegen besserer Ernährung vorstellig zu werden. Während eine Deputation mit ihm verhandelte, wartete die Menge auf dem Marktplatz. Das Resultat der Verhandlung war, daß eine Deputation der Streikenden in Begleitung des Bürgermeisters oder eines andern Magistratsvertreters in den nächsten Tagen bei den entsprechenden Provinzialbehörden in Magdeburg über bessere Belieferung mit Lebensmitteln verhandeln soll. Die ganze Veranstaltung verlief selbstverständlich in vollster Ruhe, obgleich gewissenlose Leute am Werke sind, um in dieser erregten Zeit die Gemüter durch die größten Lügen in Wallung zu bringen. So wurde in den Kreisen der Streikenden die Lüge verbreitet, daß eine Dame ein Telephongespräch zwischen Kreisernährungsamt und Bürgermeister Dr. Berger angehört habe, daß bei diesem Gespräch das Kreisernährungsamt angefragt habe, ob Staßfurt Speck nötig habe und daß der Bürgermeister das verneint habe, weil in Staßfurt alles ruhig sei. Und solcher Unsinn wird obendrein geglaubt! —

Kreis Salzwedel-Gardelegen.

Oebisfelde, 10. Mai. (Der Sozialdemokratische Verein) hielt am 8. Mai im Schützenhaus eine Versammlung ab. Die Maifeier hat einen guten Ueberschuß ergeben. Durch Stimmzettel wurde der bisherige Vorsitzende mit großer Majorität wiedergewählt. Ueber Neubildung von Ortsgruppen in nächster Umgegend wurde noch ein Antrag eingebracht, der in nächster Versammlung erledigt werden soll. Zur vollen Zufriedenheit aller Mitglieder wurde festgestellt, daß der hiesige Verein ständig im Wachsen ist; wir wollen hoffen, daß er sich weiter gut entwickle. —

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht Magdeburg.

Wegen gemeinschaftlichen Straßenraubs waren angeklagt: 1. der Eisenbahnarbeiter Heinrich Strauß, 2. der Maschinenarbeiter Otto Nußbeck, 3. der Arbeiter Franz Schumann, 4. der Kutscher Ernst Becker, 5. der Fabrikarbeiter Fritz Aue, 6. der Schiffer Arnold Hesse, sämtlich von Magdeburg. Die Angeklagten trafen sich am 26. Februar d. J. auf dem Alten Markt und verabredeten, aus der Gastwirtschaft „Zur Darre" bei Meitzendorf Speck, Wurst und andre Fleischwaren zu rauben. Da hier nichts zu holen war, beschlossen sie, auf der Landstraße zwischen Gr.-Ammensleben und Ebendorf ein Fuhrwerk zu überfallen. Mit Revolver und Handgranaten hielten sie einen Wagen an, in dem Gutsbesitzer Jordan und Fräulein Koch aus Dönstedt saßen. Mit hochgehobener Handgranate forderte Schumann sie auf, auszusteigen. Sie seien Spartakusse und brauchten das Geschirr, um andre Spartakusse aus dem nächsten Dorfe zu holen. Die Insassen stiegen aus, durften aber nichts aus dem Wagen mitnehmen und mußten ihr Geld — Jordan 50 Mark und Fräulein Koch 100 Mark — abgeben. Die Angeklagten fuhren dann nach Helmstedt, um dort Pferde und Wagen zu verkaufen. Sie wurden aber vorher festgenommen. Die Verhandlung gegen Aue wurde abgezweigt, da er wahrscheinlich der Militärgerichtsbarkeit untersteht. Auf Grund der Verhandlung bejahten die Geschworenen bei Strauß, Schumann und Becker die Frage auf schweren Raub, bei Nußbeck und Hesse nur die auf Hehlerei. Mildernde Umstände wurden zugebilligt. Demgemäß verurteilte der Gerichtshof Strauß, Schumann und Becker zu je 1 Jahr 6 Monaten, Nußbeck und Hesse zu je 6 Monaten Gefängnis. —

Wegen versuchten Mordes hatte sich in der Sitzung vom 9. Mai der Arbeiter Gottlob Wege aus Beyendorf zu verantworten. Der Angeklagte hielt sich am 27. November 1918 nachmittags, ausgerüstet mit einem Jagdgewehr und einem Tesching, in der Feldmark Dodendorf auf, um Hasen zu schießen. Zur Ausübung des Jagdschutzes waren auch der Polizeisergeant Voigtländer und der Werkmeister Jatow, bewaffnet mit je einem Gewehr, erschienen. Plötzlich wurden sie in der Nähe der Entenhütte von dem Angeklagten, der in einem Loche saß, angerufen: „Machen Sie, daß Sie hier fortkommen", wobei er das Gewehr auf sie richtete. Voigtländer forderte ihn wiederholt auf, aus dem Loche herauszukommen. Er erwiderte aber: „Kommt doch her, wenn Ihr was wollt!" und gab aus dem Teschingg einen Schuß auf Jatow ab, der ihn aber nicht verletzte. Voigtländer bekam zwei Schrotschüsse, die ihn erheblich verletzten. Jatow holte dann den Gendarmeriewachtmeister Ahrendt herbei, auf den der Angeklagte auch einen Schuß abgab. Die Beamten schossen wieder auf ihn und verletzten ihn am Kopf und Hals so schwer, daß er schließlich kampfunfähig wurde und festgenommen werden konnte. Der Angeklagte will nur, um Leute zur Hilfe herbeizurufen, Schüsse in die Luft abgegeben haben. Die Geschworenen bejahten nur die Schuldfragen nach gefährlicher Körperverletzung. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis. —

Vereine und Versammlungen.

Böttcher.

In der am 5. Mai abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung erstattete die Kommission Bericht über die am 3. Mai mit der Arbeitsgemeinschaft der Arbeitgeber des Böttchergewerbes stattgefundenen Verhandlung und schlägt der Versammlung vor, nachstehenden Lohn- und Arbeitsbedingungen ihre Zustimmung zu geben. Die Arbeitszeit beträgt pro Tag 8 Stunden. Die Tage vor Neujahr, Ostern, Pfingsten und Weihnachten 2 Stunden weniger ohne Kürzung des Lohnes. Der Lohn beträgt vom 1. Mai an für vollwertige Arbeitskräfte 2 Mark pro Stunde, für weniger leistungsfähige Kollegen nicht unter 1,85 Mark pro Stunde. Der § 616 B.G.B. wird dahin anerkannt, daß [illegible] bei Familienereignissen [illegible] Erkrankung, Todesfall in eigner Familie, [illegible] bis zu 1 Tage vom Lohne nicht abgezogen werden. Ferien werden bei Fortzahlung des Lohnes gewährt bei einer Tätigkeit von 12 Monaten im Betrieb 3 Tage, nach 24 Monaten 6 Tage. [illegible] die Ferien nicht durchführen [illegible] Tage in Lohn vergütet werden. Die [illegible] soll nur in Anrechnung gebracht werden, wenn der betreffende Kollege nach seiner Einstellung mehr in dem Betrieb angefangen hat. Diese Bedingungen sollen Gültigkeit haben bis zum 31. Dezember 1919. Werden sie zum 1. Dezember nicht gekündigt, so laufen sie um 3 Monate weiter.

In der Aussprache wurde von verschiedenen Kollegen betont, daß der bisherige Wochenlohn fallen und dafür Stundenlohn eingeführt werden soll. Nachdem aber die Kommissionsmitglieder nochmals den Gang der Verhandlung geschildert hatten und darauf aufmerksam machten, daß einige Zugeständnisse das Äußerste [illegible]

sei, was wir auf gütlichem Weg erreichen konnten, wurden die Bedingungen einstimmig angenommen. Weiter soll noch angestrebt werden, daß auch die Betriebe, welche sich der Arbeitsgemeinschaft nicht angeschlossen haben, denselben Lohn bezahlen müssen, damit wir hier in sämtlichen Betrieben gleiche Lohn- und Arbeitsbedingungen haben. —

Fabrikarbeiter.

Die Generalversammlung fand am 3. Mai im „Diamantbräu" statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken der verstorbenen Mitglieder in der üblichen Weise geehrt. Dann erstattete der Geschäftsführer, Genosse Frenzel, den Bericht für das 1. Quartal. Der Fabrikarbeiterverband erhöhte seine Mitgliederzahl im 1. Quartal von 237 396 auf 408 916. Auch die Verwaltungsstelle Magdeburg habe Anteil daran genommen. Der Mitgliederstand betrug am Anfang des Quartals 3689 und stieg am Quartalsschluß auf 4523. Wochenbeiträge wurden 58 882 geleistet. Eingehend verbreitete sich dann der Redner über die wichtigsten Lohnbewegungen, die in fast allen Betrieben durchgeführt wurden. An den Lohnbewegungen ohne Arbeitseinstellung waren insgesamt 2050 Mitglieder beteiligt. Die erzielte Lohnerhöhung pro Woche betrug 19 892 Mark. In den Zuckerraffinerien A.-G. Magdeburg und Helle kam es zu Streiken, die nach 2tägiger Dauer erfolgreich beendet wurden. Beteiligt waren 430 Arbeiter und 90 Arbeiterinnen. Der Kassierer, Genosse Faust, erläuterte dann den gedruckten Kassenbericht. Die Hauptkasse vereinnahmte 45 597,82 Mark und verausgabte 38 213 Mark, während die Lokalkasse eine Einnahme von 37 783,40 Mark und eine Ausgabe von 10 720,28 Mark zu verzeichnen hatte. Unterstützungen wurden gezahlt: An Arbeitslose 7411,50 Mark, Kranke 8408,80 Mark, an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder 2105 Mark. Der Bestand der Lokalkasse betrug am Ende des Quartals 27 063,17 Mark. Den Revisionsbericht gab Genosse Gebhardt. Dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Ueber den Gewerkschaftskongreß referierte Frenzel. Als Kandidat wurde der Verbandskollege Faust einstimmig aufgestellt. Der Wahlkommission gehören Lüke, Rohne, Großkopf und Schneider an. Im Verschiedenen entspann sich noch eine längere Debatte über die vor einiger Zeit erfolgte Arbeitsniederlegung der Hofkolonne in der Zuckerraffinerie Magdeburg, A.-G. Genosse Frenzel stellte fest, daß weder mündliche noch schriftliche Abmachungen zwischen der Direktion und der Verbandsleitung bestünden, daß die Arbeiterschaft der Zuckerraffinerie Magdeburg, A.-G., während dieser Kampagne weitere Forderungen auf Erhöhung der Löhne nicht stellen dürfe. Wenn das Gegenteil behauptet worden sei, so wäre es Pflicht des Arbeiterausschusses gewesen, sich das Schriftstück von der Direktion aushändigen zu lassen. Nachdem dann noch auf die am 11. Mai stattfindende Delegiertenwahl zum Gewerkschaftskongreß hingewiesen war, wurde die Versammlung geschlossen. —

Zimmerer.

In der am 2. Mai im „Diamantbräu", Berliner Straße, stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung stimmte die Versammlung den tariflichen Abmachungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu. Man war jedoch der Ansicht, daß die Höhe der zugestandenen Angebote in keiner Weise unsern berechtigten Forderungen entspreche, im Interesse der wirtschaftlichen Verhältnisse fand man sich aber mit dem Gebotenen ab. Die Angebote der Arbeitgeber waren folgende: Ab 26. April 2 Mark, ab 26. September 2,10 Mark pro Stunde. Die Arbeitszeit beginnt um 7 Uhr. ½ Stunde Frühstücks- und 1 Stunde Mittagspause. Für Junggesellen im 1. Jahr beträgt der Lohn nicht weniger wie 30 Pfg., im 2. Jahre nicht bis zu 5 Pfg. weniger des Tariflohns pro Stunde. Das Hebelgeschirr soll vom Arbeitgeber geliefert werden. Die Auslösung beträgt 3 bis 5 Mk. Für Ueberstunden sollen 30 Pfg., für Sonntags- und Nachtarbeit 40 Pfg. Aufschlag pro Stunde gezahlt werden. Der Aufschlag für Karbolineumarbeit beträgt 30 Pfg., für Arbeiten über 20 Meter Höhe ohne Zwischendecke 30 Pfg. pro Stunde. Ferner soll in Neubauten für verschließbare Schränke und Kochgelegenheit gesorgt werden. Für Invaliden und alte Kameraden soll der Lohn 1,80 Mark und später dann 1,90 Mark betragen. —

Eingesandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Arbeitsveteranen!

[illegible] es in den Kreisen der alten Veteranen der Arbeit aus. Während es fast jedem Erwerbsfähigen gelungen ist, sich in etwas seine Einkommensverhältnisse zu verbessern, so [illegible] Rente von zusammen 30 Mark, manche [illegible] Soll ein Verlängern der Lohn eines arbeitsreichen Lebens sein? [illegible]

[illegible]

[illegible]

Ein 71jähriger Arbeiterveteran.

*

Kommt zum Turnen!

[illegible]

Die bürgerlichen Sportvereine treiben jetzt Demagogie. Sie geben sich als Demokraten aus und wollen gnädigst die Arbeiter-Sportvereine zu sich heranziehen. Eine Gleichheit kann nur die vollständige Sozialisierung bringen, und die Arbeiter-Sportvereine als Teil dieser Arbeiterschaft können nicht anders handeln.

[illegible] erstickt wurden. Was haben wir nicht alles von seiten der alten Machthaber zu leiden gehabt, und hierzu haben die Drahtzieher der deutschen Turnerschaft ihr gutes Teil dazu beigetragen. Das Programm der deutschen Turnerschaft war die Unterstützung der militärischen Gewaltherrschaft. Mit der Befolgung der militärischen Jugenderziehung haben sich diese Vereine selbst zu ewigen Feinden der klassenbewußten Arbeiterschaft gemacht.

Kann es da noch einen Zweifel geben, wohin zur Pflege einer wirklichen Körperkultur die Arbeiter gehen müssen? Nur in die Arbeiter-Sportvereine, in die Reihen der Arbeiter-Turnvereine. Darum möchte ich alle jungen klassenbewußten Arbeiter und vom Militär entlassenen jungen Leute auffordern: Tretet ein in den Arbeiter-Turnverein, säumt nicht, die Volksgesundheit und Volkskraft liegt danieder; von ihrem schnellen Wiederaufbau hängt Unendliches für das fernere Wohlergehen der Arbeiterschaft ab.

H. H. in Aschersleben.

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbezahlung, die Zeile 20 Pfg., aufgenommen.

Gewerbegerichtsbeisitzer. Dienstag den 13. Mai, abends 7½ Uhr, Sitzung der Beisitzer vom Gewerbegericht und O.-V.-A. im Sekretariat. [356

Verband der Töpfer. Montag den 12. Mai, nachmittags 5 Uhr, außerordentliche Versammlung bei G. Böhme, Kleine Klosterstraße. [531

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer, Filiale Neue Neustadt. Sonntag den 11. Mai, vormittags von 10 bis 2 Uhr, Delegiertenwahl bei R. Schall. [536

Olvenstedt. Arbeiter-Gesangverein Freundschaftskreis. Sonntag den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung bei Matzdorff. [535

Groß- u. Klein-Ottersleben. Wagenbauer-Krankenkasse. Sonntag den 11. Mai, vormittags von 11 bis 2 Uhr, Delegiertenwahl. [521

Briefkasten.

R. B. Solcher Zeitungen gibt es mehrere; welche ist gemeint? — **O. Th., Biederitz.** Dies Gesetz ist noch nicht fertig. — **Fr. U., Ammendorf.** Wenn Sie nicht mehr Mitglied sind, haben Sie keine Ansprüche. —

Wasserstände.

\+ bedeutet über, — unter Null.

Elbe.			Fall	Wuchs
Pardubitz	9. 5.	— 0,12	0,10	—
Brandeis	„	+ 0,52	0,11	—
Melnik	„	+ 1,03	0,02	—
Leitmeritz	10. 5.	—	—	—
Aussig	„	—	—	—
Dresden	„	— 0,56	0,01	—
Torgau	„	+ 1,76	0,06	—
Wittenberg	„	+ 2,69	0,04	—
Roßlau	„	+ 2,11	0,04	—
Aken	9. 5.	+ 2,36	0,02	—
Barby	10. 5.	+ 2,55	0,08	—
Magdeburg	„	+ 1,71	0,02	0,05
Tangermünde	„	+ 2,79	—	0,01
Wittenberge	„	+ 2,37	—	—
Lenzen	9. 5.	—	—	—
Dömitz	„	—	—	—
Darchau	8. 5.	—	—	—
Boizenburg	9. 5.	—	—	—
Hohnstorf	10. 5.	+ 1,80	0,01	—

Mulde.			Fall	Wuchs
Düben	10. 5.	+ 0,65	0,04	—
Saale.				
Grochlitz	10. 5.	+ 1,15	0,07	—
Trotha	„	+ 2,02	0,02	—
Bernburg Ulp.	„	+ 1,25	0,05	—
Kalbe Oberp.	„	+ 1,65	0,01	—
Kalbe Unterp.	„	+ 0,91	0,09	—
Grizehne	„	+ 1,01	0,08	—
Havel.				
Brandenburg Oberpegel	9. 5.	—	—	—
Brandenburg Unterpegel	„	—	—	—
Rathenow Oberpegel	„	—	—	—
Rathenow Unterpegel	„	—	—	—
Havelberg	„	+ 2,52	0,02	—

Wettervorhersage.

Sonntag den 11. April: Fortdauer der herrschenden Witterung. —

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Aerztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Dr. Krug, Breiter Weg 73/74, Telephon 1915.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Aerzte wenden.

Gute Bücher für den Ehestand

In mehr als 100 000 Familien verbreitet.

Der Mensch.

Werden, Sein und Vergehen, v. A. Tscherkoff. Mit vier farbigen Tafeln, einem zerlegbaren Modell in der Entwicklungsperiode, 276 Illustrationen. Preis geheftet Mark 7.50, gebunden Mark 10.—

ferner:

Mann und Weib.

Eine Gesamtdarstellung ihrer physiologischen, sittlichen, ethnologischen und kulturhistorischen Beziehungen von Dr. E. Merkens.

Ein 470 Seiten starker Band, geheftet Mark 6.—, gebunden Mark 8.—.

Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist

Das Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. Fischer-Dückelmann. 20. vermehrte und verbesserte Auflage mit vielen Illustrationen und einem zerlegbaren Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode. Preis geh. 5 Mark, gebd. 6.50 Mark. Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, für jeden Gatten begehrenswert.

[illegible] nennt das begeistert aufgenommene, soeben in 3. Auflage erschienene Werk

Die aufgeklärte Frau

von [illegible]. Mit künstlerischen Illustrationen der Frau aus allen Lebenslagen. Geh. 5 Mark, gebd. 6.50 Mark. „Das Beste, das je über und für die Frau erschienen ist."

Wer über sich, die Ehe gute Aufklärung haben will, der lese diese vorzüglichen Bücher. Männer und Frauen der Wissenschaft geben hier ihr Bestes zur Lebensbelehrung. Die Bücher sind einzeln oder zusammen zu beziehen durch:

Bagler & Co., Berlin W 9, Köthener Str. 27, Abtlg. 11.

Bunzlauer Tonwaren, sämtl. Küchengeschirr, Einmachetöpfe

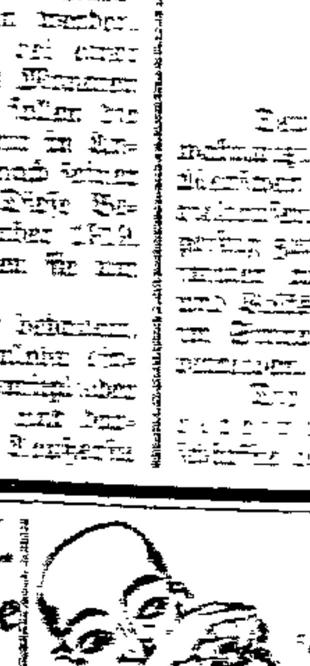
in großer Auswahl!

Franz Lüde Regierungsstraße 24 [illegible]

Prima Fußbodenlackfarbe

[illegible] 2-Pfund-Büchsen 9 Mark

Paul Albrecht, Ingenieur, Lübecker Str. 18



Die Uhr gefällt mir

[illegible] **Taschenuhren**, [illegible] 19.50, 22.90 [illegible] 26.50 [illegible] **Armbanduhren** [illegible] 26.50 u. 29.90 Mk. **Damenuhren** m. Goldr. 25.90 Mk. [illegible] **Schweizer Uhrenimport** [illegible] Breite Str. 21.

Selbstgefertigte eichene **Waschfässer und Wannen**

[illegible]

Friedrich Gadau

Sägerei, **Hundisburg.**

[illegible] Matratzen [illegible]

Uhren repariert unter Garantie C. Schwarz, Bismarckstr. 11

Lötwasser [illegible] Herm. Mursche Wilhelmstr. 11.

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse

vertilgt zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.

Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mk.

Wanzen-Tinktur. Flasche mitbringen.

Spezialität: Wanzenausrottung mit Brut, selbst da, wo alle Mittel versagt.

Rich. Diedrich, Stephansbrücke 34, pt. Kammerjäger staatlicher Behörden. Preisbelohnung für Anzeiger. — Fernsprecher 1905. 1559

Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer
Herrenzimmer :: Speisezimmer
Kleinmöbel aller Art
Wohnzimmer :: Salons :: Küchen

Möbel für Kleinwohnungen

Beneke & Lattey

Breiteweg 169.

1626

Vorteilhaftes Angebot in

Pelz-Waren

Ich empfehle mein erstklassiges großes Lager **Skunks, Marder, Nerz, Iltis, Bleufuchs, Rotfuchs, Alaskafuchs, Nerzmurmel, Kanin usw.**

in reiner Kürschnerarbeit zu bekannt soliden Preisen in einfachster wie elegantester Aufmachung.

Pelzkapes
die große Mode.

Pelzhüte
in allen Preislagen.

Pelzbesatz
in reicher Auswahl.

Aus Teurungsgründen u. Warenknappheit empfiehlt es sich, seinen Bedarf zu decken. 1561

Aufmerksamste vornehme Bedienung.

R. Sternau

Spezial-Etagengeschäft
Alter Markt 32/33.

Möbel

Herrenzimmer — Speisezimmer
Schlafzimmer — Wohnzimmer
Küchen und einzelne Möbel
1584 empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelm Vahle
Möbel-Ausstattungs-Geschäft
Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 40.

Klempner- und Installationsarbeiten

für Gas und Wasser und alle Reparaturen
1635 werden schnell und billig ausgeführt.

Herm. Schütte, Wilhelmstr. 20.

Farben u. Lacke sind Vertrauenssache!

Sämtliche Farben trocken und streichfertig, in nur allerbesten Qualitäten.
Terpentinöl, Lacke, Pinsel, Sichelleim, Schablonen usw.
zu billigsten Tagespreisen. 1626

Paul Albrecht, Drogenhandlung, Lübecker Str. 18.

Scharrer & Knüppel

Kaiserstr. 6 — Tel. 684
liefern [redacted] marken- und bezugsscheinfrei [redacted]

Brenntorf heizkräftigste ostfriesische Ware 1392

Brennholz buche, eiche, birke, kiefer, in Kloben, gesägt u. ofenfert.

Schnellste Eindeckung im eignen Interesse der Verbraucher dringend empfohlen.

Eine Frage! schreiben Sie schlecht? Aufsehen erregen meine Erfolge!

In wenigen Stunden eine schöne **Handschrift.** Verlangen Sie sofort meine patent. Schriftlehre zum **Selbst-Unterricht.** Erfolg garantiert. Preis Nachnahme Mk. 7.50

LUDWIG BUCHOLD
MÜNCHEN 2 Postfach.

Schmücke dein Heim!

Tapeten!

L. H. B. Allartz

1849
bisheriger Geschäftsleiter von Cremers Tapetenhaus
— jetzt —
Magdeburg, Große Münzstraße 2
Tapeten-Spezialgeschäft
1. Haus neben der „Volksstimme".
[redacted] Zweites Tapeten-Geschäft vom Breitweg.

Getragene Herrenhüte

werden von Hutfabrik wie neu hergerichtet, umgepreßt usw. 6430
Annahmestelle: **Kunststopferei, Breiteweg 218.**

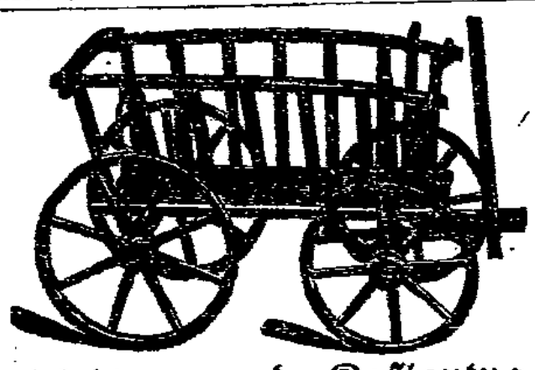
Mattine und Brunolline extra prima Qualität, Pfd. 16 M. Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Weiß. Japan-Emaillelack extra prima Qualität, Pfd. 14 Mk. Herm. Musche, Wilhelmstr. 11

Sämtl. Dachdeckerarbeiten

führt prompt und gewissenhaft aus 6429

E. Wille, Dachdeckermeister
Telephon 7825. Arndtstraße 43. Telephon 7825.



Handleiter- und Kastenwagen

in allen Größen. 2965 Versand nach auswärts.
1565 **Hanss, Johannisberg 15a.**

Kostüm-Röcke

mod. Form, von 50 Mk. an 5548
Tränsberg 51, Eing. Wallstr., v. 11.

Mundharmonikas
in größter Auswahl sowie **Schmuckbänder** für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 1360 passendes Geschenk.
Robert Bensch, Breiteweg 238, Odeon-Musikh.

Haus- und Küchengeräte

● Aluminium ●
Einkoch-Apparate, Gläser, Gummiringe
6216

Paul Schwenecke
Ecke Böttcherplatz Hohepfortestraße 41 Ecke Böttcherplatz

Schellack. Im Besitze Ihrer werten Sendung von Polierharzlösung fühle ich mich zu Dank verpflichtet, denn ich habe wirklich gestaunt, solchen Ersatz für Schellack darin zu finden. Ich kann ihn bei meinen Kollegen nur bestens empfehlen. Senden Sie mir 10 Kilogramm per Postpaket im Blechgefäß. Tischler Bernh. Pitzke, Südenhagen. 1583

Da Schellack nicht lieferbar, empfehle ich Polierharzlösung, 1 Kilogramm 16 Mk. **Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.**

Große graue Wolldecken

[redacted] sind wieder am Lager. [redacted] 6441

Fritz Gebauer, Breiteweg 71/72.

278

Umpreßhüte

Die neuen Sommerformen :: Jeder Hut ein Modell

Hutfabrik August Albrecht & Co.
Buttergasse 3a.
Erweiterter Betrieb, daher schnellste Lieferung.

In den Räumen meines obigen Hauses unterhalte ich ein reichhaltiges Lager und empfehle

Küchen gestrichen, in verschiedenen Ausführungen und natur lasiert

Schlafzimmer eiche, satin, nußbaum, birke, mahagoni, gestrichen sowie furniert u. weiß lackiert

Wohnzimmer nußbaum furniert und gestrichen

Speisezimmer — Herrenzimmer

1550 sowie ferner

einzelne Möbel und Kleinmöbel aller Art
solide Ausführung

Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: **Karl Beyerling**

Magdeburg, Peterstraße 17.

Reform-Zahnpraxis

Telephon 4413 **Breiteweg 138** neben Café Hohenzollern

Aus dem Felde zurück, hat mein Teilhaber, der langjährige Leiter der Praxis, die Behandlung der Patienten wieder übernommen.

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen
Plomben und Stiftzähne
Künstlicher Zahnersatz in erstkl. Ausführung
:: Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse ::

Reparaturen in einem Tag 282
Kronen u. Brücken in 1a. Gold und andern Edelmetallen
:: Vornehme, schonendste Behandlung. ::

Hutblumen

aller Art, größte Auswahl. 1649
Ranken, Halbranken, Tuffs, Einzelblüten.

C. Siebert, Karlstraße Nr. 4, Ecke Brandenburger Str. Groß- u. Kleinverkauf.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Putzmacherinnen. Dekorationsblumen und Kranzblumen. — Kriegerbilder-Ranken in jeder Größe. Tanzblumen, Tanzkontrollabzeichen.

Militärsachen färbt

schnell und tadellos schwarz, blau, grün, braun usw. 1605

Färberei Dalichow

Läden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schwibbogen 1, Hasselbachplatz (Ecke Tauentzienstr.), Lübecker Str. 95a und 88. Tel. 4019.

Obst- u. Gemüsehändler

Die Listen zur Neueintragung liegen von heute an bei sämtlichen Großhändlern aus. Jeder Kleinhändler kann sich eintragen, wo er will.

Schließung der Listen Montag, 12. Mai.

Wir bitten sämtliche Kleinhändler, sich bis zu diesem Termin in die ausgelegten Listen einzutragen.

6314 **Die Großhändler.**

Die Motten kommen!

Tausendfach erprobtes und glänzend bewährtes

Mottenpulver

in Paketen à 75 Pfennig. 1624

Paul Albrecht, Drogenhandlung, Lübecker Str. 18.

Wirtschaftsgegenstände

1406

als Kaffeemühlen, Emailleteller, Tassen, Eimer, Kessel, Bestecke usw. für Unterkunftsräume landwirtschaftlicher Arbeiter ab Lager Magdeburg verkäuflich. Besichtigung gegen vorherige Anmeldung Zimmer 102. — Bekanntmachung über Einzel- und Kleinverkäufe findet später statt.

Reichsverwertungsamt
Zweigstelle Magdeburg. Augustastr. 23.

Beckmann, Telephon- und Signal-Anlagen. Mit 426 Abbildungen. 1918, geb. Mk. **9.50.**
Galsberg, Taschenbuch für Monteure elektrischer Beleuchtungsanlagen. Mit 22 Abbildungen, 60. Auflage, 1919, geb. Mk. **5.50.**
Graetz, Die Atomtheorie in ihrer neusten Entwicklung. Mit 30 Abb., 1918, Mk. **2.75.**
Kossack, Elektrische Starkstromanlagen. Maschinen, Apparate, Schaltungen, Betrieb. 3. Auflage, mit 290 Abbildungen, 1918, geb. Mk. **8.80.**
Lerch, Schaltungen für elektrische Beleuchtungs- und Maschinenanlagen. Mit vielen Abbildungen, 1918, geb. Mk. **4.20.**
Lindner, Schaltungsbuch für Schwachstromanlagen. 26. Auflage, 1919, geb. Mk. **5.30.**
Anleitung zum Bau von Schwachstromanlagen, herausgegeben von der Aktiengesellschaft Mix & Genest. 1914, geb. Mk. **10.00.**
Moritz, Berechnung und Konstruktion von Gleichstrommaschinen. Eine praktische Anleitung. Reich illustriert, 1919, geb. Mk. **6.60.**
Rziha, Starkstromtechnik. Taschenbuch für Elektrotechniker. 1289 Abbild. 1919, geb. etwa Mk. **35.20.**

Strecker, Hilfsbuch für die Elektrotechnik. 8. Auflage mit 800 Abbild. Mk. **23.40.**
Thierbach, Schaltungsbuch für elektrische Lichtanlagen. Ein Handbuch für den Montagegebrauch und zum Selbstunterricht. Mit 186 Figuren, 1919, geb. Mk. **4.40.**
Thierbach, Schaltungsbuch für Elektromotoren. Ein Handbuch für den Montagegebrauch und zum Selbstunterricht. Mit 156 Abbildungen, 1919, geb. Mk. **4.40.**
Thomälen, Kurzes Lehrbuch der Elektrotechnik. 7. Auflage, mit 463 Abbildungen, 1918, geb. Mk. **20.00.**
Zipp, Handbuch der elektrischen Hochspannungstechnik. Mit besonderer Berücksichtigung der Energie-Uebertragung. Lehrbuch für Ingenieure. 2. Auflage, mit 566 Abbildungen, 1917, geb. Mk. **33.00.**

Soeben wieder eingetroffen:

Ewers, H. H., Alraune, die Geschichte eines lebenden Wesens. 1919, geb. Mk. **11.00.** 1380

Albert Rathke

Fernruf 334 ✦ **Magdeburg** ✦ Breiteweg 269
Buchhandlung u. Verlag für Fachwissenschaften
Spezialität: Chemie, Technologie, Elektrotechnik, Landwirtschaft, Zuckerindustrie.

BRUCK'S

Halbjahres-Kurse!

Kaufm. Tages- und Abend-Unterricht

in
Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Deutsch, Englisch u. Französisch

Kaufmännische Privat-Schule

von
Alfred Bruck Kaufmann und Handelslehrer. — **Jenny Bruck** wissensch. gepr. Lehrerin.
S. Kissinger, akadem. geb. Lehrer. 1568

Jahres-Kurse!

Magdeburg, Wilhelmstraße 1. Fernsprecher 1242.

Jedes vorstehend angeführte Unterrichtsfach kann auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Herren- u. Damenstoffe

Seiden- und Voilereste sowie Schneider-Artikel
vorrätig bei 1560
Oscar Bruch, Kaiserstr. 104 — 1 Treppe. —

Joseph Pels, Jakobstr. 51 (am Rathaus)
Herren- und Damenmoden
Uebernehme Anfertigung bei Lieferung von Stoffen sowie Umänderung und Wenden von Garderobe. 6382

Neu aufgenommen!

Deutsche Teppiche

Gardinen-Haus
Georg Methner & Co.
Magdeburg 1483
Breiteweg 24, Ecke Berliner Str.

Wir empfehlen unsre 1569

Porzellan-Gebrauchsgeschirre

wie **Tassen, Teller, Kaffeekannen usw.** Außerdem bieten wir unsre alten Lagergeschirre zu herabgesetzten Preisen an.

Der Einzelverkauf findet täglich von 8 bis 12 vormittags u. ½2 bis 5 nachmittags und Sonnabends von 8 bis 2 Uhr in der Niederlage unsrer Fabrik, **Copiastraße 2/3,** statt.

Niederlage der Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G.

Lieferung auch nach auswärts

Preiswertes Angebot
in

Möbel

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen!

1 Wohnungs-Einricht. bestehend aus:
1 groß. Kleiderschrank, nußb.
2 hohen Bettstellen, nußb.
2 Spiralmatratzen
2 Auflegematratzen, Steilig
2 Kopfkissen
1 Waschgelegenh., nußb.
1 groß. Stellspiegel, nußb.
4 mod. Stühlen
1 Wanduhr, eichig
1 Küche
mod. Anstrich, hellblau eiche, bestehend aus:
1 Küchenschrank, eichen, mattem Verglasung
1 Kochtisch, eiche
2 Küchenstühlen
1 Küchenuhr
Insgesamt Preis **1280 Mark.**

1 Wohnungs-Einricht. bestehend aus:
1 nußb. Kleiderschrank, 2tür., mit opart. Verglasung, Hutboden und Stange
1 nußb. Vertiko m. Spiegel und oberer Verglasung
2 hoh. hohen nußb. Bettstellen
2 Spiralmatratzen
2 Auflegematratzen, 3teilig
2 Kopfkissen, 1 nußb. Ausziehtisch, furniert, 2ügig
1 nußb. Trumeau m. Konsole
6 mod. Stühlen
1 komplette Küche
mod. Anstrich, in grau, besteh. aus: 1 Küchenschrank m. schön. Verglas., sehr opart, 1 groß. Kochtisch, 2 Küchenstühlen, 1 großen Küchenuhren, 1 Handtuchhalter
Insgesamt Preis **1620 Mark.**

1 Schlafzimmer hell eiche, bestehend aus:
1 Kleiderschrank, geteiltem
2 hohen schweren Bettstellen
2 Spiralmatratzen
2 Auflegematratzen, 3teilig
2 Kopfkissen
1 Waschkommode mit marmorierter Platte
1 Spiegelaufsatz
2 Stühlen, hell
Insgesamt Preis **1040 Mark.**

1 Schlafzimmer hell eiche, bestehend aus:
1 groß. Kleiderschrank, Steil. Anbau, mit Spiegel, mit opartem Intarsien
2 hohen schweren Bettstellen, mit opartem Intarsien
2 Spiralmatratzen
2 Auflegematratzen, 3teilig, mit Kopfkissen
1 großen Waschkommode mit hoch. Marmor u. Spiegelaufs.
2 Nachtschränkchen mit opart. Intarsien
2 Marmorpl., 2 hell. Stühlen
Insgesamt Preis **1830 Mark.**

Komplette Wohnzimmer — Schlafzimmer Speisezimmer — aparte moderne Küchen
Einzelmöbel
wie: Vertikos mit Aufsätzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, moderne Stühle, Divane mit Kissen, Sofa-Garnituren, Plüschgarnituren, Sessel, Spiegelschränke, Wandspiegel, Handtücher, Schreibtische, Kinder-Betten in verschied. Ausführungen u. Farben usw. **zu billigsten Preisen.**

Gegründet 1872.
A. Friedländer
Magdeburg
Alte Ulrichstraße 11.
Geöffnet von 8 bis 6 Uhr abends

OLO OLO

Schmuckstücke sind die besten!
Selbst nützlich. Sowohl Geschenkartikel.
Falke, Froser Straße 6.
Fernsprecher 4502. 5296

OLO OLO

Jalousien, Rollladen
Reparatur u. Neuanfertig.
Carl Helmholz
Gr. Diesdorfer Str. 195.

Holzstäbchen-Rouleaus
für Schau- und Wohnfenster (auch grün) 6321
Jalousien
Schutz gegen Sonnenbrand bei jeder Zimmergröße — Fabrikpreis
H. Zerwonatis Vertr.
Magdeburg-N., Heinrichstr. 31.

Umpreß-Hüte
besser schnell u. preiswert
Lina Badett
(481) Diesdorfer Straße 26.

Kaufe Pfandscheine
Sämtliche Gold- und Silbersachen. Zahle dafür einen hohen Preis.
Grimmig, N. Magdeburg 7 ?

Toiletten-Seife
holländische, gut schäumend, [illegible] Probebetrag 25 Mark Nachnahme. **Gumpert & Lindemann, Berlin-Friedenau 279.**

G. H. Reiche Berlin 123 Bez. Spandau
Reine Bezugsquelle für Handelsvertr. u. Wiederverkäufer
in Seifen-Zutaten, Salben, Pulvern, Kurpulvern usw.
Bedingen Sie Preisliste.

Bücher für die Frau, die ins Leben in die Ehe treten

sollen zu ihrer Aufklärung nur diese bek. guten Bücher lesen:

1. **Mann und Weib** v. Dr. Mersens. Es sollte in keiner Familie fehlen, es schützt uns vor vielen Fehlern vor u. in der Ehe. 500 Seiten, geh. 5.50, gebunden 7.70 Mark.
2. **Die aufgeklärte Frau,** die Frau der Zukunft, das Lebensbuch v. Tressky von Bagiensky, mit vielen Illustrationen ist dem j. Manne, dem j. Mädchen, der j. Frau ein unentbehrl. Ratgeber in allen Fragen, geh. 4.50 Mark, gebunden 6.20 Mark.
3. **Das Geschlechtsleben des Weibes,** eine soziale Studie mit ärztl. Ratschlägen von der berühmt. Frauenärztin Dr. med. Fischer-Dückelmann, 18 Aufl., mit Illustrationen u. einem zerlegbaren Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode. Ein Arzt nannte das Werk: „Das beste Buch für jede Frau u. Mutter." Broschiert Mk. 5.50, eleg. geb. Mk. 7.20.
4. **Der weibl. Körper** von Arringer Tscherkoff, 230 Seiten mit etwa 100 Abbildungen nach lebenden Modellen (Beschlagnahme aufgehoben), broschiert 4.40 Mk. eleg. gebunden 6.90 Mk. Zu beziehen einzeln od. zusammen, direkt durch den 1577

Verlag und Versand für deutsche Literatur
Berlin W. 9, Köthener Straße 31/32.

Kautabak

garantiert rein **Blatttabak,** prima feinste Beize — nach Nordhäuser Art — in schönen großen Röllchen, hat laufend — nur an Händler — wochenweise in großen und kleinen Posten abzugeben. Ständig in gesunder, frischer Ware. 6356

Versandtage: Mittwoch bis Sonnabend jeder Woche.

Ernst Zier, Tabakfabrikat-Vertrieb, Oststr. 15

Heinrich Vaternacht, Uhrmacher

Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 218
— nur Ecke Annastraße. —
empfiehlt sehr preiswert:
Stand-, Zimmer-, Küchen- u. Wecker-Uhren mit guten Werken.
Auch 1570
• Rathenower Optik •
kaufen Sie gut und preiswert.
— Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. —
Nur Ecke Annastraße.

Felle, Häute, Roßhaar

Schafwolle, Schweineborsten
kauft die Fellhandlung 1559
C. W. Schönemann,
amtliche Sammelstelle für **Schafwolle.**
Georgenplatz 14. Tel. 5819. Gasthof Goldener Arm.

Achtung, Kaufleute!
Durch **„Wirtin"-Schuhcreme**
können Sie viel Geld verdienen. Qualität und Aufmachung **wie Friedensware** 6445
Probehundert 1/1-Dosen für **55 Mark**
Probehundert 1/2-Dosen für **45 Mark**
außerdem vorteilhafte 100 und 250 Gramm Schuhcreme braun in Gläsern und Lederfett extra fein.
Rudolf Thiel, Hasselbachstraße Nr. 6
1 Minute vom Hauptbahnhof, Fernruf 8221.

HUTA

Hoch- u. Tiefbau-Aktiengesellschaft
Magdeburg, Scharnhorststr. 9a

Weitere Geschäftsstellen in 1654
Breslau, Kattowitz (O.-S.), Stettin, Wien, Linz a. d. D.

Großbaufirma für Beton, Eisenbeton, Stein- und Holz-Bauten.

Beste Erfahrungen. Langjährige Mitarbeiter. Beste Referenzen.

Friedensware

Scheuertücher
Wisch- und Staubtücher
aus Baumwolle, ohne Bezugschein. Wiederverkäufer Rabatt!
Mechanische Pinsel- und Sackfabrik
CARL WINTER
Magdeburg, Kreuzgangstr. 6.

Kein Ersatz!

Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.

1918: Besuch 11 508 Echtes Wildunger Salz existiert nicht — man meide im eignen Interesse die wertlosen Nachahmungen 1918: Flaschenversand 1 570 822

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei M275 Niederlage bei Moritz Röttger, Kaiserstrasse

---

— Soeben einen großen Posten —

Seidenmäntel — Seidenstrickjacken — Kostüme

sehr preiswert, hereinbekommen. Ich mache darum besonders auf dieses Angebot aufmerksam, weil es eine äußerst — günstige Kaufgelegenheit bietet. —

Mäntelhaus Rotes Schloß

Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstraße. 1257

Kirchliche Nachrichten für Sonntag den 11. Mai.

*) Abendmahl. **Dom** 9½ D. Jacobi, 5 Krause, Di. 6 Krause. **Militär** 11 Plath. **Johannis** Son. 8 abds. Müller, 9½ Frantz, Mi. 8 Bibelst. Werftstr. 35b Frantz. **Ulrichs** Dr. Hoepel, 9½ Danneil *). **H.-Geist.** Dr. Schneider *). **Katharinen** 9½ Haupt, 5 Kirchner, Mi. 8 Bibelst. im Konf.-Saal Haupt. **Jakobi** 8 Weirich, 9½ Naumann. **Petri** 9½ Hildebrandt. **Nikolai** 8 Wirth, 9½ Dr. Hoepel. **Martin** 9½ Zippel, 5 Bernhard. **Paulus** 8 Blackstein, 9½ Ubing *). **Buckau** 9½ Müller, 5 Büttner, Mi. Bibelst. im Strubest. Rentz. **Disch.-ref.** 9½ Dr. Meyer, 5 Schönian. **Frz.-ref.** 10 Fehl. **Wall.-ref.** 9½ D. Thiele. **Schifferheim** 10½ Mendelson. **Ambrosii** 9½ Börnemann, 5 Rauch. 286

Trauerkarten empfiehlt **Buchhandl. Volksstimme**

Bin aus dem Heeresdienst ausgeschieden und halte jetzt Sprechstunden vormittags 8 bis 10 Uhr, nachmittags 3 bis 5 Uhr ab. 6369

Dr. Rieche, Kruppstraße 22.

Privat-Impfungen

im Mai u. Juni werktags nachm. 3 Uhr.

Dr. Baumann 6415

Gr. Diesdorfer Str. 217. Fernsprecher 3294.

Nach langjähriger spezialärztlicher Tätigkeit und nachdem ich während des Krieges große Spezialluzarette leitete, habe ich jetzt in **Magdeburg, Kronprinzenstr. 1, I** (1 Minute vom Hauptbahnhof) eine

Spezialpraxis für Haut- und Geschlechtskrankheiten

eröffnet. Sprechzeit: 10—1, 3—6, 7—8 Uhr. 1453

Dr. med. Orlipski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Privatimpfungen

werden Dienstags u. Freitags von 9 bis 10 vollzogen.

Dr. Rieche, Kruppstraße 22.

Die Behandlung

räudekranker u. verlaufter Pferde nach dem

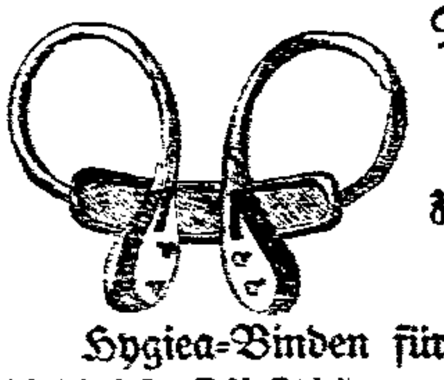
6165 **neuen Gasverfahren übernimmt**

Tierarzt Naucke, Ackerstraße 3. Fernruf 6117.

Kopfläuse u. Brut

vernichtet **Lausto** 3fach stark geruchlos

Flasche 2.25 Mark, zur Kur ausreichend, in Apotheken und Drogerien zu haben. Wo nicht erhältlich, schreibe man an die Firma **NEOPHARM, Hannover. 45** 107



Bruchbänder

Leibbinden

Artikel

zur Krankenpflege

Binden

Verbandwatte

Hygiea-Binden für Damen usw.

liefert in bester Beschaffenheit 1557

Hermann Bleicher, Tischlerbrücke 3.

Fernsprecher 1503.

Getrennte Räume für Damen und Herren.

Carl Ebeling Fernsprecher 7100

1556 empfiehlt

Särge in großer Auswahl zu soliden Preisen

Magdeburg **Hauptwache** (am Standesamt)

Zweiggeschäft **Annastraße** Wilhelmstadt

An- u. Abrollen

von Bahngütern sowie Fuhren aller Art für Stadt u. Land führt preiswert aus

Richard Grosse

Kleine Diesdorfer Straße 34

6098 Fernsprecher 7526.

Eine birk. Bettstelle 6479

mit guter Matratze zu verkaufen. **Klaus,** Hermannstr. 15, Südost.

Gut erhalt. Nähmaschine (Langschiffchen), 1 Regulator, 2 Handmusterkoffer, 1 Zylinderhut, Gr. 54, eiserne Bettstelle mit Matratze preiswert zu verkaufen. 6380 **Hofmann,** Olvenstedter Str. 16, II

Nähmaschine, Sommerbluse, Gr. 40 bis 42, billig zu verk. 6340 **Davidis,** Georgenstr. 13, 1 Tr.

Damen-Frisierunterricht

wird erteilt Frau **E. Thier, Kühleweinstr. 31, pt.** 6183

Kopfwäsche

bei Frau **E. Thier**

Kühleweinstr. 31, pt. 6183

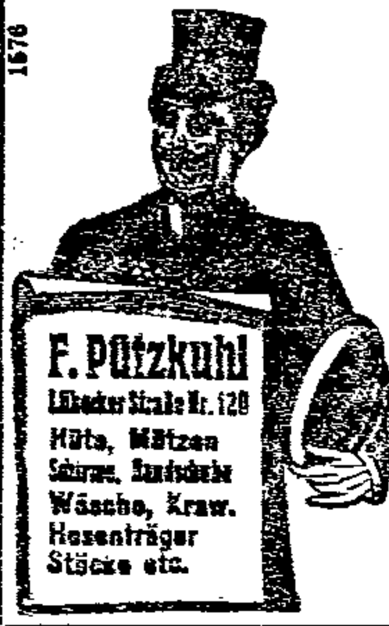
Zöpfe zu bekannt bill. Preisen. Fertige aus eignem Haar jede gew. Arbeit. **Georg Läßig, Jakobstr. 17.**

Haar kauft zu höchsten Preisen **Oehlstöter,** amtliche Aufkaufsstelle, **Kaiser-Otto-Ring 35,** Ecke Falkenbergstraße. 1575

Haar kauft

1588 **Lässig,** Jakobstr. 17.

1676



Guter Ton und feine Sitte

Geschenkwerk M. 5.50. Die Kunst des Gefallens 6.40. Mod. Weg z. Ehe 3.20. Bekämpfung der Schüchternheit 3.35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Liebesbriefsteller 3.20. Tanzlehrbuch 3.35. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50 Traumbuch 2.65. Privat- und Geschäftsbriefsteller 5.55. 1000 chem.-techn. Rezepte zu Handelsartikeln 5.50 Nachnahme. E. Schwarz & Co., Verlag, Berlin H 14, Annenstr. 24. M274

Spezial- Beh. Weber 5937

Viktoriastr. 3, a. Hauptbahnhof

Ambulatorium

der physik.-diätet. Heilweise.

Entgiftungskuren

operationslose Behandlung nach der Thure-Brandt.

Harnuntersuchung

10 b. 1 u. 3 b. 7, Sonntag 9 b. 1 Uhr.

Homöopathische Praxis

Maaßen

14, II Prälatenstraße 14, II, Ecke Himmelreichstraße. 1545

Woche 9—4, Sonntags 9—11.

Donnerstags keine Sprechst.

Harn-Untersuchung

Welche **Herrschaft** nimmt

14 Tage alten Jungen

an Kindes Statt an. Offert. unter **B 6466** a. d. Exped. d. Bl. erbet.

Als Verlobte empfehlen sich:

Martha Busse

Friedrich Brandt

1678 Hohendodeleben. Groß-Rodensleben.

Tischlereieröffnung.

Dem werten Publikum von Magdeburg hiermit zur Kenntnis, daß wir eine

Tischlerei

errichtet haben. Wir bitten um gefällige Aufträge von Möbeln und sämtlichen Reparaturen. 6488

Polte & Giebelmann

Kl. Schulstr. 6, Hof r.

Zahnpraxis Herm. Rebbin

Klosterkirchhof 4, am Domplatz.

Empfehle

künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte in jeder Ausführung.

Spezialität: Goldkronen u. Brückenarbeiten. Alle Arten **Plomben** sowie Zahnziehen mittels Betäubung.

Schonendste Behandlung.

— Solide Preise. — 6345

Homöop. Praxis

Kein Elektrisieren

E. Altmann jun.

Breitew. 80/81, Eg. Katharinenstraße

Behandlung nach Dr. Wilmar Schwabe. Ohne schädliche Gifte. Sprechstd. 10-1, 2-6. Sonnt. 10-1.

Privatimpfung

im 3912

April und **Mai**

Mittwochs von 4 bis 5 Uhr

Dr. med. Erich Fischer

Breiteweg 42, gegenüber dem Ulrichsbogen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die reichen Kranzspenden bei dem Heimgange unsers lieben Sohnes u. Bruders sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Bewohnern des Hauses Turmschanzenstraße 18 sowie der Firma Thorneyer u. Ko. und deren Angestellten unsern herzlichen Dank. Auch Dank für die liebevolle Pflege in der Krankenanstalt Altstadt D. 1 u. 2. Besondern Dank Herrn Pastor Zack für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. 6438

Karl Peschel nebst Frau und Tochter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden bei dem Heimgang unsers lieben, guten

Heinzchen

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Bewohnern des Hauses Schifferstr. 42 sowie den Beamten und Arbeitern des Proviantdepots des Speichers B. Besondern Dank Herrn Pastor Zippel für die trostreichen Worte am Grabe. 6489

In tiefem Schmerz

Familie Schalla

nebst Kindern.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 7. Mai starb unser Mitglied, der Schlosser

Kurt Stumpf

an Tuberkulose, 22 Jahre alt.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Montag den 12. Mai, vorm. 10½ Uhr, von der Halle des Südfriedhofs aus statt.

290 **Die Verwaltung.**

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 27. v. M. starb der Kollege 164

Otto Fricke

21 Jahre alt, an Herzleiden und am 6. Mai der Kollege

Heinrich Knieriem

65 Jahre alt, an Starrkrampf. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Verwaltung.

Meine Sprechstunden

finden von jetzt an in der Zeit von 8 bis 9 Uhr und 3 bis 5 Uhr statt nur werktags

Dr. med. Kurt Morgenstern

Spezialarzt für Kinderkrankheiten M275

Fernsprecher 3593. Kaiserstraße 56b, I.

Dr. med. Greiffenberg

Frauenarzt 6009

Privatklinik u. Entbindungsheim

im Hause eröffnet.

Magdeburg, Breiteweg 173.

Lemsdorf

Meine in Lemsdorf, Eisleber Straße 123, gelegenen Grundstücke sind sofort zu verkaufen.

Bewerber wollen sich an

Herrn Thienel, Magdeburg, Bahnhofstr. 5

6459 wenden.

Frau Rittmeister Schliephacke.

Die Beschaffung u. Anlage v.

Hypothekengeldern

sowie den 152

An- u. Verkauf von Grundstücken

besorgt reell und sachgemäß zu kulanten Bedingungen.

Otto Heinrichs

Nr. 14 Kaiserstr. Nr. 14

Reißzeuge

nur gute, solide Arbeit.

Leder-Schulmappen

preiswert. 1221

Jos. Sterr

Bismarckstraße 32.

Photo-Vergrößerungen

in schwarz, braun u. farbig

Diapositive

in schwarz u. fl. koloriert

Semi-Emaille

Reproduktion, Entwickeln von Platten, Photokopien usw. fertigt zu bill. Preisen

Viele Anerkennungen! — Material!

Kunstwerkstätte J. Clouth,

Magdeburg, Hansastr. 13, II.

Dogcartgeschirre, Stelettgeschirre, Ponygeschirre

mit schwarzen, gelben und weißen Beschlägen, aus neuem, gelbem Leder, zu verkaufen. 1577

Bernhard Richter jun., Magdeburg, Lederwar.- u. Geschirrfabrik, **Breiteweg 15, I** — Fernspr. 1695.

Neue Waggonladung 1592

Handleiterwagen

1, 2, 3, 4 u. 5 Ztr. Tragkraft, im einzelnen abzugeb. Versandhaus **Rogge, Schenkendorfstr. 17, I**

Fuhren jeder Art

auch Kohlenfuhren werden preisw. ausgeführt **Witwe Zacharias, Agnetenstraße 8, 3 Tr.** 6462

Umzüge 1580

Fuhren aller Art

Gepäckbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort **Klaus Radler, Schöneckstr. 3.** Telephon 5850 und 2475.

Gepäckbeförderung,

Botenwege aller Art erledigen sofort 1587

Expreß-Eilboten,

Himmelreichstr. 21.

Fernsprecher 5363 u. 7398.

Möbeltransporte

in der Stadt sowie per Achse über Land, per Bahn ohne Umladung, führt preiswert aus 6396

P. Krankemann

Martinstr. 11. — Telephon 5770.

Möbeltransport 6178

für Stadt und Land sowie per Bahn ohne Umladung. Fuhren jeder Art. Solide Preise.

Otto Müller Stettiner St. 12a Telephon 4777.

Grundstücksmarkt

Kaufe Zinshaus mit hoher Anzahlung

Kaufe und beleihe Hypotheken. Off. u. **B 5521** a. d. Exped. d. Bl.

Für

Grundstücks-Reflektanten

günstiges Kauf-Angebot!

Im Auftrage der **Bonstedtschen Erben in Halle** a. d. S. bin ich beauftragt, deren folgenden hiesigen Grundbesitz

Alemannstr. 1, 4, 10,

Gutenbergstr. 3, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13 u. 14,

Lorenzweg 2 u. 3,

Lüneburger Str. 26 u. 29

zu verkaufen und wollen sich Selbstreflekt. mit mir dieserhalb in Verbindung setzen.

Otto Heinrichs 152

Kaiserstraße 14.

Grundstück

für **Gärtner** passend, 2,5 km vom **Endpunkt d. Elektrischen,** mit 3 Hektar Ackerland und daneben liegenden Wohn- u. Stallgebäuden, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Wohnung sof. beziehbar.

Waldemar Hochbaum, Olvenstedt. 1669

Wohnhaus Sudenburg

mit 2 Läden, Toreinfahrt, Stallung, Werkstatt, Remise, großem Hof und Garten (bebauungsfähig), sehr günstig zu verkaufen durch

Otto Heinrichs,

152 Kaiserstr. 14.

Für Schlosser und Installateure

geeignetes Grundstück in der **Neuen Neustadt** gelegen, erbteilungshalber sehr günstig zu verkaufen durch 152

Otto Heinrichs

Kaiserstraße 14.

Kleines Wohnhaus

Neue Neustadt 152

mit Laden, Werkstatt, Stallung, Garten und 4 Mietwohnungen sehr günstig zu verkaufen durch

Otto Heinrichs, Kaiserstr. 14.

Spar- u. Bauverein, E. G. m. b. H.

Am Sonntag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, wird in der Gastwirtschaft Kruppstraße 9 die

Wohnung

Dodendorf. Str. 54, 3. Geschoß, verlost. Bezugstermin 16. Mai, **Preis Mk. 184.00.**

Der Vorstand.

1581 **Fußboden-Lackfarbe**

alte, schnelltrockn. Qual., Pfd. 3.00

Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Arbeitsmarkt

Zwicker und Zwickerinnen, Ausputzer, 6317

Schuhstepper u. -stepperinnen bei hoh. Lohn f. dauernde Arbeit ges. **Frieda Freye,** Hausschuh- und Pantoffelfab., Neust., Agnetenstr. 10

Gesunde kräftige Amme

bei guter Bezahlung sof. gesucht. Meldungen unter **4990** an die Expedition dieses Blattes. 499

Aufwartung 6478

täglich 2 Stunden morgens, mit Ausnahme des Sonntags, ges. bei **Langer,** Bürgerstr. 9, Wilhelmst.

Jg. Mädchen von 16 Jahren, welche d. Schuhstepperei erlernen wollen und schon Maschine genäht haben, stellt sofort ein **Schuhfabrik Albert Freye,** Kronprinzenstr. 1. 6471

Zuverlässiges Mädchen od. alleinstehende Kriegerfrau z. 15. 5. ges. Frau M. Gösche, Kl. Klosterstr. 15

Mädchen für Hausarbeit

Antritt baldigst, sucht 6444

Altdeutsche Bierhalle Hasselbachplatz.

Gesucht tüchtiges solides Mädchen 6449

mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn **M. Wolf,** Königgrätzer **Straße 13,** am Luisengarten.

Sauberes zuverlässiges **Mädchen** sofort gesucht.

6326 **Westendstraße 23, pt.**

Suche zu sof. anständiges **Mädchen** 6479

z. Haus u. Kinder, d. schon in jüd. Familie gewes. wird bevorz. Zu meld. Sonnt. 9—11 Uhr bei Frau **Schächter,** Fettehennenstr. 1/3, I.

Tagschneider

auf Werkstatt sucht **W. Eckardt, Gr. Diesdorfer Str. 29.** 6480

Schuhmacher für Neuarbeit u. Reparatur. für dauernd gesucht. 6384

Aug. Ahrend, Berliner Str. 19, II.

Schuhmachergesellen

auf neue Arbeit sucht 6150

Fr. Grundmann, Schuhmachermstr. **Magdeburg, Berliner Str. 16/17**

Schuhmacher welcher selbständig arbeiten kann, auf Maßarbeit geeignet ist, sofort gesucht 6480

Schrotdorfer Str. 6, H. pt. r.

Schuhmachergesellen sucht sof.

Bade, Braunschw. Str. 5. 6468

Schuhmachergesellen 6464 sucht

Schellenberg, Kutscherstr. 16.

Friseurgehilfe

sofort gesucht. 1658

Kuhnert, Elmen-Salze.

Tüchtige Möbeltischler

für meine beiden Betriebe Magdeburg-N. und Groß-Ottersleben für **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht. **Max Stoß,** meister, Kontormöbelfabrik. 4958

Tüchtiger Dachdecker

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Auch wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen eingestellt. 6422

Otto Hartmann, Dachdeckermstr., **Langenweddingen,** Halberstädter Straße 252.

Dachdecker

stellt sofort ein 6367

Richard Stoeff, M.-Fermersleben

Dachdecker u. Arbeitsburschen sucht **Alb. Rudolph,** M.-Fermersl., Herbertstr. 7. 6456

Zimmerleute stellt ein

R. Fischer, Schrotestr. 54. 6455

Sichere Existenz!

Glasschleifer-Lehrling suchen sofort geg. wöchentl. Vergütung

Bauer & Wenzel Neustädter Straße 21.

Lehrling sucht 6440

Fechner, Sattlermeister

Schrotdorfer Straße 4.

Intell. Lehrling

aus guter Familie für großes Kohlengeschäft für bald gesucht. Angebote unter **B 6351** an die Exped. d. „V." 6351

Kleiderseide

beste Qualität, in verschiedenen Modefarben, empfehle ich zu bekannt soliden Preisen.

Ferner besonders preiswert:

Marabu-kragen 1569

von Mk. 28.50 an

Federboas

von Mk. 48.75 an

R. Sternau

Spezial-Etagengeschäft

Alter Markt 32/33

Gebrauchte Möbel,

Bettfedern, Gardinen, Stores, Portieren, Teppiche, Nachlässe, alle Art Wirtschaftssachen kauft und zahlt die höchsten Preise [5560

Horowitz, Tischlerkrugstr. 22.

Postkarte genügt, komme sofort.

Gebr. Möbel

Gardinen, Bettfedern und auch Wirtschaftssachen kauft 6419

Frau Landsmann

Tischlerkrugstr. 3.

Stenographie
Maschinenschreiben
Schönschreiben
Rundschrift

gründliche Ausbildung.
1560 billige Preise.

Einzelunterricht

— Eintritt jederzeit. —

Gerke

Kaiserstraße 1, II.

Wie neu

komplette Küchen
einzelne Küchenschränke
Anrichten, Tische und Stühle
Chaiselongues u. Sofas
komplette Betten
Kinderbettstellen 6327
Nähmaschinen

Möbelhalle Spannemann

[illegible] 41, a. [illegible]

Wohnzimmer

Schlafzimmer u. Küchen

lackiert u. gestrichen verkauft preiswert 6459

Karl Kohle

Tischlermeister,
Katharinenstraße Nr. 3/4.

6590 Bevor Sie

Oelgemälde

kaufen, sehen Sie erst meine große Auswahl an und überzeugen sich von meinen billigen Preisen.

Ed. Bergmann

Harbekerstraße 12.

Sofa mit eichen Umbau, Salontisch, gr. eichen Schlafschrank, Tische und Stühle zu verkaufen Schmidt, Kaiserstraße 29, II, links. 6457

Wegen Todesfalls gut erhalt. birk. Zimmereinrichtung zu verkaufen. [illegible], Schrotdorfer Straße 1a, 3 Tr. l. 6425

[illegible] [illegible] verkauft [illegible] [illegible], Bahnhofstr. 48, II. l. [illegible]

Blumenständer mit [illegible] [illegible] Freiligrathstr. 77, [illegible] bei Lübbers. [illegible] 6479

!! Aufbewahren !!

Karnikol

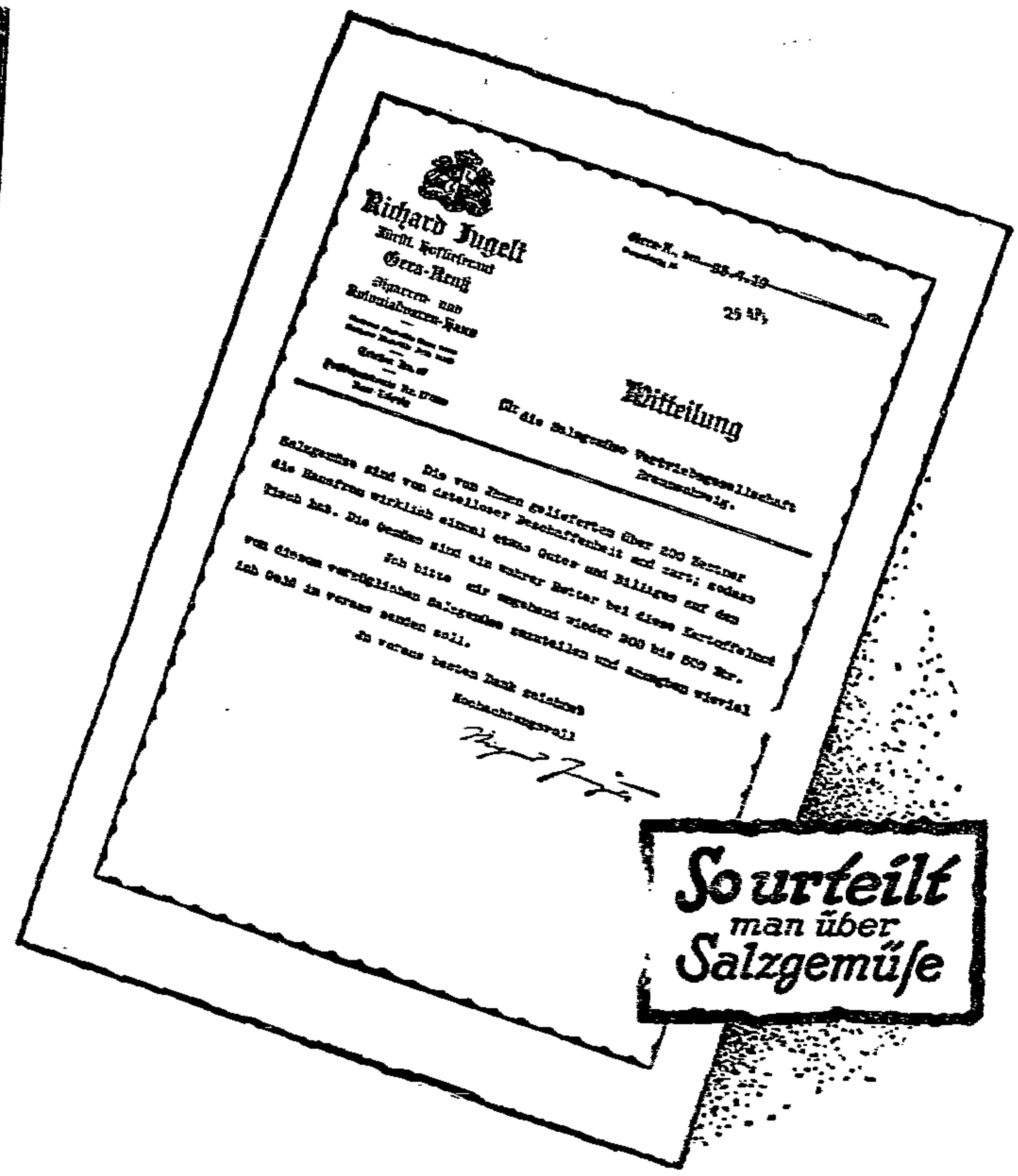
regelmäßig gegeben, verhindert das große Sterben der Kaninchen durch Trommelsucht, Aufl. Blähungen. Völlig unschädlich. Erfolg garantiert. Flasche 2.50 M. Versand durch

Karnikol-Vertrieb

Magdeburg, [illegible] Str. 29.

Verkaufsstellen:

[illegible]



So urteilt man über Salzgemüse

Vertreter: Willy Wöhler, Magdeburg; Max Wilde, Freiligrathstraße 76; Willy Schulze, Klosterbergestraße 8; Albert Siebert, Goethestraße 42; F. A. Mohrenweiser, Magdeburg-Friedrichstadt, Cracauer Straße 11; Paul Lübrs, Kaiserstraße 19; Carl Hanse; Richard Genanck; Otto Borchert, Spielgartenstraße 5; Arthur Ballmann, Mittelstraße 1.

Großhändler: Albert Drevenstedt & Co., Magdeburg; Hugo Drosihn, Schönebeck a. d. Elbe; J. A. Schulze, Kleine Marktstraße 2. J262

---

600 m verz. [illegible], 11 mm, 250 Normalfassungen [illegible], 150 Schalenhalter, 60 mm, offen für 910.00 Mk. gegen sofortige Kasse sof. abzugeben. Gefl. Angebote unter 1675 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 1675

Gut erh. Babykorb u. Kinder[illegible] preiswert zu verkauf. [illegible], Diesdorfer Str. 35b, 3 Tr. [illegible]

Freiland-Kohlpflanzen! Kohlrabi, Salat, Weiß-, Rot- u. Wirsingkohlpflanzen [illegible] in jeder Menge [illegible]straße Nr. 21 [illegible] Zakrocki. 6475

Sudenburg.

Zahn-Praxis

E. Seeger

Halberstädter Straße 48, I.

Sprechstunden: Wochentags von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. 6329

Küche [illegible]

Ehefragen

[illegible]

Die Behauptung, daß meine [illegible]

Gertrud Teichert.

Warnung.

Warne hiermit jeden, meiner Tochter Gertrud auf meinen Namen etwas zu borgen. [illegible]

Wwe. Elise Teichert

Berliner Str. 16/17.

Papier-Fahrradbereifung :: ::

[illegible] 5127

[illegible]

[illegible] & Co., Dresden.

Flinten Gewehre [illegible]

Edelhirsch-Geweih

[illegible] 6454 **Grabe,** [illegible]

[illegible]

[illegible] **Rudolf Gleich,** [illegible]

Futterschweine

[illegible] Sandtorer Weg 5, III.

Ferkel und Pölke

stehen wieder zum Verkauf.

Wagner & Schulze, [illegible] 6427

Burg.

50 kleine Schweine

stehen am Sonntag 6428 zum Verkauf.

Ribolds Gasthof,

Burg, Bahnhofstr.

Neuheit

Farb-Bohnermasse

Ersatz für Fußbodenlackfarbe.

Eine ausprobierte Qualität. — Jede Hausfrau ist zufrieden.

1 Pfund-Dose Mark 5.00

1549 Zu haben in

Cremers Tapetenhaus

Gr. Münzstr. 1.

— Telephon 5249. —

Wo geht man heute hin?

Restaurant zum Amtsgericht

Moritzstraße 4.

[illegible] Getränke und Rauchwaren [illegible]

Vereinszimmer

[illegible]

Friedrich Schulze und Frau.

Gutes reichliches Mittagessen und Abendessen, Port. 1 M. [illegible] Schwertfegerstr. 22.

Saalglätte

[illegible]

[illegible] Gasthaus

Prälatenstraße 24

Sonnabend, Sonntag und Mittwoch

Preis-Skat.

ff. Geflügel.

Anfang bis auf weiteres 7½ Uhr abends.

Stadttheater.

Sonntag den 11. Mai, Anfang 3 Uhr, Volksvorstellung

Wenn der junge Wein blüht.

Abends 7 Uhr

Fidelio.

— Ende 9½ Uhr. —

Montag den 12. Mai Sondervorstellung für den Arbeiter-Bildungsausschuß

Carmen.

Anfang 6½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag den 13. Mai

Der eiserne Heiland.

Die Theaterkasse ist Sonntags und Montags telephonisch nicht zu erreichen.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 11. Mai, 3 Uhr

Der Graf von Luxemburg.

Abends 7½ Uhr

Der Zigeunerbaron.

Montag den 12. Mai

Vorstellung zum Besten der noch im Ausland befindlichen und heimkehrenden Gefangenen

Ein Walzertraum.

Dienstag

Der Graf von Luxemburg.

Mittwoch und Donnerstag

Der Zigeunerbaron.

Freitag

Der Graf von Luxemburg.

Sonnabend

Ein Walzertraum.

Sonntag den 17. Mai, nachm.

Der Zigeunerbaron.

Abends

Der Graf von Luxemburg.

Änderungen des Spielplanes wegen der Landestrauer vorbehalten. 1560

Viktoria-Theater

Freitag den 16. Mai, abends 7 Uhr

Schüler-Abend

von

Albert Friedrich

unter Mitwirkung von **Albert Friedrich** und **Erich Schmidt-Elmar** vom Stadttheater

Szenen aus: „Iphigenie", „Kabale und Liebe", „Karlsschüler", „Emilia Galotti", „Wie die Alten sungen" u. a. m.

Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10 und 1.65 bei 1531

Heinrichshofen

Am Sonntag fahren die Dampfer 1868

„Gustav Adolf" und „Rudolf"

ab Petriförder (Wartehalle)

vorm.	7.00 Uhr	bis Rogätz	zurück	vorm.	9.00 Uhr
„	10.00 „	„ Hohenwarthe	„	„	11.30 „
nachm.	2.00 „	„ „	„	nachm.	4.00 „
„	3.00 „	„ Rogätz	„	„	5.30 „
„	5.30 „	„ Hohenwarthe	„	„	7.30 „

Der Rogätzer Dampfer hält auch in Niegripp und Hohenwarthe.

H. Steffens.

12—20 Mark

garant. sicherer Tagesverdienst. Kostenlose Auskunft durch **G. Krippner,** 499 Verlag Deuben-Dresden 4012. Muster gegen Eins. v. 50 Pfg. in Marken, auch für Kleingeschäfte.

Händler, Hausierer u. Wiederverkäufer!

Restposten **Täcks,** zirka 50 Kilogramm, pro Kilogramm 1 Mark, Restposten **Tabakersatz** 100 Pak. 20 Mark, Restposten **Sohlenschoner,** Marke Volltreffer, 16 Stück im Beutel, mit Nägeln, pro 100 Beutel 15 Mark, Restposten **Gummisohlen und Absätze** geben billig ab. Waren-Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Franckestr. 7.

Für Buchbinder! 6426 Vergoldekissen, echtes Blattgold, vollst. Marmorierwerkzeug zu verk. **Robbe,** Schrotestr. 51, H. r. 3 Tr.

Städtisches Orchester

Stadttheater

2. Sommer-Sinfonie-Konzert

Mittwoch den 14. Mai 1919, abends 7 Uhr.

Leitung: Kapellmeister **Georg Bruno.**

Solistin: **Luzie Brandt** (Gesang).

Humperdinck: Vorspiel „Hänsel und Gretel".
Haydn: Arie des Gabriel aus „Die Schöpfung".
Goldmark: Sinfonie „Ländliche Hochzeit".
Grieg: „Peer Gynt", Orchester-Suite I.
Brahms: Lieder am Klavier.
Wagner: Tannhäuser-Ouvertüre. 155

Oeffentliche Hauptprobe

am Konzerttage vormittags 11 Uhr im **Fürstenhof.**

Eintrittskarten bei **Heinrichshofen,** am Konzerttage im Stadttheater bzw. „Fürstenhof".

Walhalla-Theater

Am Mittwoch den 14. Mai, abends 8 Uhr

spricht über 6264

Freie Liebe oder Ehe???

Die Prostitution! Dr. Martin Olpe.

Sein erster Vortrag über obiges Thema wurde auch hier mit großer Begeisterung aufgenommen, und wird diesmal auf dringenden Wunsch wiederholt.

Eintritt 0.50 Mk. und 1.00 Mk., numerierte Karten 2.00 Mk. An der Kasse ab 5 Uhr.

Weinhaus Bastanier

Nach vollständiger Erneuerung

Sonnabend 6 Uhr 1447

Wieder-Eröffnung der Weinstuben.

Freie Volksbühne Magdeburg

gegründet 1905.

Montag, 12. Mai, im großen Saale der „Apollo-Festsäle"

2. literarischer Abend

(letzte Vorstellung der Spielzeit 1918/19)

Die versunkene Glocke

ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von G. Hauptmann.
Spielleitung: Kurt Schmidt.

In den Hauptrollen:
Fräulein Ackmann, Fräulein Weyerlein, Kurt Schmidt, Karl Freyberg, Albert Wenk und Bernhard Sack.

Saalöffnung 6 Uhr. Anfang pünktlich 7 Uhr.

Gäste willkommen.

Eintrittskarten bei den Vorstandsmitgliedern und Kassierern W. Bretzler, Georgenplatz 9, O. Schiffmann, Lübecker Str. 103, O. Gerhardt, Weinberg 38/39. 1624

Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

REICHS-HALLE

Inh.: R. Joppich. — Kaiserstraße 18/19.

Bestgepflegte Biere

der Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg.

Reelle Küche. 6465

— 4 Uhr — Pünktlich — 7 Uhr —

Sonnabend • Sonntag • Montag

Gr. Skat-Kongreß

Café-Kerkau-Spielsäle.

Das

Landesjäger-Korps

(Reichswehr-Brigade XVI)

stellt sofort ein

a) an Mannschaften:

Infanteristen	Waffenmeistergehilfen
Feldartilleristen (Bedien.-Mannsch. u. Fahr.)	Tischler
	Schreiber
Trainfahrer	Friseure
Schneider	Tambours
Pferdeburschen	Kavalleristen
Köche	Fernsprecher
Hornisten	Schuhmacher
M.-G.-Schützen auch leicht M.-G.	Sattler
	Fahnenschmiede
Pferdepfleger	Beschlagschmiede
Flammenwerfer	Krankenträger

b) an Unteroffizieren:

10 Infant.-Unteroffiz.	4 Flammenwerfer-Unteroffiziere
1 Feldwebel (etatmäßig)	
7 M.-G.-Unteroffiziere	1 Kavall.-Futtermeister

Gediente Leute, deren Militärpaß die Führung „gut" aufweist, wollen sich melden. Auch Ungediente bis Jahrgang 1901 einschl. mit Leumundszeugnis werden eingestellt. Bei diesen ist die Einwilligungsbescheinigung der Eltern notwendig. K 127

Hauptmeldestelle:

Freiwilliges Landesjäger-Korps

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 131.

Bekanntmachung.

Verteilung von Speck an werdende und stillende Mütter.

Auf die blinde Marke 8 der Lebensmittelkarte für Wöchnerinnen usw. sollen in den nächsten Tagen **150 Gramm inländischer Speck** pro Kopf verteilt werden. Die Karteninhaber haben sich daher in der Zeit **von Donnerstag den 8. bis Sonnabend den 10. Mai** unter Vorzeigung der Lebensmittelkarte für Wöchnerinnen usw. in einer der nachstehenden amtlichen Fleischverkaufsstellen eintragen zu lassen:

Für Altstadt	Wiedig, Buttergasse 1.
„ Buckau	Karl Peyer, Schönebecker Str. 42.
„ Cracau und Prester	Rosenberg, Cracau.
„ Alte Neustadt	Schummel, Lüneburger Str. 22.
„ Neue Neustadt	A. Siedentopf, Lübecker Str. 93/94.
„ Sudenburg	Link, Helmstedter Str. 19.
„ Friedrichstadt und Werder	Beindorf, Turmschanzenstr. 3.
„ Wilhelmstadt	Reinhardt, Gr. Diesdorfer Str. 216.
„ Lemsdorf	Meyer, Blankenburger Str. 5.
„ Fermersleben	Th. Wolff, Alt-Fermersleben 59.
„ Salbke und Westerhüsen	Müller, Alt-Salbke 67.
„ Rothensee	Liebau, Hohenwarther Str. 18.

Die Rückseite der Lebensmittelkarte muß von dem betreffenden Fleischer abgestempelt und die betreffende Haushaltung in eine Liste eingetragen werden. Die Listen sind bis spätestens Dienstag den 13. Mai an die städtische Fleischstelle einzureichen.

Der Verkauf des Speckes findet von Donnerstag den 15. Mai bis Sonnabend den 17. Mai statt. Der Preis beträgt für 125 Gramm 1.25 Mk.

Magdeburg, den 7. Mai 1919.

Der Arbeiterrat. Hoffmann. **Die städtische Lebensmittelversorgung.** Paul.

Zentralverband der Fleischer

und Berufsgenossen Deutschlands (Ortsverw. Magdeburg).

Am Donnerstag den 8. Mai 1919, abends 7½ Uhr, im Diamantbräu, Berliner Straße 14

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Tarifverhandlungen (A. Läders, Halberstadt).
2. Delegiertenwahl zum Verbandstag.
3. Anträge zum Verbandstag. 6281
4. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Volksverein

Filiale Staßfurt.

Am Donnerstag den 8. d. M. findet im Fürstenhof eine

Mitglieder-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Wahlen zur Generalversammlung sowie Anträge dazu. Gemeindevertreter-Konferenz usw.
3. Bericht von der Stadtverordnetensitzung sowie vom Maifest.
4. Abrechnung von den stattgefundenen Wahlen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet 1648

Der Vorstand.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg

Geschäftsstunden: Montag bis Freitag von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., Sonnabends von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. — Sonntags geschlossen.

Versammlungen finden statt:

Bezirk Salbke
Donnerstag, 8. Mai, abends 7½ Uhr, im Lokal von Tröger, „Kaiserhalle"

Bezirk Sudenburg
Freitag, 9. Mai, abends 7 Uhr, im Lokal „Eiskeller"

Bezirk Fermersleben
Freitag, 9. Mai, abends 7½ Uhr, im Lokal Stiller

Bezirk Magdeburg
Sonnabend, 10. Mai, abends 7 Uhr, im „Diamantbräu"

Bezirk Wilhelmstadt
Sonnabend, 10. Mai, abends 7 Uhr, im Lokal „Elektrischer Funke"

Bezirk Neue Neustadt
Sonnabend, 10. Mai, abds. 8 Uhr, im Lokal „Weißer Hirsch"

Bezirk Groß- und Klein-Ottersleben
Sonnabend, 10. Mai, abends 7½ Uhr, im Lokal der Witwe Strumpf

Bezirk Wolmirstedt
Sonntag, 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Lokal Meyer, Stendaler Straße

Tagesordnung in allen Versammlungen:
1. Stellungnahme zur Generalversammlung. 2. Stellungnahme zum Gewerkschaftskongreß und Vorschläge zur Wahl von Kandidaten dazu. 3. Verschiedenes.

Referenten sind in Salbke Kollege **Otto Grosse**, in Sudenburg Kollege **Brandes**, in Fermersleben Kollege **Karl Blum**, in Magdeburg Kollege **Reinhardt**, in Neue Neustadt Kollege **Hoffmann**, in Wolmirstedt Kollege **Otto Matthes**.

Auf einigen Einladungszetteln für den Bezirk Magdeburg ist das Datum nicht richtig angegeben. Es muß heißen statt 10. April **10. Mai.**

Sonntag, 11. Mai 1919, vorm. 10 Uhr, findet im **Zirkus** die

Generalversammlung

aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg gehörenden Mitglieder statt mit folgender Tagesordnung:
1. Bericht der Geschäftsleitung über das 1. Vierteljahr 1919 und Bericht der Revisoren. — 2. Wahl von vier Mitgliedern als Angestellte der Verwaltung. — 3. Stellungnahme zum Gewerkschaftskongreß und Aufstellung von Kandidaten. — 4. Beratung von Anträgen, welche bei vorstehenden Punkten nicht erledigt werden konnten.

Der reichhaltigen, wichtigen Tagesordnung wegen ersuchen wir die Mitglieder, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Zutritt ist nur Mitgliedern unsers Verbandes gestattet, die sich durch ihr Mitgliedsbuch beim Eintritt legitimieren können.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!

290 **Die Verwaltung.**

Deutscher Eisenbahner-Verband

Kassenverwaltung: Ortsgruppe Magdeburg.

Am **Freitag den 9. Mai, abends 7½ Uhr,** findet bei **Lüchtefeld,** Knochenhauerufer 27/28, eine

Versammlung

sämtlicher im Eisenbahndienst beschädigten Kollegen statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 162

Die Ortsverwaltung.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter.

Freitag den 9. Mai, abends 7 Uhr, im „Diamantbräu", Berliner Str. 14,

Oeffentliche Versammlung

aller in den Waschanstalten beschäftigten Personen.

Tagesordnung: 1. **Die Antwort der Arbeitgeber auf unsre Forderungen.** 2. Verschiedenes. 1647

Kollegen und Kolleginnen, erscheint alle in dieser wichtigen Versammlung und zeigt, daß ihr nicht länger gewillt seid, unter solchen ungeregelten und miserablen Lohn- und Arbeitsbedingungen zu arbeiten. Erscheint alle, denn nur Geschlossenheit führt zum Ziel.

Der Einberufer. Albert Peters.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Schönebeck u. Umg.

Freitag den 9. Mai, abends 8 Uhr, im „Stadtpark" 290

Außerordentliche Generalversammlung.

Auf der Tagesordnung steht:
Stellungnahme zum Gewerkschafts-Kongreß am 30. Juni in Nürnberg und die Aufstellung eines Kandidaten.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Die Ortsverwaltung.

Prima Fußbodenlackfarbe

über Nacht steinhart trocknend, in 2-Pfund-Büchsen 9 Mark.

Paul Albrecht, Drogenhandlung, Lübecker Str. 18.

Sozialdemokratischer Verein Burg

Am Donnerstag den 8. Mai, abends 7 Uhr, im „Konzerthaus"

Große öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1636

1. **Die Einführung der Einheitsschule.**
   Referent: Lehrer Balthasar (Burg).
2. **Bericht vom Rätekongreß in Berlin.**
   Referent: Tischlermeister Gustav Stollberg.

Beiden Vorträgen folgt freie Aussprache.

Da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist, ist wohl zu erwarten, daß die Versammlung gut besucht wird.

J. A.: O. Biegelsky.

Zöpfe zu bekannt bill. Preisen. Fertige aus eignem Haar jede gew. Arbeit. Georg Lässig, Jakobstr. 17.

Haar kauft zu höchsten Preisen **Oehlstöter,** amtliche Aufkaufsstelle, Kaiser-Otto-Ring 35, Ecke Falkenbergstraße. 1575

Haar kauft 1588 **Lässig,** Jakobstr. 17.

Kaninchenfelle 6906 Felle jeder Art kauft Alfred Limmer, Apfelstr. 3.

Weiß. Japan-Emaillelack extra prima Qualität, Pfd. 14 Mk. Herm. Musche, Wilhelmstr. 11

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten werden wieder prompt und sachgemäß ausgeführt. 1579 **Robert Bensch,** Breiteweg 258, Nähe Moltkestr.

Herren-Fahrrad mit gutem Gummi zu verk. 6268 Ernst Fauß, Voltestraße 9.

Mädchen-Rad zu verkaufen. **Böhmert,** Kutscherstraße 12, pt. 6281

Eine Schreibmaschine Lichtschrift, sofort gesucht. 6278 **O. Klauß,** Moltkestr. 9.

Handleiterwagen 3½ Ztr. Tragkraft, neu, weil überzähl., bill. z. verk. **A. Mai, Pfälzerstr. 6.** 6273

Neue Waggonladung 1592 **Handleiterwagen** 1, 2, 3, 4 u. 5 Ztr. Tragkraft, im einzelnen abzugeb. Versandhaus **Rogge,** Scheukendorfstr. 17, I

Altmetalle Hauslumpen 6907 kauft Alfred Limmer, Apfelstr. 3.

Glyzerin freigegeben jedes Quant. in Fläschch. u. ausgewog. b. **Herm. Musche,** Wilhelmstr. 11. 1582

Musik zu allen vork. Vergnügungen sow. Festlichkeiten jeder Art empfiehlt **Müller,** Lödischehofstr. 18, I. 6241

Zahle für **Pferdehaare** pro kg bis 30.00 Mk., **Schweinshaare** (Borsten) höchste Tagespreise. Emil Frietz, Bürstenfabrik, **Jakobstr. 38, II.** 5114

20 Paar Sielengeschirre neu, aus prima Leder **3 Paar Kutschgeschirre** Sielen mit Kammdeckel u. Lanken **Pferdeleinen** ein- und zweispännig, neu, aus Leder, billig zu verkaufen 1577 **Bernhard Richter jun., Breiteweg 15, 1 Treppe.**

Bohnenstangen u. Erbsenstiefel zu verkaufen. 6234 **Bode,** Schöninger Str. 38.

Kautabak garantiert rein, offeriert 6038 **G. E. Raeuber** Magdeburg, Schöneckstr. 9. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Ia. Kautabak 100 Rollen 95 Mark, offeriert **Hermann Pfanne, Große Diesdorfer Str. 36, I.** 1113

Keine Fleischnot, kein Aerger, Verdruß, Verlust, wenn Sie [6236 **Karnikol** als Vorbeugungsmittel gegen Trommelsucht, Kolik, Blähungen der Kaninchen regelmäßig geben. Erfolg garantiert. Absolut unschädlich. Preis Flasche 2.50 Mk. Mastmittel Schnellmast 1 Mark. Kolossal 1.50 Mark. Madre 0.50 Mark. Nicolin zu Orig.-Preisen. Ueberall erhältlich, sonst beim **Karnikol-Vertrieb** Magdeburg, Berliner St. 29.

Gänse- und Entenfüßen sind wieder eingetroffen. **Rohrbeck,** Schöneckstr. 5. Telephon 3898.

Ein großer Transport Futterschweine steht zum Verkauf bei 6252 **Gustav Jäger** Alt-Fermersleben Nr. 25.

Gebrauchte Möbel, Bettfedern, Gardinen, Stores, Portieren, Teppiche, Nachlässe, alle Art Wirtschaftssachen kauft und zahlt die höchsten Preise [5560 **Horowitz,** Tischlerkrugstr. 22. Postkarte genügt, komme sofort.

Noch ist Möbes, Tischlerbrücke 29, **auf der Höhe!** Dort bekommen Sie alles und kaufen am billigsten: Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Pelzwaren, Möbel, Musik-Instrumente all. Art, Pianos, Goldwaren, Uhren und 1549 Brillanten.

Billig. 5879 **Billig.** Komplette Betten, Kinder-Drahtbettstellen, Anrichten und Stühle, Küchenschränke und Ricke, Lang- und Rundschiffchen-Nähmaschine. **Möbelhalle Spennemann,** Hohepfortestr. 41, a. Böttcherpl.

Gebrauchte nußbaum Kleiderschränke, Vertikos, Pfeilerschränke, Trumeaus, Ausziehtische, Sofatische, Kommoden, Spiegel, Zylinderbureau, Stühle, Waschtoiletten, Nähtische, Eck- u. Zierschrank, Liegestuhl 6327 **Möbelhalle Spennemann,** Hohepfortestr. 41, a. Böttcherplatz

Gut erh. Bettstelle mit Matratze bill. zu verk. **Lenz,** Neuhaldensleb. St. 26. [6231

2 Kleidergarderoben, 1 Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle zu verk. 6229

1 Wohnung mit Laden gegen Wohnung zu tauschen. Schrotestraße 30, im Laden. Schlund.

1 Büfett, 1 Kredenz zu verk. Wünsch, Olvenstedter Str. 26, v. 11.

Gut erhaltene Bettstelle mit Matratze zu verk. **Krökel,** Schönebeck. Str. 49, v. 1 Tr. l. 6246

Eine Matratze, a. als Ruhebett verwendbar, zu verk. 6247 **Gütsche,** Kühleweinstr. 32, 2 Tr. r.

Ein Sommerhut für junges Mädchen zu verkaufen. Böhme, Lemsdorfer Weg 5. 6256

Braunes 6.-Bollefleid für schlanke Figur zu verkaufen. Leinau, Schmiedehofst. 12, I. 6257

Neues seidenes Kleid zu verkaufen 6276 **Alexanderstr. 7, rechts part.**

Herrengarderobe! Wenden, Aendern, Reparaturen. **Wilhelm Schulze, Kaiserstr. 8, III.**

Oelgemälde Dame, welche jahrelang malt, wünscht von ihrem Ueberfluß abzugeben. 6228 **Hornickel, Mozartstraße 1.**

Rechtsbeistand in allen Rechtsangelegenheiten, auch in Vertrauenssachen, besonders in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuersachen, Rechtsauskünften, Gesuche, Testamente, Beschwerden pp. **O. Beurer, Volksanwalt** Kl. Steinernetischstr. 5, I, 9—7 Uhr.

Preiswürdige Schreibmaschinenarbeiten originalgleiche Vervielfältigungen, Spezialadressen aller Branchen liefert schnellstens **Gewerbeschreiberei** des Invaliden **Nuß,** Eisleber Straße 1. 1601

1581 **Fußboden-Lackfarbe** alte, schnelltrockn. Qual., Pfd. 9.00 **Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.**

Kaufe altes **Gold, Silber, Brillanten.** Hohe Preise. **O. Schildmacher,** Johannisbergstr. 2. 1584

Marktreisende können bei uns billige, gut verkäufliche Waren beziehen. **Waren-Ein- u. Verkaufs-Zentrale** 165 **Franckestraße 7.**

Altgummi und Zrof kauft 5908 Alfred Limmer, Apfelstraße 3.

Rockasche und Rauschutt kann angefahren werden. Näheres bei **Wilhelm Voß,** Baugeschäft, Herderstraße 1. Fernruf 7914.

Pferdehaare u. Polsterhaare 5905 kauft **Alfred Limmer,** Apfelstr. 3.

Mehrere hundert große, ausgewachsene Gänse stehen Freitag von 2 Uhr an zum Verkauf bei **Louis Hecht, Magdeburg-Neustadt,** Moldenstraße 40. 6245

Malerarbeiten führt aus 6277 **W. Wolf,** Magdeburg-Buckau, Marienstraße Nr. 17.

Wir offerieren für Wiederverkäufer einen großen Posten **Maschinengarn** und **Zwirn** sowie ein großes Lager in Schnürsenkeln und Kleiderbürsten zu billigen Tagespreisen **Waren-Ein- und Verkaufs-Zentrale, G. m. b. H., Franckestraße 7.** 166

Tapezieren Ausarbeiten v. Matratzen und Sofas reell und preiswert. **F. Puder,** Wolfenbüttler Straße 22, H. 1 Tr. 6265

Arbeitsmarkt

Städtisches Arbeitsamt.

Vermittlungsstelle für Hauspersonal

Breiteweg 86, I. Fernruf 7786.

Gesucht werden:
3 Gutswirtinnen fürs Land,
2 Kammerjungfern,
8 Stubenmädchen,
6 Köchinnen,
32 Mädchen für alle Arbeit mit Kochkenntnissen,
viele Mädchen für alle Arbeit für Privat, Geschäft und Klinik. 159

Saubere ehrliche Frau für Kontorreinigung z. 15. d. M. gesucht. **Hermann Ruschke, Viktoriastraße 15.** 6258

Reinemachefrau Sonnab. vorm. gesucht. **Bader, Schrotestr. 30.**

Geübte, saubere Tütenkleberinnen sucht **Paul Kuskenburg, Breiteweg 193.** 6085

Aufwartung für vormittags gesucht. **Kirchner,** Werder, Lückeheim, Hubestr. 2. 6245

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich sofort oder später ein gewandtes, tüchtiges 6283 **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen für ruhigen Haushalt von 8 Personen. Meldungen von 8 bis 11, 2 bis ½5 und 7 bis 9 Uhr **Augustastraße 28, II links.**

Jung. Mädchen für Kindergarten zum Lernen gesucht. 6251 **Frau Raucke, Kleine Münzstraße 5, I** (Eing. Kirchplatz).

Schulentlassenes Mädchen für 3 Std. vorm. als Aufw. ges. **Tränsberg 40, 2 Tr. links.** 6266

Hausierer od. andre gewandte Personen zum Verkauf eines gutgehenden preiswerten Artikels (Hausschuhe und Pantoffel in verschiedenen gangbaren Fassons) bei hohem Gewinn gesucht. Meldungen bei **Herrn Stein, Halberstädter Straße 20,** Donnerstag vorm. 10 bis 12 Uhr oder nachm. 5 bis 7 Uhr. 6259

Zentrallagerbuchhalter sofort gesucht. Nur Herren, die mit der Einrichtung umfangreicher Lagerbücher und mit Kartothek durchaus Bescheid wissen, wollen sich schriftlich unter Einreichung von Zeugnisabschriften melden beim **Reichsverwertungsamt. Zweigstelle Magdeburg.** 1426

Lokomotivführer für Feldbahnbetrieb nach hier sofort gesucht. **Blume & König, am Fuchsberg.** 6244

Tücht. Hobler zum Hobeln von Weichenzungen für dauernde Beschäftigung für unser Werk sofort gesucht. 127 **Bahnindustrie Paul Ende Hecklingen bei Staßfurt** Staßfurter Straße.

2 Schneidergesellen bei tarifmäß. Lohnzahl. finden noch dauernde Beschäftigung. **Otto Schiffmann,** Lübecker Str. 103. 6230

Schuhmacher gesucht. Karl Knoche, Olvenstedter Str. 12. [6226

Schuhmachergesellen auf neue Arbeit sucht 6150 **Fr. Grundmann,** Schuhmachermstr. Magdeburg, Berliner Str. 16/17.

6286 Jüngerer, geübter **Packer gesucht** Klaatz & Sachtleben, Fettehennenstraße 5.

Jüngerer Laufbursche sofort in dauernde Stellung gesucht. Meldungen nur persönlich. **Allg. Elektricitäts-Gesellschaft** Installations-Bureau 1643 **Kaiserstraße 65.**

Ein Laufbursche für die Stunden von 2 bis 6 Uhr nachm. sowie ein zuverlässiger **Hausdiener** und ein **Lehrling** für unsre feinmechanische Werkstatt sof. ges. **H. Widdenberg,** Inh. Dr. Braun u. Westphal, Magdeburg, Breiteweg 155. [6288

Einige Drehertehrlinge werden noch eingestellt. 1598 **Grade-Motorwerke, G. m. b. H.**

Neuheiten in Tür- u. Fenster-Dekorationen

in Leinenplüsch, Leinen, Kochelleinen-Ersatz, Zellstoff, bedruckt mit reichen Besätzen u. Stickereien

Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang . . von **24** Mk. an

Möbel- und Dekorationsstoffe in großer Auswahl

Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

Ein billiges Korsett

nach Maß fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück in verschiedenen Preislagen. Garantiert bester Sitz. Garnlieferung ohne Berechnung.

Werkstätten moderner Maßkorsetts

Toska Gunkel 1401

Breiteweg 69/70, Ecke Ratswageplatz.

Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Posen, Stettin.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich einen

Damen-Frisier-Salon

und bitte um regen Zuspruch. 6242

Emil Straube

Große Diesdorfer Straße 218, Eingang Annastraße.

Möbel-Spezialhaus

Friedrich Lorenz

Peterstr. 17 Inhaber: Karl Beyerling Peterstr. 17

Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren

zu sehr soliden Preisen. 1550

Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in billigster Preislage.

Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.

Farben u. Lacke sind Vertrauenssache!

Sämtliche Farben trocken und streichfertig, in nur allerbesten Qualitäten.

Terpentinöl, Lacke, Pinsel, Siccatheim, Schablonen usw. zu billigsten Tagespreisen. 1696

Paul Albrecht, Drogenhandlung, Lübecker Str. 18.

Mattine und Brunoline extra prima Qualität, Pfd. 16 ℳ Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Auf **Kredit** und gegen Barzahlung

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Schlafzimmer

in eiche imit., echt eiche, echt birke

Speisezimmer

in echt eiche, moderne Beiderben

Herrenzimmer

in echt eiche, moderne Beiderben

Wohnzimmer

in nußbaum gestrichen und nußbaum furniert

Küchen

in modern. Anstrich u. natur lasiert

Einzelmöbel

Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Pfeilerschränke, Kommoden, Spiegel, Trumeaus, Waschtoiletten, Stühle, Sofatische, Ausziehtische, Flurgarderoben, Sofa-Umbauten und Chaiselongues

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

S.

Osswald

Alte Ulrichstr. 14/15

Versand auch nach auswärts!

Günstigste Bezugsquelle

für sämtliche

Schuhmacher-Bedarfsartikel

sowie la. Schuhcreme, schwarz und braun, beste Schuhriemen in Wolle und Eisengarn, Sohlenschoner, Klebstoffe, Schwärze, Lederfett usw. 1516

für Wiederverkäufer und Verbraucher.

Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 16.

Ob Stiefel oder Schuh,
Schuhkrem **Magol** glänzt im Nu.
Ueberall zu haben.

Chaiselonguedecken

Tischdecken

Gardinen

1556

Julius Wolff

Kronprinzenstraße 4.

Bunzlauer Tonwaren, sämtl. Küchengeschirr, Einmachetöpfe

6189 in großer Auswahl

Franz Lüde Regierungsstraße 24 Spezialgeschäft.

Marken- u. bezugsscheinfrei!

Prima Brenntorf

für Heizungen und Industrie

Brennholz

Buche, Eiche, Kiefer, abgelagert, gesägt oder ungesägt, liefern wir jetzt oder später.

Bei der Kohlenknappheit nun wir zum baldigen Einkauf. 1464

Herm. Schulze & Co.

Magdeburgerstraße Nähe, An der Elbe Nr. 1.

Fernsprecher 952, 1173.

Haben Sie! Hauslumpen

neue und alte 6198

Tuchabfälle, Wolle und sämtl. **Altmetalle**

wo wollen die höchsten Preise erzielen? Verkaufen Sie nur an

Linial & Blutstein

Kutschersstr. 19

Fernspr. 3630 Fernspr. 3630

Tuchabfälle Lumpen aller Art

Altmetalle

Wolle, Felle

kaufe zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden abgeholt.

Kastner

Breiteweg Nr. 222

Fernspr. 4109.

Tuchabfälle Lumpen aller Art Sacklumpen Papier — Eisen

kauft zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden abgeholt 1500

Auchhisiger

Braunschweig. Str. 22

Fernsprecher 7257.

Altmetalle, Tuchabfälle, Lumpen aller Art, Wasch- und Kaninfelle

kaufe zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn

Magdeburg-Buckau,

Alvensleben 13. Fernsprecher 3000.

Kommt auch nach auswärts.

Altmetalle

Kupfer, Messing, Zinkguß, Zinn, Zink, Blei, Aluminium, Zinnkrätze zu höchsten Preisen

Auchhisiger

Braunschweiger Str. 22

— Fernsprecher 7257. —

---

12 000 Dosen Kraftblut-Konserven

(wie Rotwurst)

— 1-Pfund-Dose 2.95 Mark. —

Franz Schmalz, Schwibbogen 11.

— Fernsprecher 3964. — 1395

Metall-Emaille-Glasschilder — Plombenzangen Signier-Schablonen

Gummistempel

Gravierungen aller Art liefert

Schnell, sauber, preiswert

Aug. Ettler

Graveranst. u. Stempelfabrik

Breiteweg 21/22

Billigste Bezugsquelle

Stahlstempel

Kein Laden! 924

Moderne seidene Schoßblusen zum Aussuchen 65.00, mod. seidene Blusen zum Aussuchen 45.00, moderne Stoffröcke, Glockenform, zum Aussuchen von 65.00 an, moderne seidene imprägnierte Mäntel sowie Kinderkleider, Seidenröcke 2c.

Lecker Gelegenheits-Kauf-Geschäft Johannisfahrtstraße 7. 1683

Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse! 1576

Prima Oel- und Wachsware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von

Erwin Prange, Berliner Str. 29.

Bester Gelegenheitskauf

und große Auswahl in eleganten

Damen-Garderoben!

Moderne Blusen in Seide, Wolle und andern Stoffen . . . . . von Mk. 19 an

Moderne Kostümröcke in schwarz, blau und farbigen Stoffen . von Mk. 35 an

Moderne Kostüme in allen Arten, guten Stoffen und Seide . von Mk. 120 an

Moderne Frühjahrs-Mäntel in allen Farben, guten Stoffen u. Seide von Mk. 85 an

Moderne Seiden-Jacken in schwarz und farbig. . . von Mk. 50 an

Sieverlings Etagengeschäft

Jakobstraße 17, 1 Treppe. 1302